General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000-7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 228 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 29. September 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

...des Präsidenten von Guatemala



In Zentralamerika gehört der Freistaat Guatemala, der im Norden an Mexiko, im Süden und ... an Salvador und das Stille Meer grenzt ... besiedelte, entwicklungsfähige Freistaat ... bisher zum Präsidenten den General Orel... der jetzt gestorben ist. Sein verfassungs... Nachfolger, General Lazoro Chacon, ... die Präsidentschaft übernommen.

...sche „Heldentaten" in Sterzing

TU. **Wien**, 29. Sept. (Funkspruch.) Die „Arbeiterzeitung" meldet aus Innsbruck, daß am letzten Sonntagabend 800 Faschisten aus Mi... in die Stadt Sterzing am ... eingefallen haben. Die ganze Nacht ... die Stadt unter dem Terror der ... die Menschen blutig schlugen ... Häuser eindrangen. Sie ... wie in Feindesland, warfen Betten ... Gegenstände auf die Straße und ... liegende Gegenstände, um sie als An... Heldentat mitzunehmen. Sie zech... in den Wirtshäusern die ganze Nacht hin... ohne die Zeche zu bezahlen, und beschädig... die Einrichtungen.

Die Not der englischen Bergarbeiter

Ein Aufruf des „Daily Herald".

TU. **London**, 29. Sept. (Funkspruch.) Der ... „Daily Herald" veröffentlicht heute ... zugunsten der Bergarbeiter, der ... Kriegszeit in Deutschland erinnert. In ... wird nicht nur um Geldwerte, sondern ... Gold und Silber, Juwelen, alte künst... Uhren usw. gebeten.

... so erklärte ein englischer Arzt ... Vertreter des „Daily Herald", würden ... von Invalidität. Vorzeitige Ge... kommen in alarmierender Weise zu; die ... unter den Neugeborenen und ... wachse von Tag zu Tag.

Rückkehr zur Arbeit.

WTB. **London**, 28. Sept. Die Nachrichten aus ... zeigen, daß der Anfang ... im Bergwerkskonflikt erreicht ist. ... in Südwales, Schottland und Lan... gen zur Arbeit zurück. Heute ... bereits 137 478 Bergarbeiter gegen ...

WTB. **London**, 28. Sept. (Drahtb.) Das Unterhaus, das heute die Aussprache über den Bergarbeiterkonflikt zu Ende führte, hat sich auf den 6. November vertagt.

Hundert Missionare in der Gewalt der Chinesen.

London, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) ... richten des „Daily Expreß" sind in der ...schang-Tsen etwa 500 Missio... eingeschlossen, für deren Wohl ... man ernste Befürchtungen ... In Tschung-King bedrohte die Menge ... Europäer, ohne daß es jedoch zu ... kam.

Die „Chicago Tribune" berichtet, werden ... China englandfeindliche Flug... verbreitet, die die Chinesen ... gemeinsamen Kampf gegen den eng... Imperialismus aufrufen.

...Haß gegen die Engländer.

... 28. Sept. (Funkspruch.) Nach ... Meldung aus Schanghai soll in der ... Provinz Hupeh eine chinesische Geheim... gebildet worden sein, die 100 Dol... Belohnung für jeden englischen ... angehörigen aussetzt, der ihr le... ausgeliefert wird.

Will Poincaré ohne deutsches Geld auskommen?

Um die Ratifizierung der Schuldenabkommen. Ihre Bedeutung für Poincarés Sanierungsprogramm.

TU **Paris**, 29. Sept. (Funkspruch.) Der „Petit Parisien" weist in einem Artikel, der offenbar vom Finanzministerium inspiriert ist und die Oeffentlichkeit auf die Ratifizierung der Schuldenabkommen vorbereiten soll, darauf hin, daß die Besserung des Franks während der letzten beiden Tage auf die Rede Poincarés in Barle-Duc zurückzuführen sei. Mit ruhigem und gleichmäßigem Schritt gehe die Regierung bei ihren Finanzmaßnahmen vor. Ende des nächsten Monats werde die Kammer diese Finanzmaßnahmen zu ratifizieren und vielleicht zu ergänzen haben. Weiter handle es sich um die Ratifizierung der Schuldenabkommen. Wenn das Parlament die Abkommen mit einer Formel, die sich auf die Sicherheit und Transferklauseln bezöge, ratifiziere, werde die Regierung einen breiten Weg vor sich haben, da in diesem Augenblick die Machtmittel der Bank von Frankreich in Erscheinung treten könnten. Dann aber verlören die verschiedenen Hypothesen, die nach der Unterredung in Thoiry bezüglich einer deutschen Finanzhilfe ins Auge gefaßt worden seien, fast ihren ganzen Wert, zumal es sich auch nur um einen Bruchteil der Eisenbahnobligationen handele.

In ähnlichem Sinne äußert sich der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien", der hervorhebt, immer wieder bleibe es Amerika, von dem die Abmachungen mit Deutschland abhingen. Man könne sagen, daß gegenwärtig alle finanziellen Wege, auch die über Berlin, nach Neuyork führten. Unter diesen Umständen müsse man sich fragen, ob es nötig sei, überhaupt über Berlin zu gehen und ob man nicht dadurch die deutsche Mitwirkung sehr teuer bezahle. Es sei vielleicht besser, den Frank zu stabilisieren unter der direkten Hilfe von Neuyork, was allerdings die deutsche Teilnahme nicht ausschlösse. Diese Methode würde es der französischen Regierung ermöglichen, mit Deutschland in großer Freiheit zu verhandeln. Eine deutsch-französische Annäherung würde außerdem bei dem Fehlen jedes unmittelbaren finanziellen Druckes nur dauerhafter sein.

Besprechung Francquis mit Poincaré.

GA. **Paris**, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Laut „Matin" hat der belgische Finanzminister Francqui, der zurzeit in Paris weilt, Poincaré in seiner gestrigen Unterredung ein Zusammengehen auf finanziellem Gebiete vorgeschlagen, insbesondere für die Stabilisierung der beiden Währungen. Poincaré soll Francqui aber zu verstehen gegeben haben, daß in Frankreich die öffentliche Meinung für den Stabilisierungsgedanken noch nicht so reif sei wie in Belgien. Es gebe in Frankreich noch viele Kreise, die hofften, daß der Frank eines Tages wieder einen wesentlich höheren Kurs erreichen werde, und die eine lebhafte Enttäuschung erleben würden, wenn durch die Stabilisierung ihre Hoffnungen auf immer zerstört würden. Die Stabilisierung sei aber auch technisch weniger vorbereitet, weil er zurzeit auf Auslandskredite nicht rechnen könne, und zwar so lange nicht, als die Auslandsschulden nicht geregelt wären. Eine Maßnahme, wie die Industrialisierung der Eisenbahn in Belgien, sei außerdem in Frankreich bisher noch nicht erfolgt, ebenso wenig die Zwangskonsolidierung der schwebenden Schuld, von der die französische Regierung übrigens nichts wissen wolle.

Die Erde bebt.

Heftige Erschütterungen in Wien. Wieder Unwetterkatastrophen in aller Welt.

GA. **Wien**, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Heute nachmittag 5 Uhr wurden in Wien mehrere ziemlich heftige Erdstöße verspürt. Die Stöße dauerten ungefähr 30 Sekunden und wiederholten sich in einem Zeitraum von zehn Minuten. Das Beben war besonders stark im Piestingtal, wo in vielen Ortschaften die Mauern der Häuser Risse und Sprünge erhielten. Die Wiener Erdbebenwarte verzeichnete eine heftige Erschütterung ihrer seismographischen Apparate.

WTB. **Wien**, 29. Sept. (Funkspruch.) Das Erdbeben ist in der Umgebung von Wiener Neustadt, Neunkirchen, Ternitz und im Semmering-Gebiet am stärksten verspürt worden. Gleich nach dem ersten Stoß stürzten hier und da Schornsteine ein, Schrank- und Zimmertüren sprangen auf, von Wänden und Decken löste sich Mörtel. Die Bevölkerung geriet in große Erregung. Die Richtung des Erdbebens war Nord-Süd. Es dürfte seinen Ausgangspunkt von der Thermenlinie, die über Baden und Neunkirchen führt, genommen haben.

Orkane über Veracruz und Florida.

TU. **London**, 29. Sept. (Funkspruch.) Nach Berichten aus Mexiko-City dauert das Unwetter in Mittelamerika noch an. Eine Meldung aus Veracruz besagt, daß ein Cyklon gestern früh über die Stadt hinwegfegte. Einzelheiten seien noch nicht bekannt, aber man glaubt, daß die Mehrzahl der Gebäude an der nach dem Ozean zu liegenden Seite zerstört worden ist.

WTB. **London**, 29. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Miami wird von den Wetterstationen ein neuer Orkan von ungewöhnlicher Stärke gemeldet, der nördlich von Porto-Rico aufgekommen sei und sich in Richtung Florida bewege. Sicherheitsmaßnahmen seien bereits getroffen worden.

Einer Exchange-Meldung aus Ventura in Kalifornien zufolge sind durch ein kurzes, aber starkes Erdbeben die Häuser erschüttert worden. Schaden wurde indessen nicht angerichtet.

Der Taifun rast ...

TU. **Hongkong**, 29. Sept. In der portugiesischen Kolonie Macao in der Nähe von Hongkong wütete gestern fast den ganzen Tag über ein Taifun. Die gesamte Tiefseefischerei-Flotte ist nicht zurückgekehrt. Reuter zufolge befürchtet man, daß die Mehrzahl der Boote gesunken ist. An der Küste selbst ist verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet worden.

Starke Wolkenbrüche in Slawonien.

Sechs Tote.

TU. **Belgrad**, 29. Sept. (Funkspruch.) In ganz Slawonien ist infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Wolkenbrüche eine Elementarkatastrophe eingetreten, wie sie in der Geschichte dieses Landes bisher nicht zu verzeichnen war. Das Gebiet zwischen Laibach und Veldes steht vollständig unter Wasser und gleicht einem riesigen See. An manchen Stellen ragen nur noch die Dächer der Häuser aus dem Wasser. Da alle Telephonleitungen und Eisenbahnverbindungen unterbrochen sind und sämtliche Straßen unter Wasser stehen, so kann im Augenblick die Größe der Katastrophe noch nicht übersehen werden. An einer einzigen Stelle wurden sechs Tote aus dem Wasser gezogen. Die Vororte von Laibach sind vollständig überschwemmt. Alle Schulen wurden geräumt, um für die Unterbringung der Obdachlosen verwandt zu werden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Laibach ist vollständig vernichtet worden.

Schwere Unwetter in Oberitalien.

GA. **Mailand**, 29. Sept. (Eig. Drahtber.) Riesige Ueberschwemmungen in Julisch-Venezien haben auch in der Umgebung von Triest, in Görz und Cervignano besonders verheerend gewirkt. In der Idria kamen zwei Personen im Hochwasser um. Die meisten Telephon- und Telegraphenleitungen in Friaul sind unterbrochen. Die Ueberschwemmung hat sich auch auf das obere Isonzotal ausgedehnt, wo viele Häuser längs des Flusses eingestürzt sind. In Flaup ist die neue, große Betonbrücke eingestürzt. Der Ort Biglia steht ganz unter Wasser. Die Bevölkerung ist in den Häusern eingeschlossen. Rettungskolonnen sind aus Görz unterwegs. Im Oberlauf des Isonzo steht die Ebene unter Wasser. Wenigstens ein Drittel der Wein-, Tabak- und Maisernte ist vernichtet.

In der Stadt Triest selbst hat die Ueberschwemmung tiefe Spuren hinterlassen. Das Straßenpflaster ist an vielen Stellen zerstört; die Verkehrsverbindungen mit der Umgebung sind immer noch abgeschnitten. Das Theater Fenice wurde ebenfalls unter Wasser gesetzt und der berühmte Park des Schlosses Miramare schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Kommunistischer Zerfall.

Von C. von Kügelgen.

Die Krisis in der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands zieht immer weitere Kreise. Nachdem die Häupter der sog. „Roy" d. h. der neuen Opposition, Sinowjew, Kamenew, Laschewitsch, aus der Regierung verdrängt wurden, und auch über kleinere Leute das Parteigericht, zum Teil sogar mit Ausschluß aus der Partei, vorgegangen war, ist neuerdings auch Trotzki, der Führer der älteren Opposition, abgesägt worden. Nicht genug damit: eine durchgreifende Umgestaltung in der Oberleitung der Marine und des Heeres beweist, wie unsicher sich die Stalinsche Regierung fühlt.

Das ist verständlich, denn die Opposition, zu der die nächsten Anhänger Lenins und dessen Witwe, die Krupskaja, gehören, hat moralisch mindestens denselben Anspruch darauf, das Wesen des wahren Leninismus zu bestimmen, wie das Stalinsche Lager, das durch den Tod Dserschinskys geschwächt ist. Neuerdings sind Einzelheiten über die historische Vollversammlung des Zentralkomitees der Partei bekannt geworden, aus denen hervorgeht, mit welcher Wut und Leidenschaft die beiden Parteien aufeinander losschlugen. Bedeutsam ist, daß Dserschinsky noch in höchster Empörung erklärt haben soll, er werde keine Bedenken tragen, die parteischädigende Tätigkeit der Opposition mit bewaffneter Macht zu unterdrücken. Als man Sinowjew und Kamenew aus ihren eigenen Schriften nachwies, wie sie im Kampfe gegen die Opposition Trotzkis ihren Standpunkt selber widerlegt hätten, erklärte Sinowjew, er habe den Mut, seine Fehler einzugestehen, der dem Zentralkomitee mangele. Und Kamenew erinnerte seine Genossen aus dem Politbüro daran, wie sie im Jahre 1923 hinter dem Rücken Trotzkis beschlossen hätten, zu demagogischen Zwecken den Trotzkismus zum Schreckgespenst aufzubauschen. — Wie man sieht, ist hier ein Kampf auf Leben und Tod ausgebrochen und eine Versöhnung nicht mehr möglich. Es ist möglich, daß der nächste Parteikongreß den Ausschluß dieser Väter des Kommunismus aus der K. P. bringt.

Die Kommunistische Partei Deutschlands (K. P. D.), die stets eifriger ist als ihr Moskauer Schulmeister, ist auch in der Behandlung ihrer oppositionellen Parteigrößen gleich mit dem Ausschluß vorgegangen. Ruth Fischer, Maslow und drei weitere kommunistische Abgeordnete sind als „Verräter der Arbeiterklasse", „Agenten der Bourgeoisie", wegen haltlosen Pessimismus, Verleugnung der revolutionären Ziele und anderer böser Dinge aus der Partei hinausgeworfen worden. Weitere Größen von gestern: Urbahns, Schlecht und Schimanski werden ihnen wohl folgen, weil sie gegen den Ausschuß gestimmt haben. (Inzwischen haben bekanntlich 700 Funktionäre der kommunistischen Partei gegen den jetzigen Kurs protestiert.)

Es ist bedeutsam, daß die oppositionelle Bewegung und der Gegenstoß der Mehrheit nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern, entsprechend dem internationalen Charakter des Kommunismus, in Rußland, wie in Deutschland, Frankreich, Italien usw. zutage treten. Liest man die Berliner „Rote Fahne", so glaubt man oft ein russisches Blatt vor sich zu haben. Mit solcher Wut wird hier die russische Opposition, der Trotzkismus, das Vorgehen Stalins gegen seine Feinde usw. als eigenste Sache behandelt. Da hat der kommunistische Genosse Weber in der „Roten Fahne" einen Artikel veröffentlicht, der, wenn auch versteckt, für die russische Opposition Partei ergreift. Das wird als fürchterliches Vergehen gebrandmarkt, da die oppositionellen Strömungen in Rußland zusammenfließen und sich gegen die Partei als solche richten. Kennzeichnend für die Opposition sei jene „Arbeiteropposition", die die europäischen Kommunistischen Parteien als „Horde kleinbürgerlichen Gesindels" bezeichnen, „die auf Kosten des russischen Geldes leben". Sie wolle die Komintern und die Gewerkschaftsinternationale liquidieren und sich mit der Sozialdemokratie und Amsterdam vereinigen.

Wie aus dieser Charakteristik der russischen Opposition im Berliner Blatt hervorgeht, könnte die in Moskau zur Herrschaft gelangende Opposition faktisch den Kommunistischen Parteien Westeuropas, „diesen Horden kleinbürgerlichen Gesindels" gefährlich werden, indem man sie einfach sich selber überläßt ... Tiefere Einblicke in diese Gedankenwege gab der kürzlich aus Moskau eingetroffene kommunistische Kommissar und, ausgerüstet Tschekist Badjan. Er war, mit dem Segen Moskaus ausgestattet, zur Erholung nach Deutsch-

Heute
Westdeutsche Sport Zeitung
die von jetzt ab regelmäßig der Mittwoch-Ausgabe beigelegt wird.

land gekommen und knapste hier, etwa als Gegengift zum russischen Gesandten Wirk, mit dem kommunistischen Lager um. Seine Enthüllungen über die Mißstände sowjetrussischer Mißwirtschaft im Gewerkschaftsblatt „Kuli" wurden am 24. d. durch einen Vortrag im Schubert-Saal gekrönt. Dabei führte u. a. aus, daß die durch die unerhörten bolschewistischen Wirtschaftsexperimente verarmte Bevölkerung des Sowjetbundes sich mit besonderer Erbitterung gegen die kommunistische Internationale und deren gewerkschaftliche und bäuerliche Abzweigung (Profintern, Prestintern) wendet. In Moskau allein werden 1200 Beamte der Komintern von den russischen Steuerzahlern erhalten. Dazu kommen alle die hungrigen politischen Flüchtlinge, die in Moskau Unterschlupf finden. Außer diesen Nichtstuern muß die russische Bevölkerung noch für die Unterstützung der Revolutionäre verschiedener Länder (Kopr) und die Internationale Arbeiterhilfe (Meschrapom) zahlen. Dazu kommen so unsinnige Extraleistungen zugunsten der zukünftigen Weltrevolution, wie die Riesensummen, die aus der darbenden Sowjetrepublik zur Unterstützung des englischen Streiks flossen. Man kann es Badjan glauben, daß der russische Arbeiter und Bauer, der für internationale Zusammenhänge nicht gerade das größte Verständnis hat, müde wird, aus seinem verkommenen Zustande heraus, für die kommunistische Propaganda im Auslande bluten zu müssen.

Wieviel sich die Sowjetregierung diese Propaganda kosten läßt, geht aus den wohlorganisierten Arbeiterdelegationen hervor, deren letzte unter Führung eines sog. Sozialdemokraten, namens Koerber, augenblicklich in Sowjetrußland gemästet wird. Koerber hat denn auch schon die Berichterstattung des „Vorwärts" über Rußland als völlig falsch gebrandmarkt und sich in Gegenwart zu dem Satze verstiegen: „Die Zeit der Studienreisen in Rußland ist vorbei, jetzt ist die Stunde des Kampfes um die Eroberung der Macht durch das Proletariat in Deutschland eingetreten." Höchste Staatsbeamte beteiligen sich an der Veranstaltung dieser Auslandsdelegationen. (Einem Berichterstatter des „Vorwärts" wurde der Aufenthalt verweigert.) Man kann sich nur über die Frechheit wundern, mit der ein höchster Staatsbeamter wie Bucharin nichtkommunistischen Gästen lachend erklärte, in Rußland sei man nicht so dumm, politischen Gegnern Freiheit des Wortes zu gestatten. Die einzige Schlußfolgerung wäre, dasselbe Auge Rezept den Kommunisten gegenüber in den anderen Staaten anzuwenden. Dadjan erzählte aus seiner Tschekistenvergangenheit, wie systematisch der Betrug der Auslandsdelegationen vorbereitet werde. So seien aus dem Gefängnis alle politischen Gefangenen entfernt worden und die ausländischen Gäste waren erstaunt über die tiefgehende Zufriedenheit der Zelleninsassen, lauter wohlgenährte Tschekisten, die sich als linke und rechte Sozialrevolutionäre, Menschewiken, Monarchisten usw. vorstellten.

So augenscheinlicher der Zerfall in der R. P. ist, der seine Wurzeln in der tiefgehenden Unzufriedenheit des Sowjetproletariats und in den Mißständen des Sowjetbundes hat, desto energischer muß die Agitation im In- und Auslande betrieben werden. Man kann deshalb auch gewärtig sein, daß die Mitglieder der Delegationen aus Sowjetrußland nach ihrer Rückkehr nach Deutschland eine rege Tätigkeit in Wort und Schrift entfalten werden, um den nichtsahnenden deutschen Bürger und Kommunisten volle Schilderungen aus dem Arbeiterparadiese des Ostens zu geben, die im schroffsten Gegensatze zu denen der Sowjetpresse und dem Zerfall der R. P. stehen.

Russische Garantieverträge.

GA Moskau, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Der litauische Ministerpräsident und der russische Gesandte in Kowno sind in Moskau zur Unterzeichnung eines Garantie- und Neutralitätsvertrages zwischen Litauen und Sowjetrußland eingetroffen, der nach dem Muster des Berliner Vertrages verfaßt ist. Es wird damit gerechnet, daß diesen Verträgen im Laufe der nächsten beiden Monate drei ähnliche Verträge mit Finnland, Estland und Lettland folgen.

Einzelheiten aus dem russisch-litauischen Vertrag.

WTB. Moskau, 29. Sept. (Drahtb.) Telegraphenagentur der Sowjet-Union. Der zwischen der Sowjet-Union und Litauen abgeschlossene Vertrag gilt für fünf Jahre. Der Vertrag legt auf: die Aufrechterhaltung des Moskauer Vertrages zwischen beiden Staaten vom 1920, gegenseitige Achtung der Souveränität unter allen Umständen, beiderseitige Verpflichtung, von agressiven Handlungen gegeneinander Abstand zu nehmen, sowie im Falle eines Angriffs gegen eine der vertragschließenden Parteien dem angreifenden Staat keinerlei militärische, politische, wirtschaftliche oder finanzielle Unterstützung zu gewähren, Entscheidungen von Konflikten, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, durch ein Einigungsverfahren. Bei der Unterzeichnung des Vertrages wurden Noten ausgetauscht, in denen die Sowjetregierung ihren früheren Standpunkt in der Wilnafrage bestätigt (Rußland erkennt bekanntlich Wilna als polnisches Gebiet nicht an), während die litauische Regierung erklärt, daß die von ihr dem Völkerbund gegenüber übernommenen Verpflichtungen durch den Vertrag nicht aufgehoben werden.

Bestürzung in Warschau.

TU. Warschau, 29. Sept. (Funkspruch.) Die Nachricht von der Unterzeichnung des russisch-litauischen Vertrages ist hier in den späten Nachtstunden eingetroffen. Trotz der Regierungskrise bildet der Vertrag heute früh in dem Sejm-Couloir den einzigen Gesprächsstoff. Die Bestürzung in den Sejm- und Parlamentskreisen läßt sich nicht wiedergeben. Die Meldung fand anfänglich keinen Glauben, und man war geneigt, anzunehmen, daß es sich um einen diplomatischen Coup handele. Es ist sicher, daß die polnische Regierung nach der Donnerstag-Sitzung des Sejm eine wahrscheinlich sehr scharfe Note an Rußland richten wird. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die russisch-polnisch. Verhandlungen in Warschau, die schon seit längerer Zeit zwecks Abschlusses eines Garantievertrages geführt wurden, jetzt endgültig abgebrochen worden sind. Es besteht kein Zweifel, daß dies auf die Unterzeichnung des russisch-litauischen Vertrages zurückzuführen ist.

Wie die Franzosen in Germersheim hausen.

Der amtliche Bericht.

GA Germersheim, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Ueber die Germersheimer Vorgänge wird folgender amtlicher Bericht gegeben:

„In der Nacht des 27. September wollten vier junge Leute, die von 8 Uhr abends bis 12 Uhr nachts in mehreren Wirtschaften der Stadt Germersheim Bier getrunken hatten, gegen 1 Uhr nach Hause gehen. Sie trugen weder Waffen, noch waren sie betrunken. In keiner Wirtschaft war ein Zusammenstoß oder ein Wortwechsel mit einem Franzosen vorausgegangen. Am Ludwigstor außerhalb der eigentlichen Stadt, zwischen dieser und dem Bahnhof, sahen sie im Dunkel einen Mann in Zivil stehen, der sie anschaute. Sie fragten einander, was der wohl tun möchte und einer der jungen Leute, Richard Holzmann, näherte sich dem Unbekannten, der ihm einige französische Worte zurief und sofort zum Angriff überging. Der Fremde schlug zunächst mit einer Peitsche und gab dann 2—3 Schüsse aus einem Browning ab. Ein Schuß traf den Holzmann ins Gesicht, worauf dieser sich zum Arzt begab.

Die übrigen beiden jungen Leute gingen nun vom Tatort weg zur Stadt und trafen unterwegs den Mathes, der, nachdem sie ihm den Vorfall erzählt hatten, vorschlug, dem Franzosen aufzupassen, um herauszubringen, wer er sei. Er kam auch und ging an den dreien vorbei, die ihm an der Kirche entlang folgten. Als sie nahe an ihn herangekommen waren, drehte sich der Franzose um, erhob seinen Browning und drohte zu schießen. Die beiden jungen Leute flüchteten, während ein anderer junger Mann, Heinrich Fechter, sich dem Mathes anschloß. Zu Fechter sagte der Franzose: „Kommen Sie nicht", und als Fechter näher herankam: „Attention", ging aber dann weiter und die beiden folgten ihm. Währenddessen kam von hinten ein weiter Franzose in Zivil, der den beiden Deutschen und einigen in die Nähe gekommenen Passanten zurief: „Bleiben Sie stehen, gehen Sie zurück." Bald darauf schoß der erste Franzose aus einer Entfernung von etwa vier Schritten und traf den Mathes in den Kopf. Es entstand, während weitere Leute auf die Schüsse hin aus den Häusern kamen, eine große Aufregung. Nach wenigen Minuten fielen sechs Schüsse, deren zwei Emil Müller trafen, einer in den Arm und einer tödlich mitten durch die Brust.

Unterleutnant Roucier hat allein geschossen. Ein neuer Fall?

GA Germersheim, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Es hat sich nun herausgestellt, daß sämtliche Schüsse von dem Unterleutnant Roucier vom Artillerieregiment 311 abgegeben worden sind. Mit den Erhebungen sind die Gerichtsbehörden, das Bezirksamt Germersheim und ein besonderer Regierungskommissar beschäftigt. Sie werden fortgesetzt.

Übrigens ist es in der letzten Nacht zu einem neuen Zwischenfall in Germersheim gekommen. Ein Brückenwärter hatte Anzeige erstattet, daß aus einem Auto heraus auf ihn ein Schuß abgegeben worden sei. Auch dieser Zwischenfall wird Gegenstand eines besonderen Verfahrens sein.

Mißhandlungen eines unschuldigen Deutschen.

Fz. Germersheim, 29. Sept. (Meldg. d. Frkf. Ztg.) Ueber die Vorgänge in Germersheim wird noch berichtet: Der Bluttat gingen schwere Ausschreitungen französischer Besatzungsangehöriger gegenüber einem siebzehnjährigen Germersheimer Einwohner voraus, die zwar mit der Bluttat an sich nicht das geringste zu tun haben, aber Aufschluß über ihre Beurteilung und ihre Motive geben. Am Sonntag abend, gegen ½11 Uhr wurde ein junger Mann im Alter von etwa 17 Jahren von der Straße ohne jede Veranlassung von mehreren französischen Besatzungsangehörigen, die plötzlich aus einem Hause kamen, angehalten, mit Gewalt in den Hauseingang hineingezerrt, in dem ein französischer Zivilist mit einer Reitpeitsche stand. Dieser beschuldigte den jungen Deutschen, daß er kurz vorher einen Franzosen geschlagen habe und schlug ihn mit der Reitpeitsche. Nach weiteren Mißhandlungen durch die Franzosen wurde der junge Mann einer vier Mann starken französischen Patrouille übergeben und unter fortgesetzten Kolbenschlägen und Stößen in den Rücken und auf den Kopf zur französischen Kaserne gebracht. Gegen 12 Uhr nachts wurde er wieder entlassen, nachdem sich seine völlige Unschuld herausgestellt hatte. Da der französische Zivilist, der in dem Hausgang den jungen Deutschen mit der Reitpeitsche mißhandelte, nach einwandfreien Zeugenaussagen einen dunklen Anzug und eine schwarze Hornbrille trug, genau so wie der französische Unterleutnant Roucier, der etwa zwei Stunden später am Ludwigstor und in der Sandstraße die Bluttat unter friedlichen Einwohnern anrichtete, so ist die Schlußfolgerung zu ziehen, daß beide Personen identisch sind.

In Gegenwart der deutschen und französischen Behörde ist gestern von zwei deutschen und zwei französischen Aerzten die Sektion der Leiche des ermordeten Müller vorgenommen worden. Die Sektion ergab, daß der Tod auf einen Herzschuß zurückzuführen ist. Die aufgefundene Kugel ist ein französisches 6,35-Millimeter-Geschoß. Im Laufe des gestrigen Tages ist von deutscher Seite auch Oberstaatsanwalt König aus Zweibrücken eingetroffen.

Das französische Artillerieregiment 311, dessen Angehöriger Unterleutnant Roucier ist, wird heute abtransportiert. Es ist dasselbe Regiment, welches sich bei den Störungen des Kriegerfestes durch die Beschimpfung der Reichsfahne und der bayrischen Fahne hervorgetan hat. Wie übereinstimmend von Zeugen bekundet wird, ist der Leutnant Roucier schon wiederholt durch sein herausforderndes Benehmen mit Zivilpersonen auseinandergeraten und hat bei den Vorkommnissen am Kriegertag, namentlich bei der Provokation am Festplatz, eine Hauptrolle gespielt.

Roucier abtransportiert.

WTB. Berlin, 29. Sept. (Funkspruch.) Gestern nachmittag wurde der Germersheimer Mörder durch einen Soldaten zur Kommandantur gebracht, wo er vernommen werden sollte. Die Menge nahm eine so drohende Haltung gegen den Mörder ein, daß Roucier eiligst in das Offizierkasino flüchten mußte.

Gestern abend um 7 Uhr ist Roucier abtransportiert worden, nachdem er durch einen französischen General aus Koblenz und einen Gendarmerieobersten vernommen worden war. Heute nachmittag 4 Uhr sollte die Beerdigung des Getöteten stattfinden. Die Besetzungsbehörde hat aber die Leiche nicht freigegeben und die Beerdigung für heute verboten.

Die deutsche Regierung hat in Paris den Wunsch zum Ausdruck bringen lassen, daß die französischen Akten in dem Fall Germersheim nach Berlin zur Kenntnisnahme übersandt werden. Die französische Regierung dürfte diesem Wunsche nachkommen und die Akten in den nächsten Tagen an die deutsche Regierung abgehen.

wohl der geplanten Versammlungssprengung einsetzte, wandte sich der Pforzheimer Oberbürgermeister an den damaligen Reichsinnenminister Schiele, um bei ihm das Versammlungsverbot durchzusetzen. Für die Exekutive ist so etwas von unheilvollster Bedeutung, denn dadurch geht das verloren, was das unentbehrlichste Merkmal der straffen Staatsgewalt ist, die suggestive Wirkung, die von der einheitlichen, klaren und unbeirrbaren Staatsgewalt ausgeht. Die stille Selbstverständlichkeit der Staatsgewalt fehlt dann, und dieser Dualismus führt weite Kreise im Lande zu der Meinung: was mir der eine versagt, wird mir der andere wohl geben. Das ist auch nach der anderweitigen Besetzung des Reichsinnenministeriums so geblieben. Jetzt ist das Bureau des Reichspräsidenten diejenige Stelle, die sich alle möglichen Gruppen wenden pflegen. (Hört! Hört!) Wenn das auch nur Schönheitsfehler sind, so wirken sie doch unheilvoll für die Durchsetzung der straffen Staatsgewalt."

Hindenburg wünscht Feststellung des authentischen Textes.

GA Berlin, 28. Sept. (Eigener Drahtb.) Wie wir hören, hat Staatssekretär Meißner im Auftrage des Reichspräsidenten bei preußischen Minister des Innern, Severing gebeten, den authentischen Text der Rede feststellen zu lassen, die Polizeipräsident Dr. Friedensburg am Samstag auf der Reichstagung des republikanischen Reichsbundes gehalten und aus der man auf scharfe Angriffe gegen das Büro des Reichspräsidenten geschlossen hat.

Der Oberreichsanwalt zum Fall Dietz-Goldmann.

TU Leipzig, 28. Sept. (Drahtb.) Zu der Verhaftung des Dr. Dietz und des Dr. Goldmann in Elberfeld erhält die Telegraphen-Union von seiten des Oberreichsanwalts folgende Darstellung:

Es ist richtig, daß Dr. Dietz festgenommen worden ist, weil gegen ihn der Verdacht besteht, Landesverrat begangen zu haben. Das Material, auf das dieser Verdacht sich gründet, ist aus Anlaß einer Haussuchung bei ihm vorgefunden worden, die im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen Justizrat Claß vorgenommen wurde. Es ist richtig, daß Dr. Dietz belastende Angaben in der Untersuchung gegen Dr. Claß gemacht hat. Die Verhaftung des Dr. Dietz steht aber mit der Untersuchung gegen Dr. Claß in keinem Zusammenhang. Ob der gegen ihn getretene Verdacht des Landesverrates zur Einleitung eines Verfahrens führen wird, hängt von dem Ergebnis der noch schwebenden Untersuchung gegen ihn und Dr. Goldmann ab. Es ist nicht richtig, wenn Dietz als „Entdecker der Claß-Pläne" bezeichnet wird. Die verschiedenen Personen gegenüber von seinen gebliebenen Kenntnissen über solche Pläne gesprochen, und auf diesem Wege ist die Polizei dazu gekommen, den Dr. Dietz über die Gelegenheit zu befragen. Er hat aber selbst nicht eine Anzeige gemacht, noch gar aus eigener Initiative der Polizei Material geliefert. Ob er gewußt oder gewollt, daß diejenigen, denen er sprach, die Polizei in Kenntnis setzen würden.

Vom Küstriner Putsch.

Wie Zeuge Schmidt die „Schwarze Reichswehr" schilderte.

GA Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Feme-Ausschuß des Preußischen Landtages trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzung war nicht öffentlich und diente zur Festlegung des Protokolls über die Aussagen des Zeugen Schmidt über die sogenannte Schwarze Reichswehr. Es wurde das Protokoll der Aussage des Zeugen Schmidt, die dieser in nichtöffentlicher Sitzung am 16. September gemacht hatte, unter Weglassung der von der Reichsregierung beanstandeten Stellen verlesen. Nach der Aussage des Zeugen Schmidt, Zeuge, nach Gollnow geschickt worden sei zur Erforschung der Vorgänge und der Umstände, die den Major Buchrucker veranlaßt hätten, den sogenannten Küstriner Putsch durchzuführen. Der Abg. Jahnke sei als Leiter der Sabotageakte im Ruhrgebiet zugleich Verbindungs- und Vertrauensmann des Majors Buchrucker für die Schwarze Reichswehr gewesen. Buchrucker habe neben seinen politischen Plänen gegen Frankreich auch den Plan verfolgt, einen innerpolitischen Umsturz mit Hilfe der Reichswehr, der Schwarzen Reichswehr und der nationalen Verbände durchzuführen. General von Seeckt habe den Umsturzplänen ferngestanden, und man sei mit der Notwendigkeit gerechnet, ihn zu beseitigen. Viele andere maßgebende Stellen der Reichswehr, aber auch solche im Reichswehrministerium selbst, seien an der Verschwörung beteiligt gewesen und hätten sich erst im letzten Moment zurückgezogen, als Buchruckers Pläne durch Rebellion gefährdet wurden. Der Adjutant des Reichswehrministers, Kapitän Göpping, sei beispielsweise ein persönlicher Freund Ehrhardts, und Ehrhardt sei bereit gewesen, durch einen Vertrauensmann aus Bayern den Umsturzplan Buchruckers zu unterstützen. Der Abg. Jahnke habe mindestens fünfzig Besprechungen mit Buchrucker im Bendlerblock der Schwarzen Reichswehr gehabt.

Der Zeuge Schmidt kann nicht angeben, daß dabei neben der Sabotageaktion auch der Umsturzplan erörtert worden ist. Er meint aber, Jahnke habe als Vertrauens- und Verbindungsmann Buchruckers sicher von dem Umsturzplan im ganzen Kenntnis gehabt. Die eigentliche Femeorganisation äußerte sich der Zeuge dahin, die Schwarze Reichswehr habe sich gewissermaßen in Kriegsartikel befunden, und darum seien die Kriegsartikel gewandt worden, die den Verrat mit dem Tode bedrohen. Das Verfahren sei so vor sich gegangen, daß in Fällen, wo jemand des Verrats verdächtig war, die Verdachtsmomente in einem Gericht dem Leiter der Schwarzen Reichswehr, Oberleutnant Schulz, vorgelegt worden seien. Hierauf sei, wenn es den Verdacht als begründet, so sei das Urteil vollstreckt worden. Die Abgeordneten, mit denen die Organisation in Verbindung stand, hätten mit den Fememorden nichts zu tun gehabt.

Ministerpräsident Braun zur Annäherungspolitik.

GA Paris, 29. Sept. (Eigener Drahtb.) Gauerwein vom „Matin" hat nach Stresemann auch den preußischen Ministerpräsidenten Braun interviewt und gibt dieses Interview heute an leitender Stelle im „Matin" wieder. Der preußische Ministerpräsident erklärte darin, Preußen unterstütze die Annäherungspolitik der Reichsregierung mit aller Energie, weil diese Politik die einzig mögliche im Interesse Deutschlands und ganz Europas sei. Dies sei nicht nur seine Ansicht, sondern auch die aller übrigen preußischen Minister.

Deutsche Volkspartei und Große Koalition.

GA Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) In den Parteien links und rechts von der Volkspartei scheint man anzunehmen, daß auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei in Köln eine Entscheidung über die Haltung der Partei in der Frage der Großen Koalition oder des Zusammenarbeitens mit der Deutschnationalen Volkspartei fallen werde. Man schließt das insbesondere daraus, daß für Donnerstag vormittag eine Sitzung der preußischen Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei angesetzt ist, in der der Abg. Leidig über seine Besprechungen mit dem Zentrumsführer Heß und im Zusammenhang damit über die Möglichkeit von Koalitionsbildungen in Preußen berichten soll. An diese Tatsache irgendwelche Kombinationen zu knüpfen, ist aber vollständig verfehlt. Landtagsabgeordneter von Campe, der Führer der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei, hat im „Hannoverschen Kurier" eine Erklärung veröffentlicht, aus deren Fassung man ohne weiteres entnehmen kann, daß zumindest der Fraktionsvorsitzende gegen die Große Koalition ist. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Durch die Presse geht die Nachricht, daß die Deutsche Volkspartei des Landtages an das Zentrum mit einer Anregung zur Erneuerung der Großen Koalition herangetreten ist. Diese Nachricht ist unwahr. Sollte im Rahmen einer politischen Unterhaltung zwischen Mitgliedern dieser Parteien auch die Große Koalition Gegenstand der Erörterungen gewesen sein, so hätte diese Erörterung lediglich theoretischen Wert, und weder die Fraktion noch auch der Vorstand der Deutschen Volkspartei haben zu solcher Besprechung Auftrag gegeben. Dem Vorstand liegt über eine derartige private Unterhaltung keine Mitteilung vor."

Es ist infolgedessen auch höchst unwahrscheinlich, daß auf dem Parteitag zu diesen Fragen in irgendeiner Form Stellung genommen wird. Die maßgebenden Kreise der Partei sind sich einig darüber, daß der Parteitag über die Lösung dieser schwierigen Probleme überhaupt keine Entscheidung treffen könne, sondern daß sie der Entwicklung in den Parlamenten des Reiches und der Länder vorbehalten bleiben müsse. Infolgedessen wird weder der Parteitag, noch werden die Fraktionen irgendeine Festlegung beschließen, weder auf den Vorschlag der preußischen Staatsratsmitglieder Dr. Jarres und Freiherr von Gayl, die für eine Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschnationalen Volkspartei eintreten, noch auf den des Generaldirektors Dr. Silverberg, der ein engeres Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie, also die Bildung der Großen Koalition, angeregt hat.

Was Friedensburg gesagt hat.

WTB Berlin, 29. Sept. (Drahtb.) Polizeipräsident Dr. Friedensburg bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Im Hinblick auf die tendenziösen Entstellungen, die meine Ausführungen in der Samstagsitzung des republikanischen Reichsbundes über die Stellung des Bureaus des Reichspräsidenten zur preußischen Polizei in einem Teil der Presse gefunden haben, halte ich es für geboten, aus der stenographischen Niederschrift meiner Diskussionsrede die entsprechende Stelle meiner Ausführungen wiederzugeben. Nach der stenographischen Niederschrift lautet der Passus folgendermaßen: „Als beispielsweise der preußische Innenminister den Vortrag des französischen Pazifisten Basch in Potsdam genehmigte und Polizeikräfte zur Ab-

[illegible] Reichspräsident von Hindenburg [illegible] keine Ahnung ge[illegible] Er sei nur einfach als militärische Autorität befragt worden und habe erklärt, daß es ein Unding sei, heute an einen Krieg gegen Frankreich zu denken.

Im Anschluß an die Verlesung der Aussagen [illegible] der völkische Abg. Körner die Zeugenvernehmung des völkischen Reichstagsabgeordneten von Graefe. Dieser werde den im „Generalanzeiger" gegen ihn erhobenen Vorwurf widerlegen, daß er in der Sache Jahnke eine zweifelhafte Rolle gespielt und das Vertrauen Buchruckers mißbraucht habe. Diesen Vertrauensmißbrauch habe tatsächlich Jahnke begangen.

Am Mittwoch findet eine weitere Sitzung des Untersuchungsausschusses statt.

Die „Kenntnisse" auf der Polizeiausstellung.

Erklärungen des Innen- sowie des Wehrministeriums.

GA Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) In der Oeffentlichkeit war ein heftiger Meinungsstreit darüber entstanden, welches Ministerium maßgebend für die Entfernung einer Reihe von Gegenständen aus der Polizeiausstellung gewesen sei, das Reichswehrministerium, das Reichsministerium des Innern oder das preußische Ministerium des Innern. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Zurückziehung der Maschinenpistole, mit der Walter Rathenau erschossen wurde, um eine Reihe von Material der sogenannten Fememörder und ähnlicher Dinge mehr, die in der Tat wegen ihres politischen Charakters mit der Polizeiausstellung nichts zu tun hatten. Der Reichsminister des Innern, Dr. Külz, nimmt jetzt zu dieser Frage Stellung mit folgender Erklärung: Das Reichsministerium des Innern hat keinerlei Anordnungen gegeben, Korrekturen auf der Polizeiausstellung vorzunehmen. Hierzu wäre es, da es sich um eine preußische Ausstellung handelt, überhaupt nicht zuständig. Richtig ist folgendes: Es hat eine Besprechung vor der Ausstellung stattgefunden, an der Vertreter des Reichswehrministeriums, das Preußische Ministerium des Innern, das Preußische Innenministerium des Innern beteiligt waren. Gegenstand dieser Vorbesprechung sind in voller Uebereinstimmung der Auffassung zwischen Reichsressorts und dem Preußischen Ministerium des Innern vom preußischen Minister des Innern einige unwesentliche, den Zweck und die Tendenz der Ausstellung nicht berührende Aenderungen vorgenommen worden. Zwischen dem Preußischen Ministerium des Innern und dem Reichsministerium des Innern besteht persönlich und sachlich eine ungetrübte Atmosphäre, daß [illegible] Gedankenaustausch über politische Fragen [illegible] über Regierungs- und Verwaltungsmaßnahmen niemals anders als in freundschaftlicher Form vollzieht.

Das Reichswehrministerium teilt [illegible], daß es nach einer Vorbesichtigung der [illegible] lediglich beim Reichsministerium des Innern [illegible] geworden sei, von den Plakaten, die die Täter mit militärischem Range bezeichnen sollten, die Rangbezeichnungen zu entfernen, da die Täter in den meisten Fällen überhaupt niemals einen militärischen Rang bekleidet, sich diesen vielmehr erst [illegible] zugelegt hätten.

Lokales.

Es gibt neues Geld.

Das Reichsfinanzministerium hat die weitere Prägung unseres Silbergeldes in Angriff genommen, und zwar sollen zunächst neue Dreimarkstücke geprägt werden. Um [illegible] von der gesamten Künstlerschaft Anregungen zu erhalten, ist ein öffentlicher Wettbewerb bis zum 15. Oktober ds. Js. [illegible] Künstlern deutscher Staatsangehörigkeit ausgeschrieben worden. Die eine Seite der Münze soll den Reichsadler zeigen, die andere [illegible] einem Münzbild versehen werden. Die Entwürfe sind in Gips und natürlicher Größe einzureichen. Als Preisen sind ausgesetzt ein erster Preis von 5000 Mark, zwei zweite von je 3000 Mark und drei dritte von je 2000 Mark.

Neue Wohlfahrtsbriefmarken.

Eine erfreuliche Tatsache, daß die beiden [illegible] Serien ihrer Wohlfahrtsbriefmarken einen Gesamtertrag von rund 2,5 Millionen [illegible] die Wohlfahrtspflege erbracht haben, [illegible] die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe (Berlin W. 9, Wilhelmstraße 6) Ende d. J. eine dritte Ausgabe von Briefmarken herauszugeben. Da die [illegible] auf dem Standpunkt steht, [illegible] Marken für den Gesamtertrag [illegible] Bedeutung sind, wird die [illegible] wieder eine vierte Marke im [illegible] von 50 Pfg. erhalten. Auf [illegible] des Staatssekretärs Dr. [illegible] vom Beginn an nachdrücklich für [illegible] zugunsten der Deutschen [illegible] einsetzen, wird außerdem der 20-Pfg.-Marke eine 10-Pfg.-Marke herausgegeben werden, [illegible] für Auslandsbriefe Verwendung finden kann. Ferner soll der Postverkauf zur besseren [illegible] der Absatzmöglichkeiten diesmal zwei Monate dauern. In der Reihenfolge der Größe sollen gelangen jetzt die Wappen von Württemberg, Baden, Thüringen und Hessen zur Ausgabe. Die Marken werden sich durch ihre [illegible] wiederum von den gewöhnlichen Briefmarken auffällig abheben.

Ende der Schnellzüge D 37/38.

Die Schnellzüge D 37/38 Köln-Berlin-Potsdam werden letztmalig in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober. Nach diesem Zeitpunkte werden [illegible] Schlafwagen Aachen-Berlin aus D 127 [illegible] Hauptbahnhof auf D 189 überführt, und [illegible] Berlin-Potsdam als D 279 bis Kreiensen und [illegible] D 179 nach Berlin-Potsd. Hbf. In [illegible] werden Kurs- und Schlafwagen [illegible] im D 180 bis Kreiensen, ab [illegible] Minden bekommen, weiter im D 190 [illegible] befördert, wo sie als D 188 [illegible] Aufnahme finden. Reisende der [illegible] müssen vom 2. Oktober ab D 189/180 als Anschlußzüge für

den Uebergang auf die Berliner Kurswagen bis [illegible] vom Ostbahnhof benutzen.

Die Verschlechterung der Verbindung nach Berlin wird allgemein bedauert. Hoffentlich erfüllt die Eisenbahnverwaltung ihre Zusage, die bisherigen Schnellzüge D 37/38, die eine kurze und schnelle Verbindung mit der Reichshauptstadt gebracht haben, mit dem nächsten Sommerfahrplan wieder einzuführen. Das Bergische Land mit seiner ausgedehnten Industrie und seinem weitverzweigten Handel hat bei seinen vielen Beziehungen zu Berlin auf eine gute Reiseverbindung dahin unbedingten Anspruch.

Elberfeld.

Beamtentagung des Deutschen Beamtenbundes.

e.— Am 2. und 3. Oktober findet in Elberfeld der 4. Rheinisch-Westfälische Beamtentag des Provinzialkartells des Deutschen Beamtenbundes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet statt. Die Tagung wird eingeleitet am Samstag dem 2. Oktober, mit einer Vertreterversammlung, zu der aus dem Kartellgebiet von den rund 70 000 Mitgliedern etwa 400 Vertreter anwesend sein werden. Außer den internen Angelegenheiten des Kartells stehen zur Beratung und Aussprache allgemeine Beamtenfragen. Landtagsabgeordneter Volkland-Braunschweig wird sprechen über das Thema: „Die Provinz- und Ortskartelle im Aufbau des Deutschen Beamtenbundes, ihre organisatorische Bedeutung und ihre neuzeitlichen Aufgaben." Die Haupttagung ist am Sonntag dem 3. Oktober, im „Thalia-Theater". Ministerialdirektor Dr. Falck, Präsident des Bundesamtes für das Heimatwesen, Berlin, wird sprechen über: „Gegenwartsfragen des Beamtenrechts", während Landtagsabgeordneter Baumhoff-Hagen als Thema behandeln wird den „Aufstieg der deutschen Beamtenbewegung". Die Hauptversammlung wird sich ebenfalls mit den Fragen des Beamtenrechts, der Beamtenbesoldung (örtliche Sonderzuschläge), Beamtenfortbildung usw. beschäftigen. Die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden und die Reichs- und Landtagsabgeordneten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes sind zu der Tagung eingeladen. Aus Anlaß der Tagung veranstaltet das Ortskartell Elberfeld am Samstag dem 2. Oktober einen Begrüßungsabend im Zoologischen Garten, zu dem ebenfalls die Behördenvertreter eingeladen sind.

e.— Die Deutsche Volkspartei im Wahlkreise 22, Düsseldorf-Ost, hielt in Elberfeld eine Sitzung des Wahlkreisparteiausschusses ab, in der die Delegierten zum 7. Parteitag in Köln vom 2.—4. Oktober bestimmt wurden. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Dr. Boehm, hielt einen Vortrag über die außen- und innenpolitische Lage, wobei der Redner besonders die durch den vollzogenen Eintritt in den Völkerbund gegebenen Möglichkeiten und die Auswirkung auf die weitere Entwicklung im Reich und in Preußen behandelte. An den Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde, schloß sich eine rege und interessante Aussprache an. In einer Entschließung wurde gegen Angriffe auf den Außenminister Dr. Stresemann in der deutschnationalen Wochenschrift „Der Führer" Stellung genommen, und es wurde bedauert, daß die Deutschnationale Volkspartei des Wahlkreises Düsseldorf-Ost das Erscheinen eines solchen Artikels nicht verhindert hat.

e.— Reichsparteitag der deutschen Zentrumspartei. Die Ortsgruppe Elberfeld der „Zentrumspartei des deutschen Mittelstandes" hielt im Evangelischen Vereinshause eine gut besuchte Versammlung ab. In ihr eröffnete der Vorsitzende der Ortsgruppe Elberfeld, Landtagsabgeordneter Konrad Cohen einen Bericht über die Wirtschaftslage des Mittelstandes. Es erfolgte sodann eine Ergänzungswahl des Vorstandes. Der bisherige Vorstand, bestehend aus dem Landtagsabgeordneten Konrad Cohen, dem Stadtverordneten Plate und Dr. Jäger, wurde bestätigt. Sechs weitere Herren wurden in den Vorstand neu gewählt. Sodann wurde beschlossen, eine Geschäftsstelle der Ortsgruppe Elberfeld im Hause Wormanstraße 43 zu errichten, an die alle, die Partei betreffenden Korrespondenzen zu richten sind. Es ist weiter in Aussicht genommen, sobald wie möglich eine große Versammlung einzuberufen, zu der der Vorsitzende der Partei, Reichstagsabgeordneter Drewitz, eingeladen werden soll.

e.— Der Verein „Deutschtum im Bilde" veranstaltet am Freitag dem 1. Oktober im großen Saale der Stadthalle Elberfeld aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräsidenten eine Filmvorstellung „Unser Hindenburg". Das erst vor einigen Wochen fertiggestellte Filmwerk wird überhaupt zum ersten Male vorgeführt und zeigt in fesselnden Bildern den deutschen Volkshelden in seinem Werden und Wirken: im Vaterhause, in der Lehrlingswerkstatt, in den Gründungsjahren 64/66, 70/71, in denen er seine ersten Lorbeeren erntete. Die weiteren Bildreihen zeigen uns Hindenburg im Weltkriege und beim Rückzug der Kämpfer in die Heimat und schließlich als Reichsoberhaupt. Im zweiten Teils wird ausführlich der Truppenaufzug des Generalfeldmarschalls von Mackensen in Elberfeld der Donaudurchzug und der Zug der Heeresgruppe Mackensen durch die Dobrudscha gezeigt. — Der Kennertag ist für das Schlageter-Denkmal im Wuppertal bestimmt. Beginn der Vorführungen 4, 5.40 und 7,30 Uhr nachmittags.

e.— Jubiläum. Der Diener Herr. Wärdemann blickt am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit in der Familie Oskar Gebhard, Mollenstraße, zurück.

e.— Ein Kinderballon aus Schottland gelandet. Wir berichteten kürzlich, daß ein in Brüssel aufgelassener Kinderballon in Barmen gelandet sei. Aus unserem Leserkreise wird uns mitgeteilt, daß jetzt in Behenburg ein Ballon niedergegangen ist, der nach der dann befestigten Karte in Huntly in Schottland aufgestiegen ist. Er hat eine noch weitere Reise zurückgelegt als der aus Brüssel.

e.— Die Wunderstadt New-York im Film. Zu dem heute Mittwoch und morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle stattfindenden Vortrag mit gleichzeitiger Vorführung eines 2000 Meter Films, wird uns mitgeteilt, daß der Film der einzig umfassende Film ist, der bisher von New-York hergestellt wurde. Von besonderem Interesse sind die Gesteinierungen.

Barmen.

Tagung der Alkoholgegner.

b. Die gestrigen Verhandlungen des Deutschen Vereins gegen den Alkohol wurden wiederum durch eine Reihe Begrüßungsansprachen eingeleitet. Direktor Dr. Frey überbrachte die Grüße des Reichsgesundheitsamtes und der Reichsregierung, Geheimrat Dr. Bockhardt die des preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt und der preußischen Staatsregierung. Dr. theol. Graeser übermittelte die Grüße des evangelischen Oberkirchenrates und der übrigen kirchlichen Behörden. Weitere Ansprachen hielten u. a. Polizeipräsident Eickmondt im Namen des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen und des Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Dr. Hohe im Auftrage des Landeshauptmanns der Rheinprovinz und des Provinzialverbandes Hannover und Medersachsen, Fräulein Ziegler im Namen des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg. Oberbürgermeister Dr. Hartmann widmete der Tagung einen herzlichen Willkommengruß im Namen der Stadt Barmen. Weiterhin brachten noch Grüße zum Ausdruck ein Vertreter der katholischen Kirche, Frau Krukenberg-Conze für den Bund deutscher Frauenvereine und ein Vertreter des Reichsausschusses deutscher Jugendverbände.

Das Hauptreferat des Tages hielt Stadtrat Merbitz-Dresden über

Schutz der Jugend gegen Alkoholgenußschaden.

Er wies auf die Gefahren hin, die besonders den jugendlichen Körper durch den Alkoholgenuß bedrohen, betonte, daß gesetzliche Maßnahmen gegen den Alkohol von zweifelhaftem Werte seien, und legte das Hauptgewicht auf die Erziehung der Jugendlichen durch Schule und Elternhaus zur Enthaltsamkeit.

Eine Reihe Redner ergänzte den Vortrag durch Ausführungen über besondere Arbeitsgebiete. So sprach Frau Krukenberg-Conze über die Pflicht der Frauen, gegen den Alkoholgenuß einzutreten, Lehrer Hoffmann-Düsseldorf über die Aufgaben der Volksschule zu dieser Frage, Direktor Dreßler-Berlin über die Mitarbeit der Berufsschule, Landesrat da Rocha-Schmidt-Breslau über Jugend- und Wohlfahrtspflege, Dr. Kloidt-Berlin über die Ziele und Bestrebungen der Jugendverbände auf dem Gebiet der Alkoholbekämpfung.

Die Nachmittagstagung befaßte sich mit der

Trinkerfürsorge.

Direktor Czeloth-Heidhausen und Stadtmedizinalrat Dr. Schröder-Oberhausen behandelten in längeren Vorträgen dieses Thema. Sie betonten, daß die Trinkerfürsorge als eine körperlich-seelische Gesundungsarbeit immer unter stärkster Mitwirkung freier Wohlfahrtskräfte werde arbeiten müssen. Dr. Kriege, der Leiter der Trinkerfürsorgestelle Düsseldorf, führte u. a. aus, daß trotz der großen Not, die die heutige Zeit im Gefolge habe, Trinkerfürsorge getrieben werden müsse. Sie sei eine wahrhaft nationale und soziale Tat.

Der Abend brachte zwei Veranstaltungen. Im Stadthallensaal sprach

Dr. Peltzer vor den Turnern und Sportlern.

Die Versammlung gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung für den Weltmeister im Laufen, Dr. Peltzer. Schon der Besuch zeugte davon, daß Dr. Peltzers Sieg in den Barmer Turn- und Sportkreisen die verdiente Würdigung findet. Der große Saal der Stadthalle war bis zum letzten Platz besetzt. Viele, die nicht rechtzeitig erschienen waren, kamen vor verschlossene Türen. Als die schlanke, sehnige Gestalt Dr. Peltzers auf der Bühne erschien, grüßte ihn lauter, nicht endenwollender Beifall. Und dieser Beifall wiederholte sich im Laufe des Abends mehrfach.

Im Auftrage des Oberbürgermeisters und des Stadtverbandes für Leibesübungen begrüßte Stadtsyndikus Dr. Staas den Gast. Dr. Peltzer sei, so bemerkte er u. a., einer von denjenigen Männern, die in vorderster Linie mit dazu beigetragen haben, den deutschen Namen selbst in den fernsten Ländern wieder zur Geltung zu bringen.

Dr Peltzer ergriff hierauf zu seinem Vortrage: „Sport, Jugend und Alkohol" das Wort. Er betonte, daß alle erfolgreichen Sportler im großen und ganzen enthaltsam lebten, sonst würden sie nicht ihre großen Leistungen vollbringen. Nikotin und Alkohol schadeten dem Körper und machten, wenn sie zur Gewohnheit geworden seien, den Menschen unfrei. Statt der Bierabende und sonstigen Veranstaltungen solle der Jugend die Freude an sportlicher Betätigung und fröhlichen Wanderungen anerzogen werden. Zum Kampf gegen die heutigen Trinksitten gehöre allerdings Mut und Charakter. Aber zu diesem Mut und Charakter verhelfe der Sport. Er stärke den Willen, und der junge Mann, der über einen gefestigten Willen verfüge, werde allen Versuchungen des Lebens besser widerstehen können und leichter das Ziel, das er sich gesetzt, erreichen.

Dr. Peltzer zeigte hierauf zwei Filme, die von dem sportlichen Treiben, dem frohen Spiel und fröhlichen Wanderungen Leipziger Jugendsportler Aufschluß geben. Er berichtete weiterhin über seinen Kampf und Sieg gegen Nurmi und betonte auch hierbei, daß er nur der durch den Sport erhaltenen Stählung seines Körpers seinen Erfolg verdanke.

Lebhafte Beifallskundgebungen und Hochrufe dankten ihm für seine Ausführungen. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes wurde die Versammlung geschlossen.

Die zweite Veranstaltung, eine

Volkstanzvorführung,

fand im Vereinshause statt. Sie war ebenfalls sehr gut besucht. Universitätsprofessor Dr. Kohler-Jena und Kreismedizinalrat Dr. Hölscher-Lennep sprachen über das Thema: „Werden wirklich Millionen von Existenzen vernichtet, wenn weniger getrunken wird?" Sie verneinten diese von den Alkoholinteressenten ins Volk gesetzte Behauptung und wiesen darauf hin, daß die Schäden, die durch den Alkoholgenuß an der Gesundheit des Volkes hervorgerufen würden, um so größer seien. Eine plötzliche Enthaltsamkeit des deutschen Volkes würde für die Alkoholindustrie und die von ihr beschäftigten Personen zwar eine schwere Wirtschaftskrise im Gefolge haben, aber nach einer gewissen Uebergangsperiode würden sich auch hier wieder geordnete Verhältnisse anbahnen. Der Kampf gegen den Alkohol müsse im übrigen weniger aus wirtschaftlichen, sondern vor allem aus sittlichen Gründen geführt werden.

Die Redner fanden mit ihren Ausführungen eine aufmerksame Zuhörerschaft.

Heute nachmittag wird die Tagung mit einer Frauenversammlung ihren Abschluß finden.

Wiedersehensfeier der 48. Inf.-Div.

b.— Am Samstag, 2. Oktober, abends 8 Uhr, findet in Barmen in den Räumen der „Gesellschaft Erholung", Karlstraße, eine Wiedersehensfeier der ehem. Angehörigen der 48. Inf.-Div. statt. Angehörigen der Division, die an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, werden gebeten, Mitteilungen an den Kameraden M. Brendel, Elberfeld, Wedekindstraße 21, gelangen zu lassen.

b.— Taubensperre. Am Freitag beginnt die Taubensperre zum Schutz der Hochzucht. Alle Taubenbesitzer sind verpflichtet, ihre Tauben bis zum 15. Oktober so einzusperren, daß ein Auffliegen auf die Felder ausgeschlossen ist. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

b.— Oberstudiendirektor Neuschulz vom Barmer Gymnasium übernimmt zunächst für ein Jahr in Dresden das Amt des ersten Vorsitzenden der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft für die Zeit seiner Abwesenheit leitet Prof. Kuhn die Barmer Anstalt.

b.— Die freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Langerfeld, alarmierte ihre Mitglieder am Samstag abend 7 Uhr zwecks Hilfeleistung bei einem angenommenen Eisenbahnunglück. In Gegenwart des Bahnhofsvorstehers wurde festgestellt, daß die Kolonne innerhalb 10 Minuten unter Leitung des Kolonnenarztes Sanitätsrats Dr. Haverkamp und ihres Führers Aug von Sondern mit sämtlichem Hilfs- und Verbandsmaterial am Eisenbahn-Hilfszug bereitstand. Das günstige Ergebnis bewies von neuem, daß man sich auf die schnelle, wirksame Hilfe der Langerfelder Kolonne verlassen kann.

b.— Städtische Wohnungen. Für die Neubauten der städtischen Siedlungen sollen innere Sandsteintreppen (Treppen) in 11 Losen vergeben werden. Angebote sind bis zum Freitag dem 5. Oktober, 10 Uhr vorm., 11 Uhr, im städtischen Hochbauamt, Zimmer 103, einzureichen. Ferner sollen vergeben werden die Lieferung und Montage einer Niederdruckdampfheizungs- und Brauseanlage in der Turnhalle und Turnhalle Wuppertal. Angebote müssen bis zum 4. Okt., vormittags 9 Uhr, im städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 312, abgegeben werden.

b.— Volkshochschule Barmen. In der Woche vom 11. bis 16. Oktober beginnt der Herbstlehrgang der Volkshochschule. Der neue Arbeitsplan, der wieder reichhaltig ist, bringt aus den Gebieten Kunst, Musik und Literatur: Dr. H. T. Kircher-Heimat, Musikangelo (mit Lichtbildern), Emil Kurtz von Dr. Ernst: Hugo Wolf, Max Reger, Wolf. Strauß und Ihre Zeit, dann die Hauptwerke der symphonischen Literatur mit Händen die Orchester und fünf Kammermusikabende. Dabei sind: Das deutsche Kirchenlied in seiner Entwicklung mit der Kultur- und Literaturgeschichte. Mitglieder Dr. Wiesner: Dichterabende (Rud. Herzog, Ilse Frapan, Richard Herzog u. a.), Studienrat Ebe: Schillers Dramen. Pfarrer Bli. Dr. Hartmann: Hölderlin.

b.— Im Bürgersaal Barmen veranstaltet am Donnerstag abend Regierungsrat Dr. Hoppe aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit in Barmen. Vom 1. Oktober ab wird die Stadt Barmen bekannte Beigeordnete Otto Scheer.

b.— Generalversammlung. Der Leiter der Ortsgruppe Barmen des Reichsbundes Deutscher Offiziere, Hauptmann a. D. Bürger, spricht am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit in der Ortsgruppe zurück.

b.— Vermißt wird seit Sonntag ein junges Mädchen, Gertrud Hahn, aus der Hochstraße. Gilt gesehen in der Bergischen Straße und soll sie möglicherweise nach Elberfeld gegangen sein. Sie trug einen blauen Mantel und einen braunen Hut.

Theater und Konzerte.

b.— Wuppertaler Orchesterverein Barmen. Das aus Anlaß des Clemens-Konzert findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Wittenbergstraße, statt. Es wird vom Helmholtz-Streichquartett ausgeführt. Das Programm enthält Werke von Schubert, Mozart und Beethoven.

Der Typhus in Hannover.

1784 Erkrankte, 142 Tote.

TU. Hannover, 20. Sept. (Funkspruch.) Im Laufe des gestrigen Tages sind 20 neue Typhuskranke und Verdächtige festgestellt worden; entlassen wurden 31 Personen, so daß jetzt die Zahl der Erkrankten 1784 beträgt. Die Zahl der Todesfälle hat sich um sieben vermehrt und beträgt heute somit 142. Mit einer Abnahme der Todesfälle in der nächsten Zeit ist leider noch zu rechnen, da sich der größte Teil der Schwerkranken in der dritten und vierten Krankheitswoche befindet, also in demjenigen Abschnitt, der erfahrungsgemäß die größten Gefahren birgt.

Verseuchte Brunnen als Ursache?

Berlin, 20. Sept. Wie das Preßamt der Stadt Hannover mitteilt, hat die Stadtverwaltung fünfzig Brunnen in den verschiedenen Stadtgegenden durch das chemische Untersuchungsamt untersuchen lassen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Wasser von dreizehn Brunnen zur Benutzung als Trinkwasser nicht geeignet, daß von 21 weiteren Brunnen als verdächtig angesprochen werden mußte.

Schweres Motorradunglück. — Zwei Personen tot.

WTB. Zerbst, 20. Sept. (Funkspruch.) Gestern abend verlor auf der Zerbst-Dessauer Chaussee in Zerbst ein Motorradfahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug, geriet auf den Bürgersteig und fuhr mit seinem Beiwagen in ein Schaufenster. Beide Insassen, der Führer des Motorrades, Heinrich Bürger, Zerbst, und seine Begleiterin, Frau Bürger, wurden schwer verletzt. Frau Bürger ist inzwischen gestorben. Der Fahrer des Motorrades, Bürger, ist nicht lebensgefährlich verletzt. Das Motorrad ist vollständig zertrümmert.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Wußten Sie das?

TABAKGEWOHNHEIT
LEICHT IN 3 TAGEN BESIEGT.

Mit Erscheinen dieses Inserates beginnt:

HERSTHAL'S GROSSER BILLIGER HERBST-VERKAUF IN GARDINEN · TEPPICHEN · DEKORATIONEN

Die nachstehenden 28 Gelegenheits-Angebote müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse unbedingt beachten. Es ist auch für Sie etwas für Ihre Wohnungs Ausstattung dabei! Meine Schaufenster zeigen Ihnen einen großen Teil in übersichtlicher Fülle. **Mengenabgabe vorbehalten.** Benutzen Sie die Vorm.-Stunden

Madras-Dekorationen
hellgrundig, wasch- u. lichtecht, durchgewebte Muster mit eingeknüpften Fransen, 3teilig, Mk. 4.—, 3.—, **2.50**

Etamin-Halbstores
eigene Anfertigung, mit breiten Einsätzen und Spitzen, hohe Tüllsockel mit Leinen-Fransen, Stück ..... Mk. 3.—, 2.—, **1.-**

Scheibengardinen
eigene Anfertigung, aus Resten hergestellt, darunter wertvolle Spannstoffe mit breiten Einsätzen und Spitzen ..... Stück **40 ₰**

Kapok-Kissen
gut gefüllt, aus Resten angefertigt, vorwiegend die feinsten Damast- u. Seidenstoffe, Stück M. 2.—, **1.-**

Dekorationen
Eigene Anfertigung, entzückende moderne Formen, aus Rips, Wollmusseline u. Madras-Stoffen, reich mit langen Perlfransen garniert, 3teilig ..... Mk. 12.—, **8.-**

Muster-Halbstores
darunter wertvolle Stücke, auf den besten Qualitäten gearb., reich mit Handfilet und Handhohlsaum garniert.... Mk. 8.—, **5.-**

Fenster-Behänge
aus Resten angefertigt, nur wertvolle Stoffe, mit langen Perlfransen garniert, bis 260 cm breit ..... Stück Mk. 3.—, **2.-**

Fenster-Borden
glatte und karierte Stoffe, mit Einsätzen und Spitzen garniert ..... Meter **40 ₰**

Dekorationen
Eigene Anfertigung aus Restbeständen hergestellt in Seiden- u. Damaststoffen die neuesten Formen mit Seidenfransen ... Mk. 25.— **20.-**

Breite Halbstores
von 170—300 cm breit, prachtvolle Stücke mit breiten echten Spitzen und Handhohlsaum, auf den feinsten Stoffen gearbeitet 20.—, 15.—. **10.-**

Muster-Bettdecken
über 1 und 2 Betten, nur wertvolle Stücke, die feinsten Qualitäten, in schwerer Ausführung, Stück ..... Mk. 8.— **5.-**

Rips-Stoffe
für Bezüge und Dekorationen, sehr solide Qualitäten, in neuen Mustern, 130 cm breit, Meter Mk. **1.25**

Etamin-Vorhänge
mit passendem Ueberhang, auf prima glatten Stoffen, reich mit echt Filet garniert, dreiteilig ..... Mk. 12.—, **8.-**

Ein Posten Reste
in Gardinen, Voile, Rips u. s. w. u. s. w. zum Aussuchen ..... 75, 50, **25 ₰**

Farbige Mulle
Muster durchgewebt, licht- und waschecht, ca. 125 cm breit, Meter ..... Mk. **1.25**

Madras-Stoffe
hellgrundig, moderne Römerstreifen, Muster durchgewebt, daher licht- und waschecht, 130 cm breit, Meter ..... Mk. **1.25**

Diwan-Decken
durchgewebte, schwere Qualitäten, moderne u. Persermuster, mit langen Fransen, volle Größe ..... Mk. 15.—, **10.-**

Fenster-Mäntel
Schutz gegen Wind, schwere Wollqualitäten, in vielen Farb. und Mustern 100/150 groß ..... Mk. **3.-**

Tischdecken
durchgewebte schwere Qualitäten mit langen Fransen, Größe 140/170 Mk. 10.—, **6.-**

Diwan-Rückwände
durchgewebte Gobelin- und Perser-Muster, mit eingeknüpften Fransen, volle Größe .. Mk. 5.—, **3.50**

Haargarn-Läuferstoffe
extra schwere Qual., mit festem Rücken, ganz moderne Muster, für Schlafzimmer und Treppe, ca. 70 cm breit ..... Meter **3.-**

Bettvorlagen
durchgewebte mod. Muster, mit langen Fransen, sehr solide Qualität ..... Mk. **2.-**

Cocos-Teppiche
durchgemustert, sehr solide Qualitäten, Größe 200/200 und 200/250 ..... Stück Mk. **12.-**

Tapestry-Teppiche
reine Wolle, mit starkem Rücken, schöne Persermuster, sehr solide Qual., Größe ca. 200/300 ..... Mk. **35.-**

Plüsch-Teppiche
reine Wolle, mit festem Rücken, schöne Perser-Muster, Strapazier-Qualit., Größe ca. 200/300 .... Mk. **45.-**

Haargarn-Teppiche
extra schwere Qualität, ganz mod. durchgewebte Muster, mit starkem Rükken, Größe 180/240 .. Mk. **30.-**

Wollperser-Brücken
extra schwere Qualität, prachtvolle Perser-Kopien, mit Fransen, Größe 90/180, Mk. 20.—, **15.-**

Ständer-Lampen
fertig montiert, in schwarz und braun poliert, Stück Mk. **10.-**

HERSTHAL

Barmen, Wupperstr. 15

Das einzige und größte Spezial-Geschäft für Gardinen — Teppiche — Dekorationen

10b



Diese Woche sind

Holl. Angel-Schellfische

besonders zu empfehlen.

Holl. Braatschellfisch Pfund 20 Pfg. ¼ Pfund 1.15 Mk
Holl. Portionsschellfisch „ 35 „ ¼ „ 1.90 „

Holländische Angel-Schellfische je nach Größe Pfund 45, 60, 65 Pfg.

Feinster Schellfisch im Schnitt Pfund 70 Pfg.
Feinster Kabeljau im Schnitt Pfund 90 Pfg.
Angel-Kabeljau, Seelachs im Schnitt, Goldbarsch

la frischer Kochschellfisch Pfund 35 Pfg.

Lebendfrische **Grüne Heringe** Pfund 30 Pfg.

Holländische Bratheringe-Matjesheringe Pfd. 40 Pfg.

Aus eigener Räucherei:

Delikate Fett-Bücklinge Pfund 55 Pfg.

Feine Materialen, ganz. Schellfisch.
3 Mandelfilet in allen Größen und im Schnitt
Neue Holl. Voll-Salzheringe, prima Bismarck- und gewürzte Bismarckheringe von frischen Heringen in 1-Ltr.-Do

Paul Hirschmüller G. m. b. H.,

Fernruf 6242 Elberfeld Fernruf 6242

Island 1 und Friedrichstraße 61 gegenüber Rathaus

Frische Bruch-Eier 10 Stck. 80 ₰
Aufschlag-Eier 10 Stck. 45 ₰

Herm. Weitzner

Barmen
Berlinerstraße 37 — Höhnestraße 31
Heckinghauserstraße 149. 9768a

Holbutko

bürgt für Qualität u. Billigkeit.

Allerfeinste holländische Zuckerahm-Butter ..... Pfd. 2.10
Garantiert echter Emmenthaler Schweizer-Käse vollfett und saftig ..... Pfd. 1.64
Feinster pasteurisierter Holländer Käse .... Pfd. 1.20
Edamer Käse ..... Pfd. 1.80
Hochfeiner Holländer u. Edamer Käse, Fettgehalt .... Pfd. 70 ₰
Allgäuer Stangenkäse .. 70 ₰
Limburger vorzügl. Qual. Pfd. 1.05
Von neu eingetroffenen Tomaten-Senfgurken Mk. 1.35
Mixed-Pickles ca. 1-Kilo-Eimer 90 ₰
Junge Gurken, 1-Kilo-Dose 72 ₰
Alle Artikel ohne Aufschlag. Rundfrage für alles

Holbutko-Filialen Elberfeld.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., B. Bahnhofstr. 50.

Mollerus
Waschanstalt

Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 1122

Wäsche nach Gewicht

Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit

1248b



Herm. Scheiba

Barmen, Unterdörnerstr. 69
Telefon 5141
liefert als 70jährige Spezialität

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge

in Präzisions-Ausführung. Herstellung von Apparaten. Ausführung von Patentsachen bei billigster Berechnung. 1256d

---



Sil gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schont die Wäsche
- Ohne Chlor -

Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld

Die unerschöpfliche Wohnungsfrage. — Um den Achtstundentag für städtische Arbeiter. — Die Frage des Kommunalfriedhofs mit Krematorium vor der Entscheidung? — Ein Ultimatum an Barmen. — Die Unterschlagungen beim Gas- und Wasserwerk. Das Doppelleben Sülzmeiers.

Elberfeld, 29. Sept. 1926.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung war eine Fortsetzung der am vergangenen Dienstag abgebrochenen Verhandlungen. Fast ausschließlich standen Anträge der Linken zur Besprechung, die wieder volle vier Stunden in Anspruch nahmen. Einen besonders breiten Raum in der Aussprache, die sich diesmal ruhig und leidenschaftslos gestaltete, nahm die Wohnungsfrage ein. Irgendein positiver Erfolg ergab sich nicht. Alle Parteien sind sich indes in dem Bestreben einig, das Wohnungselend nach Möglichkeit lindern zu helfen. Zum Bauen gehört aber Geld und nochmals Geld, über das nicht in ungezählten Mengen verfügt werden kann, und so sind der Durchführung der Ideen eben Schranken gesetzt. Ueber das Maß des Wohnungsbedarfs gingen die Ansichten der verschiedenen Redner recht weit auseinander. Während die fehlenden Wohnungen von einer Seite auf 6142 beziffert wurden, schätzte ein Vertreter der Wirtschaftspartei sie nur noch auf 500. Vielleicht kommt die Stadtverwaltung mit ihrer Schätzung von 3000 der Wirklichkeit am nächsten. Bei der bestehenden Ungewißheit wird eine Neuaufnahme des städtischen Wohnungsamtes immer dringender zum Bedürfnis. Daß bei der Erörterung des Wohnungsproblems auch die Frage der Zwangswirtschaft oder der freien Entwicklung des Wohnungsmarktes nicht fehlen darf, ist selbstverständlich.

Der kommunistische Antrag auf Wiedereinführung des Achtstundentages für städtische Arbeiter entsprach offenbar lediglich einem Agitationsbedürfnis der äußersten Linken, die sich selbst von dem Sprecher der Sozialdemokratie sagen lassen mußte, daß das Stadtverordnetenkollegium in dieser Frage nichts machen könne. Das Arbeitsverhältnis der städtischen Arbeiter ist eben auf Grund eines Tarifvertrages mit dem Arbeitgeberverband der Gemeinden von Rheinland und Westfalen geregelt und die Arbeitszeit gehört zum Tarifvertrag, der noch bis zum 31. März 1927 läuft. Die Aussprache führte lediglich zur Erneuerung des schon vor einigen Jahren gefaßten Beschlusses, die Vertreter der Stadt Elberfeld im Arbeitgeberverband zu verpflichten, dahin zu wirken, daß in städtischen Betrieben die 48stündige Arbeitszeit wieder durchgeführt wird.

In der schon Jahre lang schwebenden Frage der Einrichtung eines Kommunalfriedhofes mit Krematorium steht jetzt die Entscheidung bevor. Die Anlage eines Kommunalfriedhofes ist von den Stadtverordneten vor Jahren beschlossen und mit Barmen ist ein Projekt bearbeitet worden. Mit der Nachbarstadt sind die Differenzen wegen Berechnung des Kaufpreises von Barmen an der Stadtgrenze im Uellendahl erworbenen Grundstückes entstanden. Nunmehr soll endgültig eine Klärung herbeigeführt werden. Gelingt eine Einigung nicht, so will Elberfeld selbständig vorgehen. Gestern haben bereits zwischen Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum und dem Stadtverordneten Köhler Verhandlungen stattgefunden, die heute fortgesetzt werden sollen.

Zum Schluß der Sitzung kamen die Unterschlagungen des Stadtobersekretärs Sülzmeier beim städtischen Gas- und Wasserwerk zur Sprache. Stadtv. Dattan glaubte für die kommunistische Partei ein starkes moralisches Plus in Anspruch nehmen zu dürfen, weil sie die Beratung veranlaßt habe, und ließ gegen die übrigen Parteien wegen ihrer Untätigkeit leise den Vorwurf der Teilnahme an der Korruption anklingen. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum entgegnete aber die Ruhmredigkeit und die Vorwürfe, indem er feststellte, daß er nicht eine Minute Zweifel darüber gelassen habe, daß er es für seine Pflicht erachten hätte, vor der Stadtverordnetenversammlung über die Vorgänge Rechenschaft abzulegen, nachdem eine völlige Aufklärung erfolgt sei. Worte lebhaften Bedauerns fand er besonders dafür, daß die Veruntreuungen gerade in der jetzigen Zeit vorgekommen sind, in der viele Leute nicht wissen, woher sie das Geld zum Lebensunterhalt nehmen sollen, und in der es doppelte Pflicht der Beamten sei, ihren Dienst ordnungsmäßig zu versehen. Aus den Mitteilungen der Verwaltung ging hervor, daß auch die Kassenbeamten gefehlt haben, weil sie von dem ungetreuen Sülzmeier Gelder angenommen haben, während nach den bestehenden Bestimmungen von den Einkassierern die Gelder nur direkt an die Kasse hätten abgeführt werden dürfen. Die Kassenbeamten haben Sülzmeier zwar auf die Unzulässigkeit seines Vorgehens aufmerksam gemacht, aber keine Anzeige erstattet, weil Sülzmeier sie mit dem Bemerken abspeiste, daß er eine Erlaubnis zur Annahme der Gelder habe, und weil sie befürchteten, in ihrem Fortkommen geschädigt zu werden. Wegen ihrer Pflichtwidrigkeit sind sie vom Oberbürgermeister disziplinarisch bestraft worden. Es bleibt noch die Frage offen, ob sie für den veruntreuten Betrag nicht auch ersatzpflichtig gemacht werden können. Im übrigen suchte die Verwaltung natürlich darzulegen, daß eine genügende Kontrolle bestanden hätte. Demgegenüber ist aber auf die Feststellungen des Gerichts bei der Aburteilung Sülzmeiers zu verweisen, das ausdrücklich betont hat, daß Sülzmeier die Veruntreuungen durch den Mangel einer genügenden Kontrolle sehr leicht gemacht worden waren, und das ihm infolgedessen mildernde Umstände zugebilligt hat. Inzwischen sind denn auch noch weitere Kontrollmaßnahmen getroffen worden. Bemerkenswert ist noch, daß der Oberbürgermeister die von der Linken aufgestellte Behauptung zurückwies, bei der Betriebsverwaltung seien sechs Direktoren tätig. Nach seinen Erklärungen kommen nur drei in Betracht, Generaldirektor Garreis und zwei andere.

Sitzungsbericht.

Die Heizungsanlage der Schule Vogelsaue ist seit Jahren außer Betrieb gewesen. Beim Ausprobieren der Kessel erwies sich einer als defekt, und da eine Reparatur nicht mehr möglich war, stellten die Stadtverordneten gestern für die Beschaffung des Ersatzheizkessels 3500 Mark zur Verfügung.

Uebernahme rückständiger Mietzahlungen.

Nach den neuen Bestimmungen des Mieterschutzgesetzes kann eine wegen rückständigen Mietzins erhobene Räumungsklage durch eine nachträgliche Zahlung des Mietzinses nur ausgeräumt werden, wenn die Zahlung binnen zwei Wochen nach Erhebung der Klage erfolgt. Die Gerichte sind deshalb angewiesen worden, vom Eingang solcher Klagen sofort der Fürsorgebehörde unter Angabe des rückständigen Mietzinses Mitteilung zu machen. Das Kollegium schloß sich dem Vorschlag des Fürsorgeausschusses an, daß die Verwaltung in allen dem Wohlfahrtsamt bekannt werdenden Fällen einer Räumungsklage nach wie vor versuchen soll, eine Einigung zwischen Vermieter und Mieter mit dem Ziele herbeizuführen, die Räumung zu verhindern. Die Bewilligung von Geldunterstützungen soll nur in ganz besonders dringenden Ausnahmefällen erfolgen. Der Vorsitzende des Wohlfahrtsamtes wurde ermächtigt, rückständige Mieten oder Teile derselben zu bewilligen, wenn es gegenüber dem Mieter eine offenbare Härte sein würde, die Ausweisung zuzulassen, und wenn mit einer solchen Maßnahme eine größere Belastung der Stadt für die Zukunft verhindert werden kann.

Das Wohnungsbauprogramm für 1927.

Ein kommunistischer Antrag, infolge der erleichterten Räumungsklage und der dadurch zu befürchtenden starken Zunahme der Obdachlosigkeit, das Wohnungsbauprogramm für 1927 unverzüglich vorzulegen, und mindestens 800 kleine und mittlere Wohnungen vorzusehen, sowie das Bauprogramm in städtische Regie durchzuführen, rief eine lange Aussprache hervor.

Der kommunistische Redner Nellessen erging sich in langen Ausführungen über die Folgen der Wohnungsnot.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum erklärte, daß die Stadtverwaltung alles tun werde, um die Wohnungsnot zu lindern. Ein Wohnungsbauprogramm werde vorgelegt, sobald die Unterlagen vorhanden sind und man übersehen könne, welche Mittel zur Verfügung stehen. Man werde versuchen, Mittel flüssig zu machen, soweit dies möglich sei. Besonders bemerkenswert war die Mitteilung des Oberbürgermeisters, daß die Zahl der in Elberfeld Wohnenden und auswärts Arbeitenden größer ist als die Zahl der auswärts Wohnenden und in Elberfeld Arbeitenden. Der Wohnungsbau werde also von Auswärtigen stark in Anspruch genommen. Man werde mithin erwägen müssen, ob und in welchem Maße man deswegen andere Gemeinden in Anspruch nehmen könnte.

Stadtv. Leclercq (Zentr.) gab statistische Zahlen. Danach hat die Einwohnerzahl am 1. Juni 1925 168 000, die Zahl der Wohnungssuchenden 8135, am 1. Juni 1926 dagegen 168 750 bezw. 6142 betragen. Trotz der gestiegenen Einwohnerzahl sei also die Nachfrage nach Wohnungen gesunken, offenbar infolge der inzwischen errichteten neuen Häuser und der Instandsetzung alter Bauten. Der Redner bemängelte, daß Vermieter für eine Dreizimmerwohnung in alten Häusern Mieten von 50, 60, 70 Mark und mehr forderten, und daß auch die Stadt in den von ihr erworbenen alten Häusern nicht mehr den Friedensmietesatz gelten lasse, sondern erhöhte Mieten fordere. Ein solches böses Beispiel könnte leicht anreizend wirken. Stadtv. Leclercq führte einige spezielle Fälle von Wohnungswucher an und stellte zum Schluß fest, daß alle Stadtverordneten von dem gleichen Willen beseelt seien, in Zukunft alles Mögliche zur Beseitigung der Wohnungsnot zu tun.

Stadtv. Marschall (Soz.) war der Ansicht, daß die vom Vorredner angegebene Zahl der fehlenden Wohnungen zu hoch sei und nur noch 3000 Wohnungen fehlten. Hinzu kämen noch die Fälle, in denen Familien größerer Wohnungen bedürften. Nicht die Einwohnerzahl komme für die Wohnungen in Betracht, sondern die Zahl der Familien, die in der Vorkriegszeit 40 000, in der Nachkriegszeit 45 000 betragen habe. Um aus dem Wohnungselend herauszukommen, müßten jährlich 800 bis 1000 Wohnungen gebaut werden. Das teure Bauen müsse aber aufhören, und man müsse ernstlich überlegen, wie billiger gebaut werden könne. Die Kreise, die heute die teuren städtischen Wohnungen bezahlen könnten, seien erschöpft. Das, was jetzt gebaut werde, sei nur noch für Minderbemittelte, die die hohen Mieten nicht bezahlen könnten. Billigere Bauten ließen sich ermöglichen, wenn die Hauszinssteuer nur für Wohnungsbauten verwandt und wenn die Hauszinssteuer-Hypotheken erhöht würden, weil diese jetzt nicht ausreichten und für andere Hypotheken höhere Zinsen gezahlt werden müßten.

Stadtv. Ley (Wirtschaftspartei) bezifferte die Zahl der fehlenden Wohnungen nur noch auf 500. Es liege nur eine falsche Raumverteilung vor. Bei freier Wirtschaft würde innerhalb eines bis zwei Jahren keine Wohnungsnot mehr bestehen; eine Raumverteilung würde sich dann von selbst ergeben.

Stadtv. Loß (D. Vp.) wies auf die unterschiedlichen Schätzungen über die Zahl der fehlenden Wohnungen hin und betonte die Notwendigkeit, eine neue Aufstellung zu machen.

Stadtv. Wülfing (Deutschnat.) trat für verstärkten Bau von Wohnungen für kinderreiche Familien ein.

Stadtv. Becht (Komm.) führte große Mängel bei den Notwohnungen an, die für solche Familien eingerichtet worden sind, die aus ihrer früheren Wohnung ausgesetzt wurden.

Stadtv. Leclercq (Zentr.) warf die Frage auf, ob die Bauverwaltung der Frage der Typisierung bei den Bauten schon nähergetreten sei, durch die doch eine Verbilligung möglich sein solle.

Frau Stadtv. Stockebrand (Zentr.) empfahl den Bau von Wohnungen für Tuberkulosekranke.

Nach Ansicht des Stadtbaurats Koch beträgt die Zahl der fehlenden Wohnungen etwa 3000. Die Stadt steuere heute zu jeder Wohnung 3—400 Mark bei, und da höhere Aufwendungen nicht angängig seien, sei eine Verringerung der Mieten nicht möglich. Billiger zu bauen empfehle sich nicht. Mit den billigen Bauten habe man schlechte Erfahrungen gemacht. Hinsichtlich der Klagen über die Notwohnungen empfahl Stadtbaurat Koch eine Besichtigung durch die Stadtverordneten. Die Mängel seien zumeist durch Schuld der Mieter entstanden. Zum nächstjährigen Wohnungsbauprogramm verwies er darauf, daß der Bau von 800 Wohnungen eine Fata Morgana sei und diese nur erbaut werden könnten, wenn Mittel dazu vorhanden seien. An Wohnungsbauprojekten lägen noch 543 von Privaten, ferner etwa 100 zurückgewiesene Pläne von Baugenossenschaften und 70 von der Stadt vor.

Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Der weitere kommunistische Antrag auf Herabsetzung der Gebühren für Leichenpässe von 10 auf 2 Mark wurde abgelehnt, nachdem Stadtdirektor Buchholz erklärt hatte, daß schon bisher den Bürgern bei der Ausstellung von Leichenpässen in weitgehendem Maße entgegengekommen und die Verwaltungsgebühr herabgesetzt bezw. ganz gestrichen worden sei, wenn es sich um Minderbemittelte gehandelt hat. Es sei aber nicht einzusehen, weshalb bei unserer Finanzlage von reichen Leuten nicht die Gebühr erhoben werden solle. Aus solchen Gebühren sind bis jetzt jährlich 1000 Mark eingegangen.

Es folgte ein Antrag der Kommunisten auf

Wiedereinführung des Achtstundentages für städtische Arbeiter.

Stadtv. Becht begründete den Antrag vornehmlich mit dem Hinweis auf die große Arbeitslosenzahl und die Möglichkeit, bei Verkürzung der Arbeitszeit weitere Arbeitskräfte einzustellen. Er verwies auch auf die Verkürzung der Arbeitszeit in den Fordschen Betrieben.

Direktor Schweißfurt erwiderte für die Verwaltung, daß das Arbeitsverhältnis der städtischen Arbeiter auf Grund des Tarifvertrags geregelt sei. Die Arbeitszeit gehöre zum Tarifvertrag, der noch bis zum 31. März 1927 laufe. Die Stadtverwaltung sei nicht in der Lage, irgend eine Aenderung an der Arbeitszeit vorzunehmen. Eine Arbeitszeitverkürzung könne auch erst eintreten, wenn die Vorlage über die Arbeitszeit Gesetz geworden sei. Stadtv. Thomas (Soz.) hielt dem Grundsatz des Antrages für berechtigt, erkannte aber an, daß das Stadtverordnetenkollegium daran nichts ändern könne. Er empfahl einen Antrag, die Vertreter der Stadt Elberfeld im Arbeitgeberverband zu verpflichten, dahin zu wirken, daß die 48stündige Arbeitszeit in städtischen Betrieben durchgeführt wird. Im übrigen bemerkte er, daß es sich bei dem Achtstundentag um eine Machtfrage handle und daß diese Dinge nur gemeistert werden könnten, wenn den Arbeitern in den Gewerkschaften die Macht zur Verfügung stehe. Der Redner brachte den Beschluß in Erinnerung, daß von der Stadt Arbeiten nur an solche Firmen vergeben werden sollen, die auch tarifstreu sind.

Stadtv. Müller (Soz., früher Kom.) bemerkte, daß die Gemeindearbeiter so stark seien, daß sie den Achtstundentag erkämpfen könnten. Sie würden den Kampf auch bereits im April aufgenommen haben, wenn nicht das Arbeitszeitgesetz in Aussicht gestanden hätte. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum verwies darauf, daß die Stadtverordneten-Versammlung bereits früher einem dem Thomas'schen Antrag entsprechenden Beschluß gefaßt habe.

Bei der Abstimmung erneuerte die Mehrheit des Kollegiums noch mal den früheren Beschluß, lehnte dagegen den kommunistischen Antrag ab.

Von den Sozialdemokraten und den Kommunisten lagen förmliche Anfragen über die Errichtung eines

Kommunalfriedhofes mit Krematorium

vor. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum warf die Frage auf, ob nicht auf eine Erörterung verzichtet werden könne, da er wegen dieser Frage gestern mit den Beigeordneten Köhler in Barmen gesprochen habe und die Besprechung heute fortgesetzt werden solle.

Die Antragsteller bestanden indes auf einer Besprechung. Sie bemängelten in ihren Begründungsreden die lange Verschleppung der Frage und betonten, daß gerade die Zeit der guten Erwerbslosigkeit sich am besten für Ausführung solcher Bauten eigne.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum führte in seiner Entgegnung aus: Die Frage, ob ein Kommunalfriedhof geschaffen werden soll, ist von der Stadtverordneten-Versammlung seinerzeit in namentlicher Abstimmung mit Mehrheit bejaht und die Verwaltung ist beauftragt worden, mit Barmen gemeinsam ein Projekt aufzuarbeiten. Barmen hat an der Uellendahlerstraße ein Gelände angekauft. Bekannt ist, daß wegen der Berechnung des Kaufpreises, die Barmen der Stadt Elberfeld antrug, eine Einigung nicht erzielt worden ist. Elberfeld hat sich mehrere Male mit der Angelegenheit befaßt und Barmen eine Regelung vorgeschlagen, die aber nicht gutgeheißen worden ist. Nun sind auf einer neuen Basis die Verhandlungen mit Barmen wieder aufgenommen

Stoffe für Mäntel, Jacken - Kleider, Herren - Anzüge
Samt, Seide, wasserdichte Stoffe
Spezialität: Reste enorm billig
Ellerfeld, Poststraße 19, I. Etage

Warum wollen Sie das Rauchen einschränken?--



Nehmen Sie doch die neue, wirklich gute
Massary Perle
für nur 4 Pf
Urteilen Sie selbst!
DIE Massary Perle IST ECHT
Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrlich, Elberfeld, Blumenthalstraße 12 — Fernsprecher 2721.

werden, um die Differenzen wegen des Gasstandes durch eine andere, die beiden Städte gemeinsam berührende Angelegenheit auszugleichen. Im Hauptausschuß ist erklärt worden, daß dies der letzte Versuch eines gemeinsamen Vorgehens sein solle. Wenn in einer bestimmten Frist keine Verständigung erfolgt, solle auf ein weiteres Eingehen verzichtet werden. Ich habe die Angelegenheit nun heute mit Herrn Beigeordneten Köhler besprochen. Die Besprechungen sollen morgen fortgesetzt werden. Ich hoffe, daß eine Einigung mit Barmen erfolgt. Kommt keine Verständigung zustande, wird Elberfeld in dieser Frage sich volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

Nach diesen Erklärungen des Oberbürgermeisters sah die Versammlung von einer Weitererörterung der Angelegenheit ab.

Zum Schluß kamen die

Unterschlagungen beim Gas- und Wasserwerk

zur Sprache. Die Kommunisten hatten angefragt, wie es möglich war, daß trotz eines Stabes von sechs Direktoren solche Unterschlagungen jahrelang unentdeckt bleiben konnten, was der Oberbürgermeister zu tun gedenke, um in Zukunft die Stadt vor solchen und ähnlichen Verlusten zu schützen, und ob der Oberbürgermeister für die Folge zur besseren Kontrolle auch Arbeiter aus den Betrieben mit heranzuziehen gedenke.

In der Begründung der Anfrage bemängelte Stadtv. Dattan, daß die Stadtverordneten der anderen Fraktionen die Korruption dadurch begünstigt hätten, daß sie wegen der Unterschlagungen keine Anfrage gestellt hätten und betonte namentlich, daß der Stadtverwaltung Mitteilung davon gemacht worden sei, daß mit Sülzmeyer irgend etwas nicht in Ordnung sei, daß aber dennoch keine ernste Nachprüfung erfolgt sei. Dattan ging natürlich auch auf den gegen ihn damals von sozialdemokratischer Seite erhobenen Vorwurf ein, daß er von den Unterschlagungen Kenntnis gehabt, sie aber nicht in die Oeffentlichkeit gebracht habe, suchte diesen Vorwurf zu entkräften, und bezichtigte den Stadtv. Müller, der bekanntlich vor einiger Zeit von den Kommunisten zu den Sozialdemokraten übergetreten ist, der Begünstigung der Korruption, weil er zu den Vertretungen damals geschwiegen habe.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum erwiderte: Es ist absolut unzutreffend, daß bei der Betriebsverwaltung sechs Direktoren tätig sind. Seit kurzem ist Generaldirektor Garreis angestellt worden, ferner sind noch vorhanden Direktor Rudolph, der technische Leiter des Gaswerks, und Direktor Schweitzfurth. Andere Direktoren gibt es bei der städtischen Betriebsverwaltung nicht. Einer Anfrage der Kommunisten wegen der Besprechung der Vorgänge im Stadtverordnetenkollegium hätte es nicht bedurft. Ich habe nicht eine Minute Zweifel darüber gelassen, daß ich es für meine Pflicht hielt, der Stadtverordneten-Versammlung Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Vorkommnisse überhaupt möglich waren. (Zuruf des Stadtv. Ulenbaum: Das kann ich bezeugen.) Was den Vorwurf betrifft, Beigeordneter Dr. Roth hätte die Angelegenheit vertuschen wollen, so muß ich erklären, daß Beigeordneter Dr. Roth mir sofort berichtet hat, er wolle überflüssige Unruhe in die Verwaltung bringen, um durch eine vorzeitige Veröffentlichung eine Klarstellung der Angelegenheit nicht zu erschweren. Sülzmeyer war zwar verhaftet, es fand aber noch nicht fest, ob er allein schuldig oder ob noch andere beteiligt waren. Die Arbeiter, die an Sülzmeyer Gelder abgeliefert haben, hatten von der Verfügung, daß sie nur Geld an die Kasse abgeben dürften, keine Kenntnis. Sülzmeyer hatte es unterlassen, ihnen die Verfügung bekannt zu geben. Jetzt ist Vorsorge getroffen worden, daß in allen Fällen eine schriftliche Anerkenntnis von bekanntgegebenen Verfügungen erfolgen muß. Es ist auch eine erneute Kontrolle über den Verbleib jedes Zählers angeordnet worden. Aber selbst bei den vorzüglichsten Einrichtungen kann sich wohl niemand sichern, wenn zwei bis drei Stellen versagen. Nicht nur Sülzmeyer hat gefehlt. Auch die Beamten, die an der Kasse saßen, haben ihre Pflicht nicht getan. Ich halte es für ganz besonders bedauerlich, daß die Vergehen in der heutigen Zeit vorgekommen sind, wo die Beamten die besondere Pflicht haben, ihren Dienst ordnungsmäßig zu versehen und sich Vorwürfe nicht zuzuziehen, in der heutigen Zeit, wo viele Leute nicht wissen, woher sie das Geld zum Lebensunterhalt nehmen sollen.

Beigeordneter Dr. Roth versicherte, daß er bei der Unterrichtung der dem Werksausschuß angehörenden Stadtverordneten eine vertrauliche Behandlung nur solange habe empfehlen wollen, bis eine Klarstellung erfolgt sei. Auf die Dauer sei ein Verschweigen schon deshalb ausgeschlossen gewesen, weil es ja zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung kommen mußte. Direktor Garbe vom Rechnungsamt berichtete eingehend über die Veruntreuungen Sülzmeyers, die sich auf 33 000 Mark belaufen haben und sich auf die Zeit von Dezember 1923 bis April 1926 erstrecken. Auf die einzelnen Monate verteilt ergibt sich ein Monatsposten bis zu 1850 Mark (!). Sülzmeyer war Leiter der Rechnungsabteilung, die eine Kontrollabteilung gegenüber der Kasse war. Eine solche Stelle darf nie Kassengeschäfte ausüben, wie die Kasse keine Festsetzungen machen darf über die Höhe der Einziehungen. Dieser fundamentale Grundsatz ist durch Sülzmeyer vorsätzlich und durch andere in fahrlässiger Duldung verletzt worden. Er hat es verstanden, Geld an sich abliefern zu lassen. Um keinen Verdacht zu erregen, hat er einen Teil der Gelder wieder an die Kasse abgeliefert; er hat die Kontrollisten für die Kasse gefälscht, dagegen die Konten der einzelnen Kunden ordnungsmäßig fortgeführt. Die vorschriftswidrige Annahme von Geld ist von niemandem gemeldet worden. Das ist um so unbegreiflicher, als durch drei Verfügungen ausdrücklich bestimmt worden war, daß, von besonderen Ausnahmefällen abgesehen, niemand Geld annehmen durfte als die Kasse. Den Arbeitern hat er von den Verfügungen keine Kenntnis gegeben und er hat auf sie seinen Einfluß ausgeübt, an ihn das Geld abzuliefern. Seine Untergebenen haben Sülzmeyer darauf aufmerksam gemacht, daß er mit Geld nichts zu tun habe. Sülzmeyer hat ihnen aber erwidert, das gehe sie nichts an, er habe besonderen Auftrag, Gelder einzuziehen. Aus Fürsorge, in ihrem Fortkommen geschädigt zu werden, haben die Betreffenden keine Meldung gemacht.

Die Kassenbeamten haben eine unbegreifliche Unterlassungssünde begangen, die vom Oberbürgermeister mit einer Disziplinarstrafe geahndet worden ist.

Die Frage, ob den Dienststellen und den Vorgesetzten nicht die noblen Passionen Sülzmeiers bekannt geworden sind, muß verneint werden. Nach dem ganzen Ergebnis der Untersuchung darf als feststehend angesehen werden, daß Sülzmeier ein

Doppelleben

geführt hat. Im Dienstbetrieb und seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern gegenüber hat er den gewissenhaften, bescheidenen, soliden Beamten dargestellt. Wenn eins aufgefallen ist, so ist es seine bessere Kleidung gewesen. Seine Mitarbeiter haben sich diese aber dadurch erklärt, daß Frau Sülzmeier und seine Schwiegermutter Nebenverdienst hatten, der es ihm ermöglichte, sich auf diesem Gebiete etwas Besonderes leisten zu können. Es ist nicht richtig, daß der Verwaltung gemeldet worden ist, mit Sülzmeier sei etwas nicht in Ordnung. Richtig ist vielmehr, daß mir, als vor einer Reihe von Wochen ein Angestellter des Arbeitsamtes nach Unterschlagungen geflüchtet war, von einem Beamten meiner Abteilung mitgeteilt wurde, Sülzmeier solle mit derselben Frauensperson zu tun gehabt haben, die auch den anderen wohl zum Teil auf dem Gewissen hatte. Auf die Frage, worauf er das zurückführe, hat der Betreffende lediglich gesagt, daß Sülzmeier mit der Frauensperson und dem Dritten gesehen worden sei. An uns kommen häufiger derartige, nicht kontrollierbare Mitteilungen. Sie werden verstehen, daß ich diese Mitteilung nicht zum Gegenstande einer offiziellen Behandlung machen konnte, wiewohl sie zum Denken Anlaß gab. Im Einverständnis mit dem Stadtdirektor Buchholz habe ich aber die Organisation beim Gas- und Wasserwerk nochmals überprüfen und namentlich feststellen lassen, ob Sülzmeier mit Geld irgendwie in Berührung kam. Dabei mußte nach dem Gange der Organisation festgestellt werden, daß er Geld nicht in seine Hand bekam. Der Sicherheit halber ist auch der Kassenleiter gefragt worden, wer Geld abliefere. Der Kassenleiter behauptet heute noch, daß er nichts von den Einzahlungen Sülzmeiers gewußt hat. Bei der vorgenommenen Kassenrevision sind Stichproben gemacht worden, die zu keinen Beanstandungen führten. Darüber hinaus sind auch noch Geschäftsrevisionen vorgenommen worden. Hierbei ist das neu eingerichtete Abschlagszahlungsgeschäft herausgegriffen worden, in dem ebenfalls alles stimmte.

Was soll geschehen, um derartige Veruntreuungen in Zukunft zu verhindern? Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß es dauernd unsere Aufgabe ist, die Gesamtorganisation der Verwaltung zu überwachen und zu vervollkommnen und auf dem Gebiete des Kassen- und Rechnungswesens Verbesserungen herbeizuführen durch Einführung von Registrierkassen etc. Beim Wasserwerk sind unter Leitung des Generaldirektors Garreis noch besondere Maßnahmen getroffen worden, die sich erstrecken auf eine sorgfältige Ueberwachung der Kundenkonten, eine regelmäßige Berechnung der Einnahmen und eine Kontrolle der Gas- und Wassermesser. Kleinere Regelungen laufen damit Hand in Hand. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Gegen Fälschungen und Diebstähle gibt es keinen sicheren Schutz. Der beste Schutz ist eine zuverlässige Beamtenschaft.

Die Presse stellte hier ihre Tätigkeit nach 3½stündiger Dauer ein.

Ueber den Fortgang der Verhandlungen erfahren wir, daß Stadtv. Ulenbaum (Soz.) ausführte, das Kollegium könne von den Erklärungen der Verwaltung nicht restlos befriedigt sein. So lange hätten sich die Unterschlagungen nicht hinziehen dürfen, ohne entdeckt zu werden. Die Verwaltung sei auch auf Sülzmeier wohl in etwas anderer Form aufmerksam gemacht worden, als Rechnungsdirektor Garbe es dargestellt habe. Sie habe den Hinweis energischer verfolgen müssen. Zwischen Kommunisten und Sozialisten kam es zu so lebhaften Auseinandersetzungen wegen des Streitfalls Müller—Dattan, daß fast Tätlichkeiten drohten. Die Stadtverordneten Dr. Mühlhaus (Deutschnat.) und Studiendirektor Zembrod (D. Vp.) baten dringend, derartige außerordentliche Vorkommnisse nicht zu verallgemeinern. Es seien erfreulicherweise Ausnahmefälle. Die deutsche Beamtenschaft in Staat und Kommune sei gesund und sauber. Das möge man nicht verkennen. Stadtdirektor Buchholz bat auch zu berücksichtigen, welch schwere Jahre die Beamten infolge der Inflation hinter sich haben. Auch er sprach die dringende Bitte aus, nicht zu verallgemeinern und in Betracht zu ziehen, daß Sülzmeier sich Jahre lang einwandfrei geführt habe und wie in jedem Privatgeschäft sich ein gewisses Vertrauensverhältnis herausgebildet habe.

Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die öffentliche Sitzung erreichte damit um 9 Uhr ihr Ende.



Kille, kille.

„Mensch, was hast du für einen Anzug an. Dein Schneider muß aber mies sein."

„Der Schneider ist gut, bloß ich bin beim Maßnehmen so kitzlig."

Dä aangeschmeerte Börgermeester.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Storck.

De Gemeinderot van Dawerkusen heel en wichtige Sitzong af. De Damp ut de Muz- on angere Pitzen log wie en schwore Wolke öwer de Versammlong. Dicke Schweelen stongen denn „Rotshearen" op de Stean, denn dä Ponkt, öm denn et sek dreiben, wor warastig nit eensech: en Mann ut demm Oot, dä nit reit em Kappes wor, sol tur Beobachtong ennen Heslaanstault gebreit weren. Hä gehbärden twar, wie me molls seit, bi die harmlosas Dollen, äwer letztens hatt hä die Sake doch en bettschen tu doll gemackt on Stöcker geleewert, worüwer et ganze Dorp en Opregong geroden wor.

Genem Bur wor hä an de Höhner gegangen on hatt denn Diersch de Federn utgeroppt. Em angerän Nober hatt hä sinn vollgestreten Ferken met Tarrfarf aangestreeken on dann die Hohnerfedern dropp geklewt. Die Lüt woren reen ut dem Hüsken, äs se dat Spellwerk soogen, hengegen en Feuneckieker ut de Stadt wol seck schibbelig lachen on menden, se sölen die Diersch noh de Stadt brengen on do utstellen, dann könen se völl Geild verdeenen.

Et schlemmste wor äwer gewesen, äs hä demm Börgermeester en paar Kaven vam plädbrigsten Nest en de Amtsstof gefahren on denn Meß met de Gaffel öwer de ganze Stof verdellt hadden. Nit alleng op de Aed, nee, ok op Stöhl, Bank, Desch, sogar em Regal op de Aktenstöcke klewden die schmearige Zape. Do hatt et äwer geschellt, on de ganze Gemeenderot song seck bineen, öm reenen Desch te maken on demm bollen Nober en anger Ongerkommes te besorgen.

De Börgermeester kreeg also denn Opdrag, usen Bas en de Aanstault noh Rawenberg te brengen. Et wor en heeten Dag, äs die twei Lottrocken. Dä Böwerschte hatt demm geflappten Dricks begriplich gemackt, hä mäut tum Hangel noh Rawenberg fahren, on do söl de Dricks emm bi hölpen. Aewer soa domm wor use Hospes nit, dat emm die Sake nit en bettschen franzöasch förkom, doch buseinden hä treu on brav met on deit seck sinn Deel, soawiet dat en sinnem Fladeskopp möglich wor.

Demm Börgermeester, en Pleester vam Kähl, wor et ounger sinnem langen Fierdagsrock jett arg bister on benaut geworen; hä schwetten wie'n Schleiterschhonk. Drömm freuden hä seck, äs hä noh langer Dur am Bahnhoff aaulangden on sinnen Riesendoascht met en Stöck of seß Glaß Bier stellen kon.

Oem de Meddagstied kom de Zoch aan, on se steegen ennen Kupee, wo söß nömmes dren sot. Aewer ok hie en demm Kasten wor en Hetzde, eensach nit zum Uthaulen. De Börgermeester heel seck am Ziechen on Pußten, on de Schwett dreef märr soa an emm heronger.

„Dat es jo reen öm de Krängde te kriegen", reep hä on frong sinn bont Täschendok ut. Aes hä dann äwer seit: „Bi sonn Hetzde mott me jo kusendoll bi weren", keek emm de Dricks ganz assongersch aan on kneep emm mem Aeugsken.

Oem seck en Erleichterong te verschaffen, trock seck jetz dä Dicke denn langen Rock ut on hong dat schwore Stöck annen Nagel. „Loft, Loft!" reep hä een öwert anger Mol, on sinn Boschtkasten geng dobi op on af wie'n Blosbalg.

Dörch dat eentdanige Gerattersch on Geschotels vam Jeserbahnwagen, besongersch äwer dörch dat rieklich gedronkene Bier, woad use dicke Börgerbas möd; eemol seel dä eene Oogendeckel, dann wear dä angere ronger, bis te goden Letz de Schlop öwer emm kom. De Häng om Buck gefaulen, de Kopp scheef op eng Schauler, soa sot hä do em sreedlichen Schlummer. „Piiich, piiich", steet hä denn Orem dörch denn halsopenen Monk.

Use för doll verschleetene Dricks rötschden krützfidel op de Bank hen on her on bekeek seck sowall de Gegend wie ok denn dörmelnden Nober. An demm sinn Loftutstoaten scheen hä besongersch Gefallen te hann, denn hä mackden emm dat „Piiich, piiich" an eenem Stöck noh.

Op eemol seel sinn Blick op dat Aktenstöck, wat neuschierig ut de Rocktäsch vam Meester herutkeek. „Dat wosse deck doch ens nöger besenn", seit hä för seck hen, „wenn de Lüt ok meenen, du hättst se nit all op de Latte oder eenen met de Wichsböaschte gefreegen, soa kannste ömmer noch schriewen on lesen." On försechtig trock hä dat Schriewes sinnem schnorkenden Gegenöwer ut demm Rock.

Wiet reet hä de Oogen open, äs hä senn maut, dat et Schrefstöcke woren, die sing eegene Persoan betroffen, on dat hä äs Geestesstranken en die Aanstault noh Rawenberg gebreit weren sol. Of demm Börgermeester sing Legetematigoan log dobi.

„Aha", deit hä, „dat sall also die Sprühtur sinn! Jetz well ek doch ens pröwen, öff ek soa knatsch ß, wie die Lüt em Dorp glöwen. De Verknatsch söl kann gemackt weren. Schleet die Sake sehl, dann es et widdersch ok nit schlemm!" On schnuppdiwupp flogen die Schriewes en sinn Kammesol. Dann hollden hä sing eegen Papieren herför on onierden se demm schlopenden Börgermeester en denn langen Rock. Dä Tubsch wo klaats geglöckt. En dössem Oogenbleck föüden hä seck äs Böwerschte van Dawerkusen, on sinn Gegenöwer wor hä selwer!

De Zoch fuhr jetz langksamer, on „Rawenberg, alles aussteigen!" reep kott dropp de Schaffner. Use Dollmann steet denn Börgermeester a. D. en de Rebben, dä sprong en de Höachde, trock sek, noch half em Schlop, en gröttster Jel denn Rock aan on trosden seck mem Dricks ut demm Wagen.

Die Aanstault wor nit wiet, bloß en paar Minütten log se vam Bahnhoff af. Dä Dicke kon ongerwechs ganit bi seck kommen, stur on stief klafasternden hä doher, slöck on kregel wor dogegen use „Geestesstranke".

Soa komen se am Spital aan. Dä Döarhöder bekeek seck die twei on deit: „Met demm Dicken stemmt et nit, dä füht soa verbistert ut", on breit beede ent Aanmeildezemmer. Mussig trock de Börgermeester die Papieren ut de Täsche on schmeet se demm Schriewer för de Nas. Reit vigelant zeigten seck dogegen use Dricks: met fröndlichem Gesecht, en kleene Verbeugung makend, däuden hä demm Beamten die rechtigen Börgermeesterschpapiere en de Hank. Dä Schriewer, dä hengerm Verschlag sot, trock kott dropp annen Schell, on heren komen twei Wärtersch.

On nu geng dat Theater loß! Dä Beamte wees mem Fenger op denn Dicken on seit: „Führen Sie den Mann in die Beobachtungsabteilung!" Em selwen Momang woad dä van lenks on reits gepackt on op de Döar aangeschowen.

Usem dicken Bas, demm vermenilichen Kranken, woad et ganz assongersch te Mot, Schrecken on Wot schoten emm en de Knoken, on met sing ganze Körperkraft schmeet hä die Lüt op Sitt. Teglicks böllden hä: „Sind jött dann hie alltemolen verröckt?! Ek sj jo de Börgermeester! Dat Dollenhus hie heet önk wall aangesteeken?!" On wear trot on schlog hä öm seck. Twei neue Mann komen aangesatt, on met denn vier balgden hä seck jetz herom. Desch on Stöhl slogen gegen de Welt, Schelderien gengen en Hawergotte, Blauoogen on bloderige Nasen gof et nit tu knapp, on de kapute Klöngeln hongen denn sauf märr soa am Lief heraf.

Dä Schriewer leep wie'n Dollen herom on reep met schriller Stemm: „In die Gummizelle mit ihm!"

Enzig on alleng use Dricks stong do on keek seck ganz gemöchlich dat Drama aan. Hä seit förm Schriewer: „Soa es hä manchmol. Dann kennt hä seck selwer nit mear on schleet alles kott on flieng. Et beste es, emm en Quatier te gewen, wo hä seck utrosen kann."

Dat wor et Teechen för denn Schriewer, obbet neu te schreien: „In die Gummizelle mit dem gemeingefährlichen Menschen!", on wiet reet hä de Döar open.

Dörch denn Schandal kom ok eenen van de Döttersch aangedieft on wol grad ent Zemmer förmen, äs emm dä Menschenknubel entgegenflogen kom. Boms! knallden hä hengerköcks twei Träpplenge heraf, schlog mem Hengerkopp obber Bönnwerk on log medden onger demm seck balgenden Tropp. Grasch sprong use Drickes herbi, trock denn wie en Koh blodenden Dokter onger demm Hoopen wech on gof enn demm Schriewer en de Hank, dä seck sottens drömm bekömmerden.

Dä Dicke wor meddens soa mörf geworen, dat hä keenen Toan mear van seck gof, denn die Tricks van soa Aanstaultslüt brengen teletzt all denn Stärksten tum Stellschwiegen. On äs hi noh langer Tied wear tu seck kom, do song hä sitt en die Gummizelle!

Ongertöschen hatt use Drickes, nohdemm di Dokter on Schriewer sinn „herzlich Beileid" gesproken hatt, soa grasch wie't geng, Affschee nohmen on wor bault op on dovan.

En Dawerkusen sot am selwen Owend de Gemeendeförstang en de Amtsstof, öm denn Bemm vam Börgermeester aftewahren. Wä äwer nit kom, wor de Meester. Aes hä am bredden Tu ömmer noch nit retur on ok keen Bescheed do emm do wor, kregen s'et allbineen met de Angs on twei Mann mackden seck dp denn Trapp, äwer Böwerschten te söken.

De easchte Wech wor natürlich noh de Anstault en Rawenberg. Et hätt nit völl gefehlt, dann wören die twei gliefalls afgeführt worden, denn dä opreßig gemackte Schriewer heel se anfangs för Hölperschhölper van sinnem „Schutzbefohlenen", on et durden lang, bis die Sake opgeklört on em Reenen wor. Aes se dann äwer ähnt Börgermeester te senn kreegen, do feelen se dem armen Deuwel för lutter Freud öm denn Hals on em Triumph woad hä noh Hus gebreit.

Gallensteinen

Gelbsucht, Entzündungen der Leber, Gallenblase usw. ist das tausendfach erprobte „CHOLESANOL" (keine Chemikalien) von anerkannter Wirkung. Keine schädl. Nebenerscheinungen! Aerztl. empfohl. Lesen Sie diese Urteile: Dr. med. B. in M.: Bei 20jähr. Leiden mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Dr. G. in B.: Nach 4 Tagen alle Schmerzen vollständig beseitigt. Hofrat Sch. in P.: Wirkte wie eine Erlösung. Oberpostinsp. D. in N.: In letzter Stunde vor der Operation bewahrt. — Wollen Sie gesund werden, so beginnen Sie sofort mit der Bequemenkur. 200 Gramm Mk. 6,75, 500 Gramm Mk. 13,25. Senden Sie noch heute Ihre Adresse, und Sie erhalten kostenlos und unverbindlich genaue Auskunft. K261

MECO G. m. b. H. München 4, Hubertusstr. 4.

„Nirwana" Rasierklingen

bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.

C. A. Lätters Elberfeld Tel. 5256 Turmhof 4.

Machen Sie sich den Möbeleinkauf nicht allzu bequem!

Ihr Interesse erfordert, daß Sie unsere Ausstellung besuchen.

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus, und Essen-Ruhr.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Zeichnungsaufforderung

auf RM 17000000 Teilschuldverschreibungen

der gemeinsamen Anleihe der

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

und

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,

Berlin-Siemensstadt

auf Feingoldbasis

verzinslich mit 6½ %, p. a. und einer Zusatzverzinsung auf die Dauer von 10 Jahren nach Maßgabe des Erträgnisses beider Gesellschaften (s. unten);

rückzahlbar zu 110 %, soweit eine Rückzahlung bis zum 31. Oktober 1936 erfolgt,
zu 102 %, bei späterer, jedoch vor dem 1. November 1951 erfolgenden Rückzahlung, soweit diese über die planmäßige Tilgung hinausgeht,
zu 100 %, bei Rückzahlung auf Grund planmäßiger Tilgung oder am Ablaufstermin der Anleihe, dem 1. November 1951.

Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft und die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. beabsichtigen neben einer gemeinsamen, im Auslande ausgegebenen Anleihe von $ 24 000 000 eine deutsche Anleihe von RM 25 000 000 aufzunehmen. Die Anleihen dienen zur Ablösung eines Teiles der von den Gesellschaften im Jahre 1925 aufgenommenen Dollaranleihen, zur Rückzahlung der aufgewerteten Papiermark-Anleihen, zur Ablösung der aufgewerteten Spargutha ben der Angestellten und vornehmlich zur Verstärkung der Betriebsmittel angesichts der von den Gesellschaften erwarteten Entwicklung. Gegenwärtig ist die Siemens & Halske Aktiengesellschaft voll und die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. mit 75% beschäftigt. Von der deutschen Anleihe von RM 25 000 000 wird ein Teilbetrag von

RM 17 000 000 Teilschuldverschreibungen

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, während RM 8 000 000 Teilschuldverschreibungen zur Ablösung der Sparguthaben mit verwandt werden.

Diese Anleihe wird vom 1. November 1926 ab mit jährlich 6½%, zahlbar in halbjährlichen Teilen, erstmals am 1. Mai 1927, verzinst. Der Zinssatz erhöht sich, falls das in beiden Gesellschaften investierte Kapital von zurzeit bei der Siemens & Halske Aktiengesellschaft RM 91 000 000 und bei der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. RM 90 000 000 Gesellschaftskapital und RM 30 000 000 unkündbares Gesellschafterdarlehen für das dem 1. Mai eines jeden Jahres vorhergehende Geschäftsjahr im Durchschnitt mit mehr als 7% p. a. verzinst wird, innerhalb der ersten 10 Jahre seit Ausgabe der Anleihe um ¼ des Prozentsatzes, um den die Durchschnittsverzinsung des Gesamtkapitals beider Gesellschaften 7% übersteigt. Die Zahlung der Zusatzverzinsung erfolgt ganzjährig, jeweils auf den Mai-Zinsschein, erstmals auf den Zinsschein per 1. Mai 1927. Die Verwaltungen der beiden Gesellschaften rechnen damit, daß die Durchschnittsdividende für das am 30. September 1926 endende Geschäftsjahr 7% übersteigen wird. Wird das Gesellschaftskapital einer oder beider Gesellschaften erhöht, so hat der Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft auf der einen Seite und die Deutsche Kreditsicherung Aktiengesellschaft in Berlin auf der anderen Seite gemeinsam festzustellen, ob dem Gesellschaftsvermögen für die neu ausgegebenen Aktien oder G. m. b. H.-Anteile ein ihrem inneren Wert entsprechender Gegenwert zugeflossen ist. Dies ist stets dann ohne weiteres anzunehmen, wenn die neuen Aktien oder G. m. b. H.-Anteile den Aktionären oder Anteilseignern der Gesellschaften zu einem Preise zum Bezuge angeboten worden sind, der den bei Erlaß des Bezugsangebotes bestehenden Wirtschaftsverhältnissen entspricht. Kommt eine Einigung zwischen dem Aufsichtsrat und der Deutschen Kreditsicherung Aktiengesellschaft darüber, ob der für die neuen Anteile erzielte Gegenwert angemessen ist oder nicht, nicht zustande, so entscheidet der Präsident der Industrie- und Handelskammer in Berlin und setzt den Wert endgültig fest. Entspricht der Gegenwert der neu ausgegebenen Gesellschaftsanteile nicht deren inneren Wert, so ist bei Errechnung der Verzinsung des in den beiden Gesellschaften insgesamt investierten Kapitals von der betreffenden Kapitalerhöhung nur der festgestellte Wert zu berücksichtigen.

Die Teilschuldverschreibungen sollen spätestens am 1. November 1951 zurückgezahlt werden. Vom Jahre 1936 ab sind jährlich 3% der ursprünglich in Deutschland ausgegebenen Anleihe im Wege der Auslosung oder durch Rückkauf zu tilgen, so daß durch planmäßige Tilgung vor Ablauf der Anleihe 45% derselben getilgt sein werden. Die Rückzahlung der planmäßig getilgten Teilschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert. Die Gesellschaften sind berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit ganz oder teilweise mit einer Frist von drei Monaten zu einem Stichtermin zur Rückzahlung zu kündigen. Der Rückzahlungskurs beträgt, falls die Rückzahlung der Anleihe auf Grund einer Kündigung der gesamten Anleihe oder eines Teiles derselben bis zum 31. Oktober 1936 erfolgt, 110%, falls später, jedoch vor dem 1. November 1951, 102%, und soweit die Rückzahlung der Anleihe am 1. November 1951 erfolgt, 100%.

Kapital und Zinsen werden bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln bezahlt. Für jede geschuldete Reichsmark ist der in Reichswährung ausgedrückte Preis von 1/2790 kg Feingold, mindestens aber der auf den Teilschuldverschreibungen und Zinsscheinen aufgedruckte volle Reichsmarkbetrag zu zahlen. Der Goldpreis ist der auf Grund der Verordnung vom 29. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 482) im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger jeweils zuletzt bekanntgegebene Londoner Goldpreis, umgerechnet nach dem Mittelkurs der Berliner Börse auf Grund der amtlichen Notierung für Auszahlung London am 7. Werktage vor dem Tage der Fälligkeit. Ergibt sich aus dieser Umrechnung für das Kilo Feingold ein Preis von nicht mehr als RM 2808, so verbleibt es bei der Zahlung von RM 1.— für jede geschuldete Reichsmark in gesetzlichen Zahlungsmitteln.

Für die Anleihe wird keine Sicherheit bestellt. Die Gesellschaften haben sich jedoch verpflichtet, bis zur Einlösung dieser Teilschuldverschreibungen ihren Grundbesitz zur Sicherheit für andere Verpflichtungen, insbesondere neuausgebende Teilschuldverschreibungen, nicht weiter zu belasten, es sei denn, daß die Belastung auch zugunsten der Gläubiger aus den vorliegenden Teilschuldverschreibungen zu gleichen Rechten erfolgt.

Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft und die Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. haften für die Anleihe als Gesamt- und Selbstschuldner.

Die Einführung der Anleihe an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und München ist beabsichtigt.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.

Im Auftrage und für Rechnung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft und der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. wird hiermit von der vorstehend beschriebenen Anleihe ein Teilbetrag von

RM 17000000 Teilschuldverschreibungen

zur öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen aufgelegt:

1. Zeichnungen werden

bis zum 5. Oktober 1926 einschließlich

in Berlin	bei der Deutschen Bank, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, bei der Mitteldeutschen Creditbank, bei dem Bankhause J. Dreyfus & Co.,
in Bremen	bei der Deutschen Bank, Filiale Bremen, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Bremen,
in Breslau	bei dem Schlesischen Bankverein Filiale der Deutschen Bank, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Breslau,
in Chemnitz	bei der Deutschen Bank Filiale Chemnitz, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Chemnitz,
in Dresden	bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Dresden,
in Düsseldorf	bei der Deutschen Bank Filiale Düsseldorf, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Düsseldorf, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Düsseldorf,
in Elberfeld	bei der Bergisch-Märkischen Bank Filiale der Deutschen Bank, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Elberfeld, bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,
in Frankfurt a. M.	bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Frankfurt a. M., bei der Mitteldeutschen Creditbank, bei dem Bankhause J. Dreyfus & Co., bei dem Bankhause E. Ladenburg, bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern,
in Hamburg	bei dem Bankhause Lazard Speyer-Elissen, bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Hamburg, bei dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,
in Köln	bei der Deutschen Bank Filiale Köln, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Köln, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Köln,
in Leipzig	bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Leipzig, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Leipzig,
in Mannheim	bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Mannheim, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Mannheim, bei der Rheinischen Creditbank, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
in München	bei der Deutschen Bank Filiale München, bei der Bayerischen Vereinsbank, bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale München, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale München,
in Nürnberg	bei der Deutschen Bank Filiale Nürnberg, bei der Bayerischen Vereinsbank, bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank Filiale Nürnberg, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Nürnberg, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Nürnberg, bei dem Bankhause Anton Kohn,
in Stuttgart	bei der Württembergischen Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank, bei der Commers- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Stuttgart,
in Wiesbaden	bei der Deutschen Bank Filiale Wiesbaden, bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Wiesbaden,

während der bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden angenommen. Anmeldescheine sind bei den Stellen kostenfrei zu haben. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Die einzelnen Teilschuldverschreibungen lauten über RM 500, RM 1000 und RM 2000.

3. Der Zeichnungspreis beträgt

98½%

vom Nennbetrage, abzüglich 6½ % Zinsen vom Nennwert für die Zeit vom 15. Oktober 1926 bis zum 31. Oktober 1926 (16 Tage).

4. Eine Börsenumsatzsteuer ist nicht zu entrichten.

5. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt sobald wie möglich. Die Zeichnungsstellen behalten sich die Höhe der Zuteilung vor. Zeichnungen mit mindestens sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.

6. Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat am 14. Oktober 1926 zu erfolgen.

7. Die Aushändigung der Stücke erfolgt alsbald nach Fertigstellung.

8. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichnungen vereinbar ist.

Berlin, München, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, Nürnberg, den 28. September 1926. b196

Deutsche Bank

Bayerische Vereinsbank — **Mitteldeutsche Creditbank**

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank — **Commers- und Privatbank Aktiengesellschaft**

Rheinische Creditbank — **Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**

J. Dreyfus & Co. — **von der Heydt-Kersten & Söhne**

Anton Kohn — **E. Ladenburg**

Lazard Speyer-Elissen — **Jacob S. H. Stern** — **M. M. Warburg & Co.**

Geldmarkt

Erststellige Aufwert.-Hypothek. in jeder Höhe z. Originalkursen w. angekauft. — Ehrgeizlose Selbstgeb. bei 15¼%ig. Verzinsung u. 25%ig. Auszahlung schnellstens. Beratung bch. Börsenfachm. Schr. Anfr. u. B 2381 Gft. B., Neuerweg 57. †

1. Hypotheken

nur f. gute Stadthäuser, auch Industrie beschafft. Walter Rühwetter Elb., Brillerstr. 124.

Aufwertungs-Hypotheken

werden bis 72 Proz. angekauft. Auszahl. in drei Tagen, wenn Unterlagen in Ordnung. Angebote unt. E 4773 an die Gft.

Erststl. Hypothek von 12 000-15 000 Mk.

gegen zehnfache Sicherheit aus Privatband von älterem, gesundem Unternehmen gesucht. Gefl. Angeb. u. B 2509 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

6-10000 Mark

als 1. Hypothek von Selbstg. auf erststell. Obj. gegen hohe Zs. für 1—2 Jahre ges. Ang. E 4756 Gesch.

4-5000 Mk.

als 1. Hypothek von Geldgeber gesucht. Mehrfache Sicherheit vorhanden. Ang. u. E 4757 an die Gft.

800 Mark

von Hauseigentümer kurzfristig v. Selbstgeber ges. Zinsen u. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Ang. unter E 4900 an Gesch.

Teilhaber Vertreter

Suche für m. Restaurant jung. Ehepaar, das entspr. Kaution stellen kann u. die Frau perf. Köchin ist, als

Vertreter.

Angeb. u. B 948 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. †

An allen Plätzen im Rheinl. u. Westfal. ehrenb., jg. Herr. a.

Vertreter

für guten Bedarfsart. in allen Ladengesch. gegen h. Provision ges. (Auch als Nebenart.) Ang. an Steingräber & Co., G. m. b. H., Köln-Bayenthal. a383

Wir suchen sofort tüchtigen, gut eingeführten 133b

Vertreter

für Pralinen, der gr. Umsätze garantiert. Angeb. u. 18 315 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Kaufmann

sucht mit 10 Mille Beteiltg. oder Kauf. Ang. E 4600 Gft.

Uebernahme †

Vertretung

von altingef. Firma in sämtl. Schreibw. (Bürobedarf). Ang. B 2470 Gschft. B., Neuerweg 57.

Suche Vertretung

für dauernd nur von erstklass. Firmen. Aufführl. Ang. unt. B 2461 a. d. Geschft. B., Neuerweg 57. †

Oberhemden.

Privatreisender mit Kolonne sucht Oberhemden zur Mitnahme. Nur Rachu.-Vers. Ang. u. Hadr. u. E 4719 an Gft.

Wer hat Interesse an guten

Beleihungsobjekten

erst. Hypotheken-Eintragungen von 5000—50 000 Mark. Ang. unt. B 2462 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Ca. 3000 Mark

ganz oder geteilt, sucht gutes, solides Unternehmen gegen mehrfache Sicherheit und gute Verzinsung. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Ang. unt. B 2507 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

200 Mark

geg. 300 Mk. für 3 Monate gegen gute Sicherheit z. leih. Ges. Ang. E 4716 Gft.

Teilhaber

zur Ausdehnung einer Neuerung im Motorsport. D. R. P. a. gesucht. Ang. erb. u. L 4577 an die Geschäftsstelle Dis. Bl.

Kaufmann aus engl. exp. Fam., 40 Jahre, led. selbständ., sucht Vertretungsstellg. im Wuppertal, Textilbr. bevorz., m. d. Ausl. auf spät. Teilhaberschaft.

Kapital von Mk. 40—50 000,

spät. event. mehr, könnte geg. reichl. erststell. hypoth. Sicherheit u. zeitgem. Zins. zur Verfüg. gest. werd. Ang. unt. E 4899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermischte Anzeigen

Dachdecker- u. Bau-Klempner-Arbeiten

werden zu konkurrenzlos. Preisen ausgeführt. Angeb. unt. B 2467 an Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Patente

und Gebrauchsmuster erwirkt erfahr. Techniker. (Kein Risiko!) Schnelle Verwertung. Evtl. Kapl.-Erleichl. Ang. E 4899 Gesch.

Wer kann von Köln ein Bett mitbring.? Angeb. u. E 1280 a. die Geschäft. R8295

2 Orchestersessel für 4 Montags-Vorstell. Elbert. Stadttheater für 32 Mk. abzugeb., am 4. 10. anfangb. Angeb. u. E 1275 a. die Geschäft. R8295

Junger Kaufmann empfiehlt sich zum

Beischreiben

von Geschäftsbüchern und zum Erteilen der laufend. Korrespondenz bei Handwerkern u. Gewerbetreib. Diskr. Ehrensache. Ang. E 1600 an die Geschäft. o69

Beamten u. Gesellschaften empf. sich a. Kontier u. Vertretg. Hunter i. Laute: A. Triesenbach, Elb., Ortlerstr. Nr. 44, p. Tel. 1886

Tüf. f. jed. Sonntag 1a Stimmungsmusik gesucht. Angeb. unt. E 4748 an Geschäft.

1a Mittagtisch

B., Unterdörnen 132. 1. Stg. (Elberfeld).

1a Weinessig Ltr. 0.45
1a Rotwein Ltr. 0.60

ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfäss. von 30 bis 200 Liter empfiehlt J. Meyerscheidtgen, Bedburg 10, Rhld. b127

Heirats-Gesuche

Dame od. kapl. Anfang, evgl., 60 J., m. mit best. Herrn Bekch. zw. Heirat. Br. u. E 4780 Gft.

Junger Mann,

28 J., blond, groß u. schlank, mit erstl., heit. Gemüt, fest. Charakter, durch die Nachkriegsverhältn. zu ein. Beruf gek., der ihn nicht befriedigt, sucht auf diesem Wege liebe Lebensgefährtin, der er im Geschäft seine ganze Kraft z. Verf. stellt. Da sehr kinderlieb, Witw. m. 1 Kind angen. Vermögen. Verschwiegenh. zugesich. Bildzuschr. m. Bild unter E 4584 an die Gesch.

Heirat.

Beamter, 43 J., auf d. Lande wohnhaft, ohne Kinder, eigene Wohnung — wünscht Bekanntschaft zw. Heirat. Br. u. E 1599 an die Geschäft. b1166

Lediger, selbst. Geschäftsm. (Konfekt.), 42 J., ev., w. gew. bald. Heirat die Bekanntsch. ein. tugendhaften Dame m. Vermögen kennenzulernen. — Diskretion Ehrensache. — Briefe mit Bild unt. Beilegung d. Verhältn. erb. unt. E 1565 an Gesch. Anon. zwecklos.



Preußische Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 18. u. 19. Okt.

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppellos
3	6	12	24	48 Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer, Barmen, Lindenstr. 6, T 725 Postsch.-Konto Essen 8195



Waschtag morgen? Nur keine Sorgen
Waschen wird Spiel – durch Ozonil

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel bringt nach vierteilstündigem Kochen einen verblüffenden Reinigungs- und Bleicherfolg. Ozonil ist besser mühelos schonender



Nur 2 Tage

verkaufen wir, im Lichthof auf Extra-Tischen ausgelegt, die in der letzten Zeit angesammelten

Reste u. Abschnitte

wie

Kleider- und Seidenstoffe für Blusen Kleider, Röcke und Mäntel
Weiß- und Baumwollwaren
Spitzen u. Stickereien

zu besonders niedrigen Preisen!

Leonhard **Tietz** A.-G. Elberfeld

Oakland
Personenwagen
Chevrolet
Personen- u. Lieferwagen
Auto-Haus G. m. b. H.
BARMEN
Engelsstraße 12/14 — Allee 232.
Telephon 6816. 9671a

Los 1 Mk.

Gewinnbeispiele 5 Lose 5 M.
10 Lose 10 M.
in verschiedenen Tausenden

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Rhein Lotterie

Ziehung 7.—9. Oktober
9961 Gewinne u. 3 Prämien i. W. v.

80000 MARK
1 à 30000 M.
1 à 20000 M.
1 à 10000 M.

Ueberall zu haben, sowie bei
Gust. Piordic
staatl. Lotterie-Einnahme.
Limbecker Str. 70. Fernruf-Nr. 7084
In Elberfeld zu haben bei A. Bodenberg jr., Alleestraße 91. 6647

Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Uebergardinen, Erbsengardinen, Wolkenstores, Bettthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert

Fabrikhaus Karl Lenz, Elberfeld
Reelles Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.

Gegründet 1880
Bonner Lotterie
Zur 1. Klasse
Ziehung 15. u. 16. Okt.
Lose in allen Annahmestellen
1/2 1/4 1/8 1/10 1/20 Originale
5 3 1.50 1.20 60 Mk.
Staatlich. Lotterie-Einnahme
Josef Peltz Wechselstube, Bonnerstr. 29
Fernsprech-Amt Elberfeld 3711.

Vollschamott-Ofen „Vulkan"

für große Räume von 200—3000 cbm



hervorragender Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.

A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 9.
Lager in mehreren Städten. 6267



Fabrik-Heizöfen
liefern
Maschinenfabrik Lüps
Barmen
Telephon 4356 u. 3854.

Pickel, Mitesser!

Nennen Sie mir Ihren Peiniger! Diesen sind Mittel u. Rezept gegen Lohn-Lob mit. 6239

vom St. Peter's-Hannover H 66. Ebenstraße 30a

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung in „Kaminöfen" in allen Preislagen.

Künstlerische Ausführung.



Nicht billig scheinen sondern preiswert sein

Achten Sie beim Kauf auf den Einsatzofen.

Wir empfehlen ganz besonders den weltbekannten Junker & Ruh Einsatz.

Langjährige Garantie: geringer Kohlenverbrauch.

Eckardt & Kölgen
Elberfeld.
Tel 5307-5109 Herzogstr. 23.

1360

11/45 PS. Paige - Jewett

der fabelhafte 6 Zylinder mit Oeldruckbremse
5-Sitzer, offen, mit Allwetter-Verdeck, Mk. 8 900.-
5-Sitzer, Limousine, 2 Türen ..... Mk. 9650.-
mit Stoßstangen, fünffach ballonbereift.
— Bequeme Zahlungsweise. —

Köhler & Bruckhaus
Abteilung Motorfahrzeuge.
Barmen, Altermarkt, Telephon 4108 und 4109.
Elberfeld, Döppersberg, Köbe-Haus, Teleph. 6499

Wer an

Asthma, Bronchialkatarrh

leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.

Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn, Elisenstraße 67.

Platzersparnis

Ich bin befreit durch Ihre Methode. Vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Uebel los. Schreibt Landwirt Brandhofer in Hof. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft kostenlos. Just. Winkler, München 1, Sebastiansstr. 4. a265

---

n171

Für Herren.

Herren-Anzüge
Mk. 98. 85. 72. 27.-
68.50. 48.50. 38.

Cheviot-Mäntel
Mk. 75. 68.50 27.-
62.50. 55. rmpr

Cheviot-Mäntel
Mk. 45. 38. 32. 12.-
27. 22. 18. 15.

Leder-Mäntel
Mk. 19.75 .. 15.75

Herren-Hosen
Mk. 16. 12. 10.50
8.75. 7.50. 6.90. 2.90
6.90 ..... 2.90

Windjacken,
a. gefüttert, Mk. 24
19.-16.50.15.75 6.90
12.75. 9.75. 8.50. 6.90

Lederjoppen,
ganz gefüttert 15.75

Hamm & Co.
Bkhf., Wall 34.

Zahnschmerzen
sofort Ruhe bringt sofort
Orthoform-Zahnwatte
à 50 Pf.
Zu haben in den Apotheken



Bad in 15 Min. ... Walter Hörn, ... Carlstr. 14. Telephon 2661. 9

Bessere und Festangestellte erhalten **Beamten-Darlehen** ...

Die Sensation der deutschen Automobilwelt
ist der 5/25 PS.

Hag-Wagen

Es ist dieses der Wagen, den Sie schon lange suchen. Ein deutscher Qualitätswagen, wie er einzig dasteht. Im Preise dem ausländischen gleich, in Qualität weit überragend.

Vertreter für Barmen-Elberfeld und Umgebung:

Richard Schramm, Barmen-U.
Allee 117—119 9753a Telefon 3713

Einmal im Leben

braucht jeder ein Augenglas. Der Mensch kann von Jugend an kurzsichtig sein. Er sieht dann in der Ferne schlecht, in der Nähe aber meistens gut. Oder er ist übersichtig, dann vermag er weder in der Nähe noch in der Ferne ohne Anstrengung zu sehen. Endlich wird jedes, auch das beste Auge um das 40. Lebensjahr altersichtig. Es bedarf dann Gläser für die Nähe, die mit dem fortschreitenden Alter häufig gewechselt werden müssen. Richtige Augengläser zu mäßigen Preisen bei 3213

Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustr. 4
Krankenkassen-Lieferant.

Hast du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!

Betonkies u. Rheinsand

außer Bundkies ab Düsseldorf-Oberkassel, gewaschen, Pflastersteine, Schotter, Splitt, Mauersteine, Dachpfannen, Zement, Kalk, Gips usw. 3 mal, ab Gleisen liefern 2283

Artmann & Klingenberger
Sand- u. Kiesbaggerei. Duisburg. Tel 300.

Inst.-, Kur- u. Massage-Institut

Spezialität: rheumatische Nervenleiden, Ischias, Stoffwechselkrankheiten, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Syphilis. Diskretester Verkehr.

A. Domke, Elb., Neue Flurstr. 27, a. Bahnhof Hauptverkehrszeiten 10-1 u. 4-7 Sonntags frei.

Behandlungen

durch gepr. Schwester tägl. 3 bis 7 Uhr, außer Samstags, mit galvan. Schwachstrom, Hochfrequenz-Strömen, Vibrations- u. Handmassage, Diathermie etc.

Verkauf und Vermietung elektromedic. Apparate. Alleinvertrieb der bekannten Wohlmuth-Apparate.

Prospekte frei.

Otto Kühneweg, Barmen-U.
Haeselerstr. 32, Tel. 3382.

Arterienverkalkte!

müssen lesen: „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko Zusendung durch: SANITASVERLAG Charlottenburg 6. A 27. 5454

Bei Anwendung der bewußten Autosuggestion nach der Methode

Coué

erreichen Sie in allen Krankheitsfällen ans Wunderbare grenzende Erfolge! Institut für Behandlungen nach Coué. **Karl Breuer** (Schüler Coué's)
Barmen-Rittershausen, Olgastr. 2 parterre, Hügelstr. Sprechstunden: ½10—12 Uhr, ½3—5 Uhr, außer Samstag nachm.



Vertreter an allen Plätzen gesucht. 5451

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 228 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 29. Sept.

Ein Jahr wirtschaftlicher Verbandsarbeit.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Langnam-Vereins.

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen veröffentlicht in Heft 3 seiner Mitteilungen einen umfangreichen Bericht über seine Tätigkeit seit Mai vorigen Jahres. In dem Vorwort weist der Geschäftsführer, Dr. Schlenker, auf die Fülle der bedeutungsvollen und schwierigen Aufgaben hin, die dem Langnam-Verein aus der Wirtschaftskrise in den Jahren 1925-26 erwachsen sind. Er betont dabei vor allem, daß sie getreu der Ueberlieferung des Vereins unter tatkräftiger Mitwirkung und Förderung der angeschlossenen Wirtschaftskreise in Angriff genommen wurden. Der Verein hat bei sorgfältigster Wahrnehmung der überaus vielfältigen, von seinen Mitgliedern herangetragenen Einzelwünsche und -Forderungen sein Wirken stets von den großen Gesichtspunkten leiten lassen, die seinem Wesen und seiner Eigenart als großer, umfassender Körperschaft von Rheinland und Westfalen entspringen.

Wie im einzelnen der Verein dieser seiner Hauptaufgabe, den Ursachen der Wirtschaftsnot nachzugehen und ihre Hemmnisse zu beseitigen, erfüllte, verdient auf seiten der Wirtschaftskreise starke Beachtung und Anerkennung. Das Vorwort bemerkt dazu zusammenfassend:

Wenn der Verein im entschlossenen Bemühen nach Verwirklichung dieser Ziele auf seinen großen Tagungen auch vor der breiten Oeffentlichkeit seine Stimme erhoben hat, so zeigen schon die Leitgedanken, unter denen diese Tagungen standen, daß es ihm in erster Linie darauf ankam, positiv mitzuarbeiten an der Wiederaufrichtung von Wirtschaft, Staat und Volk.

Eine kritische Stellungnahme zur Steuer-, Sozial- und Handelspolitik, zur Tarifpolitik der Reichsbahn und zu verwandten Fragen ergab vielfach die unbedingte Untragbarkeit mannigfacher, der Wirtschaft aufgebürdeter Lasten. Diese notwendige kritische Stellungnahme des Vereins erschöpfte sich jedoch nicht in lediglich negativer Kritik; es wurden stets mit allem Nachdruck auch diejenigen Wege aufgezeigt, deren Beschreitung eine Milderung und Ueberwindung der Krise erhoffen ließen. Der Verein ließ es sich besonders angelegen sein, Sparmöglichkeiten aufzuzeigen. Er ließ sich dabei von der Erkenntnis leiten, die der Vorsitzende, Paul Reusch, auf der Mitgliederversammlung des Vereins vom 19. November 1925 in die Worte kleidete: „Es kann gar nicht oft genug wiederholt werden, daß in der nächsten Zeit das Sparen in der öffentlichen Verwaltung, das Sparen in der Wirtschaft, das Sparen im persönlichen Leben die Losung sein muß".

Die Vielgestaltigkeit der Aufgaben die heute von den wirtschaftlichen Körperschaften zu lösen sind, sowie die Notwendigkeit, die großen gemeinsamen Richtlinien zur wirksamen Vertretung der rheinisch-westfälischen Interessen herauszuarbeiten, haben den Verein veranlaßt, auch die Geschäftsführer der angeschlossenen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Verbände, der Syndikate und Industrie- und Handelskammern von Zeit zu Zeit zu einem Gedankenaustausch über besonders dringliche wirtschaftliche Zeitfragen zusammenzurufen. Die beiden Sitzungen, die bisher stattgefunden haben und sich einer regen Anteilnahme erfreuten, haben bewiesen, daß die Verwirklichung des Gedankens einem Bedürfnis entgegengekommen ist.

Ueber die auf den bisherigen Sitzungen der Wirtschaftsstelle — dieser Name wurde den Geschäftsbesprechungen gegeben — gehaltenen Vorträge gibt das Heft der Mitteilungen in großen Zügen Bericht. Sie betrafen die Auswirkungen des Finanzprogramms des neuen Reichsfinanzministers, die Geschäftsbedingungen der Banken, die Wirtschafts- und Finanzlage der Reichsbahn, die Aufgaben des Instituts für Konjunkturforschung, die Beleuchtung der Tätigkeitsgebiete des Enquete-Ausschusses, das Programm der Reichsregierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Lösungsversuche der Reparationsfrage.

Zum Schluß wird über den inneren Ausbau der Organisation bemerkt: Wenn der Vorsitzende des Vereins anläßlich der 53. Mitgliederversammlung im Mai 1925 die Hoffnung ausgesprochen hat, „daß der Verein in immer zunehmendem Maße sich zur anerkannten Spitzenorganisation des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebietes und damit auch zum bedeutungsvollsten Landesverband des Reichsverbandes auswachsen möge", so darf man rückblickend wohl sagen, daß der Verein auf dem Wege ist, diesen Erwartungen gerecht zu werden. Seit jenem Zeitpunkt sind dem Verein 115 Mitglieder neu beigetreten. Die Zahl gewinnt noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß die Berichtszeit den Zeitraum der schwersten Wirtschaftskrise in Deutschland umfaßt. Naturgemäß hat der Verein in Auswirkung der schlimmen wirtschaftlichen Verhältnisse auch den Verlust einiger Mitglieder zu bedauern; dieser ist jedoch im Verhältnis zu dem Zugang an neuen Mitgliedern von keinerlei Bedeutung. Es verdient besonders erwähnt zu werden, daß sich erfreulicherweise zahlreiche bisher noch fernstehende Industrie- und Handelskammern unseres Arbeitsgebietes nunmehr angeschlossen haben; auch die maßgebenden örtlichen und bezirklichen Wirtschaftsverbände sind neuerdings fast ausnahmslos Mitglieder unseres Vereins, ebenso stehen die großen Fach- und Wirtschaftsorganisationen als körperschaftliche Mitglieder mit uns in enger Fühlung. Unter den neuen Mitgliedern sind die Banken stark vertreten, so daß wir jetzt, abgesehen von den führenden Privatbanken, auch fast sämtliche Großbankfilialen unseres Gebietes zu unseren Mitgliedern zählen dürfen. Entsprechend der Zusammensetzung des Vereins, sind in Vorstand und Ausschuß unserer Körperschaft Mitglieder aller Wirtschaftskreise vertreten.

Der ausführliche Tätigkeitsbericht weist dann auf die wirtschaftlichen Rückwirkungen der politischen Geschehnisse von 1925-26 sowie auf die Bestrebungen nach einer

internationalen wirtschaftlichen Verständigung

hin. Er verweist auf den Beitritt des Vereins zur Internationalen Handelskammer. Der Verein verfolgt ihre Tätigkeit mit besonders lebhaftem Interesse und ist der Kammer als körperschaftliches Mitglied beigetreten. Von den Herren des Vorstandes wirken an den Arbeiten der Kammer in hervorragendem Maße der Vorsitzende Paul Reusch und der stellvertretende Vorsitzende Abraham Frowein mit. Die genannten Herren sind Mitglieder des Präsidiums der deutschen Gruppe und des Verwaltungsrates der Internationalen Handelskammer. Weiter wird auf die Weltwirtschaftskonferenz und ihren vorbereitenden Ausschuß hingewiesen. Wenn es auch angebracht sei, mit seinen Hoffnungen zurückzuhalten, so habe doch die deutsche Wirtschaft Anlaß, Deutschland durch Mitarbeit einen tätigen Anteil in dem wirtschaftlichen Konzert der großen Mächte zu sichern. Was die Arbeiten des Enqueteausschusses anbetrifft, so stellt sich der Verein auf den Standpunkt, daß es richtiger gewesen wäre, statt der umfangreichen Enquete auf wenigen begrenzten und besonders wichtigen Gebieten Spezialenqueten zu veranstalten, die einen weniger großen und teuren Apparat erfordert hätten.

Zur Frage der endgültigen Gestaltung des Reichswirtschaftsrats

steht der Verein auf dem Standpunkt, daß die Frage des Umbaues und Ausbaues des Reichswirtschaftsrates zum mindesten von keinerlei dringlicher Natur ist und am besten bis zur sorgfältigen Klärung aller Vorfragen überhaupt zurückgestellt wird.

Zur Frage der

Handelspolitik

bemerkt der Bericht u. a.:

Deutschland bekundete mit seiner Aufforderung an die fremden Staaten, mit ihm Handelsverträge nach dem Prinzip der gegenseitigen allgemeinen Meistbegünstigung abzuschließen, deutlich den Willen, die nach dem Kriege von so vielen Staaten verfolgte Hochschutzpolitik nicht mitzumachen, sondern im Interesse der Entwicklung der Weltwirtschaft die Beziehungen der Völker untereinander wieder zu freiheitlicheren Grundlagen zu bringen. Es ist keine Frage, daß solches Beginnen auf die Dauer für die deutsche Wirtschaft nur dann entscheidende Erfolge bringen wird, wenn auf dieser Grundlage geschlossene Handelsverträge ihre Ergänzung darin finden, daß die Vertragspartner sich entschließen, auch einen Ausgleich des Zollniveaus herbeizuführen. Der Bericht geht dann ausführlich auf die bisher abgeschlossenen Handelsverträge und die Gestaltung unserer Handelsbilanz ein. Grundsätzlich wird bemerkt, daß die Bedeutung des Tarifsystems an sich nicht überschätzt werden dürfe. Die Mängel des gegenwärtigen Tarifs liegen zweifellos darin, daß er einmal infolge seiner Unausgeglichenheit wenig Anreiz zu Verhandlungen bietet und während der Verhandlungen wiederum die Spanne zwischen den autonomen und möglichen Vertragssätzen zu gering ist. Fast das gesamte Ausland hat, gleichgültig, ob es sich zum Doppeltarif oder Einheitstarifsystem bekennt, Tarife mit stärkerem Angriffscharakter und größeren Spannungen. Es wird nach Ansicht des Vereins wenig Zweck haben, zum Doppeltarif überzugehen, ohne ihn zum Ausgangspunkt für Verhandlungen machen zu können. Von den bevorstehenden Beratungen der Weltwirtschaftskonferenz sagt der Bericht, daß es noch nicht klar zu übersehen ist, ob der Ausgleich der Interessen mehr auf dem Wege zwischenstaatlicher Verbände oder eines allgemeinen Zollabbaues versucht werden soll oder ob beide Wege beschritten werden können. Die inzwischen geführten Verhandlungen über eine internationale Rohstahlgemeinschaft und über die Neubildung zwischenstaatlicher Preisvereinbarungen berechtigten zu der Hoffnung, daß es in Zukunft möglich sei, durch Verständigung über die Erzeugung, den Absatz und die Preise gleichartiger Güter, Herstellung und Bedarf ohne vernichtenden Wettbewerbskampf miteinander in Einklang zu bringen. Die Weltwirtschaftskonferenz werde auch das „allzu schnell auf den Schild gehobene Problem einer europäischen Zollunion" kritisch beleuchten müssen und sich darüber klar zu werden haben, ob diese Forderung, wenn sie auch als wirtschaftliche Endlösung spezifisch europäischer Wirtschaftsprobleme ihre Berechtigung haben möge, nicht so lange eine Utopie bleiben müsse, bis auf unserem alten Kontinent an Stelle des jetzt balkanisierten Zustandes größere Staatengebilde getreten sind. Auch die

Steuerpolitik

wird in dem Geschäftsbericht wieder ausführlich behandelt. Ueber die Stellungnahme zur Gewerbesteuerreform heißt es u. a.: „Heute schon Wünsche für die Neugestaltung der Gewerbesteuer zu formulieren, halten wir für verfehlt. Solange nicht das Veranlagungsergebnis auf Grund der neuen Reichssteuern vorliegt, läßt sich nicht beurteilen, welcher der üblichen Bemessungsgrundlagen der Vorzug zu geben ist. Auch die Höhe der Sätze kann nicht bestimmt werden. Solange noch alles in Fluß ist, kann die Wirtschaft nichts Besseres tun als abwarten, bis die von ihr geforderten Voraussetzungen für eine Neugestaltung der Dinge vorliegen." In der Behandlung des

Geld- und Kreditwesens

wird namentlich ausführlicher zur Zins- und Provisionspolitik der Banken und zur Kreditbeschaffung für die kleinere und mittlere Industrie Stellung genommen.

Schließlich behandelt der Tätigkeitsbericht noch in breiter Form die Fragen des Verkehrswesens, der Sozialpolitik usw.

Hervorgehoben sei hier die

Stellungnahme zu dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung.

Der Bericht wendet sich dagegen, daß die auszuführenden Arbeiten lediglich von den Behörden bestimmt und durchgeführt werden. Das befürchtete Durcheinander- und Gegeneinanderarbeiten von Reich, Ländern und Gemeinden ist in hohem Maße bereits praktisch geworden. Die wirtschaftliche Krise wird man mit all den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht abdämmen können. Es kann sich nur darum handeln, die Auswirkungen der Krise zu mildern und die schwersten Mißstände von Volk und Staat abzuwehren, wobei das besondere Augenmerk auf die jugendlichen Erwerbslosen zu richten sein wird. Die Aufgabe des Staates sollte es in erster Linie sein, die notwendigen Voraussetzungen für eine Gesundung der Wirtschaft zu schaffen: für gute Handelsverträge zu sorgen, für geordnete Finanzen und eine vernünftige Gestaltung der Steuern. Die Belebung der Wirtschaft, die dann einsetzen wird, wird in größerem Maße steigende und richtig verteilte Arbeitsgelegenheit schaffen, als es durch Notstandsarbeiten aller Art möglich ist.

Ueberhaupt ist keine der Fragen, die die deutsche Wirtschaft und ihre heutige Not beschäftigen, vergessen und damit Zeugnis abgelegt, in wie umfangreicher und anerkennenswerter Weise der Verein seiner Aufgabe sich widmet und allen Bestrebungen auf Gesundung der Wirtschaft fördernde Unterstützung zuteil werden läßt.

Zum Schluß des Berichts wird festgestellt: „In der jüngsten Zeit sind auch in einzelnen Industrien Rheinlands und Westfalens Anzeichen einer gewissen Belebung sichtbar geworden. Es wäre jedoch verfehlt, wollte man daraus bereits heute allzu große Hoffnungen auf einen baldigen allgemeinen Aufschwung schöpfen. Eine Anzahl von Krisenursachen wirkt in kaum verminderter Stärke fort. An ihrer Beseitigung und Behebung, soweit es in seiner Kraft steht, mitzuwirken, wird in der nächsten Zeit weiter die wichtigste Aufgabe unseres Vereins sein."

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. September hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten einen weiteren Rückgang um 34,1 Millionen auf 1337,6 Millionen RM. erfahren. Im einzelnen gingen zurück die Bestände an Wechseln und Schecks um 27,5 Millionen auf 1238,8 Millionen RM., die Lombardbestände um 6,5 Millionen auf 7,4 Millionen RM. und die Effektenanlage um 28 000 RM. auf 91,4 Millionen RM.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 126,2 Millionen RM, in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 102,2 Millionen RM. auf 2799,2 Millionen RM. verringert und der an Rentenbankscheinen um 24,0 Millionen auf 1202,8 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen erhöhten sich entsprechend auf 295,7 Millionen RM. Die fremden Gelder zeigen im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückflüssen eine Zunahme um 129,5 Millionen auf 855,2 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen wuchsen um 36,1 Millionen auf 2023,5 Millionen RM. an, und zwar stiegen die Bestände an Gold um 25,8 Millionen auf 1566,8 Millionen RM., die an deckungsfähigen Devisen um 10,4 Millionen auf 456,7 Millionen RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,1 Prozent in der Vorwoche auf 56 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 68,5 auf 72,3 Prozent.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** In der Berichtswoche hielt sich die befriedigende Nachfrage in allen Seidensorten; bevorzugt wurden Webgrégen. Der Abschluß der Geschäfte gestaltete sich jedoch noch schwieriger, als in der Vorwoche, weil die Forderungen auf den Ursprungsmärkten sich in den ersten Tagen weiter befestigten. Der Grund dafür war die feste Lirehaltung und der vermehrte Bedarf. Gegen Ende der Woche beruhigten sich die Gemüter wieder, so daß man ungefähr wieder mit den Preisen der Vorwoche rechnen kann. Auf dem Mailänder Markt sind diejenigen, bei denen sich die Geldversteifung fühlbar macht, eher wieder zum Verkauf geneigt, während die großen Häuser, bei denen die Finanzlage keine Rolle spielt, nach wie vor fest auf Preise sehen. Preise auf dem Krefelder Markt waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis 12-13 schw. Fr. 81, Mailänder Grége Exquis 11-13 Fr. 79, Mailänder Grége Exquis 13-15 Fr. 76, Mailänder Organzin Exquis 19-21 Fr. 88, Mailänder Organzin Extra 19-21 Fr. 81, Mailänder Organzin Exquis 26-30 Fr. 81, Mailänder Trame Exquis 26-30 Fr. 79, Mailänder Trame Extra 26-30 Fr. 76, Turiner Org. Exquis, Markenware 20-22 Fr. 90, Japan Grége Double Extra A weiß 13-15 Fr. 77, frei Krefeld, 30 Tage netto!

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt war auch diese Woche recht ruhig. Die durch die Lirebesserung eingetretenen Preisschiebungen im Ausland haben die Fabrik und namentlich in Lyon den Chinefil. nähergebracht. Sie sind auf der Grundlage von 505 bis 520 Frs. unterhandelt, während für Italien extra mindestens Frs. 525.— gefordert werden. Die hiesigen Spinner sind jedoch so gut mit Aufträgen versehen, daß sie heute Offerten, die beinahe 30 L. unter den letzten Paritäten stehen, glatt zurückweisen. Die Unterhandlungen sind meistenteils hoffnungslos. Immerhin waren kleinere Aufträge noch zu guten Preisen ausführbar, und auch in Organsin exquis lag wieder etwas mehr Nachfrage vor. Die ganze Marktlage ist sehr gesund, Vorräte sind keine vorhanden, und solange die Erzeuger nicht Lager anlegen müssen, werden sie heute die Preisgrundlage verweigern. Die Ja-

Düsseldorfer Börse vom 28. September

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1860	—
*Alte Haase	170	200
*Blankenberg	—	—
*Caroline	2150	2250
*Carolus Magnus	7600	7700
*Constantin d. G.	38000	—
*Deutschland	145	165
Gerhardt	3050	3250
*Gerold	44000	48000
Hilfskassenkuxen	2000	—
*Hottenstein	875	1000
*Otto Bismarck	40000	—
*Otto Schwerin	4800	5100
*Ulrich	3900	4100
Hermann	1000	—
*Joh. Helmsieber	1625	—
*Prinz Ludwig	34000	36500
*Sonnenschein	16400	17500
Gerhard I	—	—
Gerhard-Adlerflug	—	—
Victor I—III	7550	—
Victor, b. Ickern	—	—
Westfalen	1800	2000
Wilh. Prinzess	3850	4050

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	52	55
Blankenberg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2.5	—
*Dahlbusch	116	118.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Bergw.	172.5	174
*Harpener	170.25	170.75
*Köln-Neuessen	152.75	153.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	74	77
*Magdeburger Bergw.	—	—
Monopol	—	—
Hibernia Berg	—	—
Niederrhein. Bergw.	58.5	60.5
Phoenix	—	—
Rheinelbe	—	—
Westf. Berghau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1800	1850
*Brauhd.-Rietleb.	3800	4150
*Glimmerode	700	—
*Gute Hoffnung	2600	2700
Humboldt	—	—
*Leonhardi	7350	7700
Lucherberg	—	—
*Michel	7800	—
Ockerwegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	4100	4300

Aktien

*Intzmit	134	136
*Roddergrube	812	—

Erzkuxe und Vorzugsaktien

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Bleicherbank	—	—
Heerlein	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	9750	10800
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5900	6080
Allerhall	600	—
Aue	3300	3800
*Beienrode	700	740
Bergmannssegen	—	—
Bernhard	—	—
Braunschw. Lüneb.	1800	1900
*Burbach	2150	2300
Burgtal	—	600
Buttler	—	—
*Carlshall	1300	—
*Carlshall	600	600
Desdemona	—	—
Kniphelt	1300	1500
Ellers	375	—
Erichssegen	2600	2800
Falkenhut	1080	—
Friedrichsroda	4100	4500
Fürstenhall	—	—
Gehra	2125	2175
*Glückauf-Sondh.	5400	5500
Groth. Wh. Ernst	1360	—
*Hansenhall	—	850
Hohlgraben	600	—
*Ilsen. Silberberg	2400	2500
Ludwigsburg	1800	2000
Ludwigsmühle	170	180
*Luttgenrode	4850	5000
Mansfeld-Hannover	—	700
Meiningen I u. II	176	—
Merkr	—	900
Meyerhof	1075	—
Nordstern II	300	—
*Pildesglück	—	—
Rhodenberg	7150	7400
Rohnstein	6400	7300
Rupe	1450	—
Sigmundshall	1600	—
Sollstedt	7850	8100
Stade	—	—
Stassfurt	600	—
Immenrode	350	—
Irmgard	1000	—
Johannashall	2000	—
*Kaiserode	2750	2900
Kleinglückhall	3150	3300
Königshall	1400	1500
Hartingsfeld	1100	—
Harle	1000	—
Harle-Lenden	1000	—
Hall	1000	—
Helmerhausen	250	—

Kali-Aktien

Aller Kali	35	36.5
Bank für Landw.	29	31
Benthe	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	98	98.75
Groth. v. Buchen	—	—
*Hadmersl. Kali	116.5	—
Hannoversche Kali	37	—
Henrode	—	900
Hercules	—	1200
*Kali Industrie	136	139
*Kaliwerke	113	116
Oberbot	43	45
Rastedt	44	44
Ratenberg	625	625
Reichstreue	600	—
Reinhardsbrunn	1400	—
Richard	600	—
Rieseberg Bernten	4250	—
Rothenfelde	285	—
Sachsen Weimar	3150	3300
Salzmünde	310	360
Schwarzburg	775	850
*Siegfried I u. II	1050	1150
Siegfried Giesen	7000	7300
Thüringen	—	800
*Veltenrode	2300	400
*Walbeck	410	430
Walter	485	—
*Wilhelmshall	2450	—
*Wilhelmshall Osts	—	750
*Wintershall	60000	64000

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Harm. Bantzerode	131.5	—
*Hebezeugb. Pfeifer	12	—
*Chem. Oberlausitz	—	—
*Dampfsch. f. N. A.	265	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	130	—
*Dörrfer Allgem. Transp.-Ver.	16	—
*Dörrfer Bankhaus	36	—
*Ges. Naamh. Lenh.	—	—
*Hanewerk Bergbt.	17	19
*Konv. Nat. Bet.	—	—
*Ges. Dingerbh.	—	—
*Ges. Goldhart	68	—
*Herrenhemmerhütte	130	—
*Hindenburg Walz.	130	—
*Hilgenst. Schalke	—	—
*Hilgenst.-Bank	—	—
*Hütte Lehmann	73	—
*Jacobi-Hasenclev	—	—
*Kesselwerke	41	—
*Kontin.-u. A.-Fabrik	—	—
*Kupferhütte, B. Schlagenthin	—	—
*Leipziger Papier	180	—
*Mansf. Bahn	110	—
*Rh. Gerbst.-Farbw.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	162	164
*Rütgerswerke	—	—
*Schwarzkopf	162	—
*Wagon Cudlitz	71	72
*Westeregeln Alkali	—	—
Westf. Kohlenver.	117	—

Unnotierte Aktien

Bankhaus Thormann	42	45
Abraham Gebr.	82	—
A.G. f. Motorfahrz.	82	—
Alb	10	—
Albertshof	85	—
Allg. Hochbau	70	78
Altberg Gebr.	30	—
Ausdorf	30	—
Bank. Bankh.	18	20
Bank. Lehmann	—	—
Berl. Hallesches	—	—
Berl. Vulkan	32	34
Elbe Cement	30	—
Elmen	30	32
de Fries	30	—
Franz Gebr.	20	—
Getreide-Comm.	—	—
Hanna Immobilien	—	—
Hanna Lloyd	—	—
Herzogtanne	57	—
Hoch u. Tief	63	68
Inhalt Meyer	180	182
Lorenz	—	—
Lorsbach	127	129
Kristalleis. Kempen	—	—
Kühl-Aktiengesellsch.	—	6.7
Langenbeck Walter	—	—
Lindtrust	—	20
Osnabrücker Bets.	2.5	—
Provinzbank	17	—
Rasig Hermann	63	—
Rhein. Linoleum	111	116
Schiff Loeb	9	9
Schlicke Bruno	—	30
Schlodorff Gebr.	—	—
Trierer Walzwerk	—	—
Tuchfabrik	30	32
Venia	7	9
Wenz. Sarres	17	—
Westf. Aktienbrau.	120	130
Wtw. Waldenmühle	25	—

Wertbeständige Anleihen

*Dortmunder Union	—	—
*Elektr. Licht u. Kraft	100	—
*Hagener Gußstahl	87	—
*Ilse Bergb. Kali-Ak.	—	—
*Ilse Bergb. Kux	—	—
*Ilse Genuß.-Ant.	—	—
Ilse Gebr.-Comm.	—	—
*Nye Rheinpreußen	27	—
*Rheinstahl	94.5	99.25
Ver. Stahlwerke	1.5	—

KAFFEE HAG für Sportsleute schont Herz und Nerven

pangrégen sind ebenfalls sehr teuer und 1½ 13-15 ds. kostet 76 Frs. Amerika hat diese Woche etwas mehr in Schanghai eingekauft, und die Spinner haben ihre Forderungen neuerdings in die Höhe gesetzt. Kanton war ruhiger. Man schätzt die 5. Ernte auf 9000 Ballen, New Style 14-16 ds. ist mit Frs. 395 bis 400 angesetzt. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 420 Grége Exquis friul 13-15 per Oktober, Lit. 390 Grége Extra 13-15 per Oktober, Lit. 375 Grége Classique 13-15 per Oktober, Lit. 430 Organzin Exquis 20-22 ds. prompt.

Lyon. Unser Seidenmarkt, der durch das erneute Fortschreiten der Wechselkurse gestützt wurde, hat sich die günstige Lage erhalten, die bereits in der vorigen Woche zu beobachten war. Unsere Seidenwarenfabrik hat ihre Vorräte aufgebraucht und ist wieder dazu übergegangen, neue Einkäufe in der Hoffnung auf eine gute Wintersaison zu machen. Die Nachfrage, deren Zahl sich am Ende der Woche vermindert hat, hat sich besonders auf asiatische Herkünfte erstreckt; die Aufmerksamkeit der Käufer hat sich nicht mehr so sehr den italienischen Seiden zugewandt, weil der Hochgang der Lire dem entgegenstand. Die Preise, welche bereits seit acht Tagen gestiegen waren, haben aufs neue an Boden gewonnen. Sie richten sich dauernd in der Hauptsache nach dem Stande der Devisen. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cévennes extra 18-20 Frs. 540, Gréges Italie exquis 11-13 Frs. 555 bis 570,50, Gréges Italie extra 12-16 Frs. 523 bis 532, Gréges Italie classique 12-16 Frs. 520, Gréges Brousse extra 13-15 Fr. 465, Gréges 1er ordre 13-15 Frs. 445, Gréges Syrie 1er ordre 12-16 Frs. 495 bis 500, Gréges Syrie 2. ordre 9-11 Frs. 480 bis 490, Organzin Cévennes 1er ordre 26-30 Frs. 555, Organzin Italie extra 19-21 Frs. 590 bis 600, Organzin Italie 1er ordre 26-30 Frs. 545 bis 560, Organzin Syrie 1er ordre 20-22 Frs. 525.

Neuyork. Unser Markt hat durch zeitweilige Käufe das Vertrauen auf den asiatischen Märkten hochgehalten.

Kanton. Der hiesige Markt war weniger fest als der von Schanghai. Infolge reicher Nachfrage sind die Preise in einheimischem Gelde bedeutend leichter gewesen. Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Soy lun extra et I September-Oktober Frs. 575, Double extra 11-13 greifbar Frs. 555 bis 565, Extra C 11-13 greifbar Frs. 540, Double Sea gull extra et I 13-15 greifbar Frs. 535, Sun fish extra 16-18 greifbar Frs. 525, Shantung petit extra 13-15 schwimmend Frs. 500 bis 505, Minchew Monster Book 13-15 schwimmend Frs. 500.

Schanghai. Der Markt blieb infolge von Ankäufen seitens Europas und Amerikas fest. Die Preise für Gréges Kanton Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15 schwimmend Frs. 445, Best I 13-15 greifbar Frs. 395 bis 410, Best I New Style 14-16 greifbar Frs. 400 bis 405.

Yokohama. Auf dem hiesigen Markte unterhielten die Käufe von seiten Amerikas eine gewisse Lebhaftigkeit. Die Preise für Gréges Japan Filaturen waren folgende: Double extra titres fermes auf Lieferung Frs. 530, 1a 1½ 13-15 greifbar Frs. 510. Schöne Galons werden von Nordamerika immer noch gefragt, wie überhaupt von der Ausfuhr, die unser Wechselkurs begünstigt. In den Seidengeweben hat St. Etienne ein befriedigendes Maß von Aufträgen, sei es in Spezialartikeln der Mode, sei es in anderen Kleiderstoffen, und es scheint, als wenn die Fabrikanten gute Aufträge auszuführen haben.

Wirtschaftliche Uebersicht.

65. Geburtstag des Geheimrats Duisberg

Am heutigen Mittwoch (29. September) vollendet der Geheimrat Professor Dr. Duisberg sein 65. Lebensjahr. Geheimrat Duisberg erfreut sich ungebrochener Arbeitskraft und Arbeitsfreude.

Die Unterzeichnung des Rohstahlabkommens zum 1. Oktober gesichert?

Wie der DHD. (Deutsche Handelsdienst) aus belgischer Quelle erfährt, ist bei den belgischen Industriellen ein Vergleichsvorschlag für eine Einigung in den internationalen Rohstahlgemeinschaftsverhandlungen eingetroffen. Dieser Vorschlag erkennt die Mehrforderung für die belgische Quote an, die bei einem Produktionsrückgang ebenso behandelt werden soll wie die Quoten Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs. Bei diesen soll die belgische Eisenindustrie bei einer Produktionssteigerung über die festgesetzte Quote hinaus keine Erhöhung erhalten. Eine solche Steigerung soll dann nur den deutschen, französischen und luxemburgischen Quoten zugute kommen. In Kreisen, die der belgischen Eisenindustrie nahestehen, wird dieser Vorschlag als Lösung bezeichnet, die das Zustandekommen der internationalen Rohstahlgemeinschaft zum 1. Oktober gewährleisten dürfte. Die gemeinsamen mündlichen Verhandlungen werden schon heute in Brüssel wiederaufgenommen. Die deutschen Vertreter sind dort bereits eingetroffen.

*

Die Auflegung der Siemens-Anleihe.

Von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank werden 17 Millionen Mark auf Feingoldbasis gestellte 6½prozentige Teilschuldverschreibungen der gemeinsamen Anleihe der Siemens & Halske, A.-G. und der Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. zum Kurse von 98½ Prozent zur Zeichnung bis zum 5. Oktober einschließlich, vorbehaltlich des vorzeitigen Schlusses, aufgelegt. Wir verweisen auf die entsprechende Zeichnungsaufforderung im heutigen Anzeigenteil.

Aus der Industrie.

Angerer, Koch & Co., A.-G., Wülfrath-Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Verlustabschluß für 1925.

Nach dem Geschäftsbericht hat die Berliner Abteilung zufriedenstellend gearbeitet, während das Ergebnis in dem Wülfrather Betriebe ganz besonders ungünstig war, weil die Lederindustrie sich in einer Wirtschaftskrise befindet, wie kaum zuvor. Infolgedessen waren erhebliche Ausfälle an Ausständen zu verzeichnen, die dazu geführt haben, daß der Reingewinn des Berliner Betriebes dafür aufgebraucht wurde und darüber hinaus ein Verlust entstanden ist (i. V. Reingewinn 21 861 M.). Zur Deckung soll der ordentliche Reservefonds von 14 672 M. und der Spezial-Reservefonds von 20 000 M. herangezogen, der Restbetrag von 90 863 M. vorgetragen werden. Der Wülfrather Betrieb ist vorübergehend stillgelegt. In Berlin verfügt die Gesellschaft über Aufträge in zufriedenstellender Höhe. Akzeptverbindlichkeiten sind zur Zeit nur in ganz geringem Umfange vorhanden.

Betriebsunkosten erforderten 119 153 (i. V. 149 312) M., Handlungsunkosten 516 107 (568 151), Steuern 52 423 (71 245), Zinsen 50 590 (67 821), Abschreibungen 193 571 (76 583) M. Nach dem Vermögensausweis betragen Debitoren 736 706 (685 666), Gebäude und Grundstücke 265 800 (270 000), Maschinen 182 000 (184 000), Waren 107 841 (359 820), Bankschulden 242 070 (—), Akzepte 240 305 (199 987), Kreditoren 193 921 (363 260) M.

Wie noch mitgeteilt wurde, hat auch im Wülfrather Werk der Betrieb in kleinerem Umfange wieder aufgenommen werden können, nachdem Aufträge dafür eingegangen waren. Man hofft, in der Ledergamaschenabteilung in absehbarer Zeit wieder mit der halben früheren Belegschaft arbeiten zu können.

Engelhardt-Brauerei, A.-G., Berlin. Voraussichtlich wieder 10 Prozent Dividende.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 29. Sept. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war wieder freundlich, da der Ultimo jetzt als im wesentlichen überwunden angesehen wird. Geld blieb auch heute leicht. Lebhafter war das Geschäft in Montan- und chemischen Werten; außerdem waren auch Deutsche Erdöl-Aktien lebhafter gehandelt und auf Grund ihrer Kohlenbasis 3 Prozent höher. Die übrigen Aktienmärkte lagen dagegen recht ruhig. Ausländische Renten waren heute wieder mehr gefragt, während der heimische Rentenmarkt wenig verändert war. In Kohlenwerten wurden auch Meinungskäufe getätigt, und man wollte von Orders aus dem Westen wissen. Vereinigte Stahlwerke plus 1,5 Prozent. Am Markt der chemischen Werte waren I.-G. Farbenindustrie bei recht lebhaftem Geschäft um 4,5 Prozent gebessert. Lebhaft gefragt auch Theodor Goldschmidt, die 4,62 Prozent gewannen.

Im Verlaufe änderte sich an der Tendenz wenig. Gegen 1,45 Uhr war das Geschäft nur noch in Montanaktien lebhafter. Vereinigte Stahlwerke 143, I.-G. Farben 285,25. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert; u.. a. gewannen Vereinigte Glanzstoff 6 Prozent, J. P. Bemberg 2,75 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte lagen Adler-Kohle schwächer.

Am heimischen Rentenmarkt waren Kriegsanleihe etwas gebessert; 3½prozentige Preußische Konsols etwas abgeschwächt. Von den ausländischen Renten besonders Türken und Ungarn fest, Oesterreicher dagegen nicht einheitlich und überwiegend etwas schwächer. Der Pfandbriefmarkt lag heute ruhiger, die Veränderungen waren durchweg nicht groß.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen heute wieder recht klein.

Wie schon erwähnt, war der Geldmarkt weiter leicht. Geld von heute bis morgen 5—7, über den Ultimo hinaus 6—7,5, Schiebungsgeld 7 bis 7,25 Prozent, Monatsgeld unverändert. Da am Markt für Privatdiskonten heute wieder etwas mehr Material herauskam, wurde der Satz für beide Sichten einheitlich auf 5⅛ Prozent erhöht.

Am Schluß der Börse war im wesentlichen nur noch das Geschäft in Montanaktien lebhafter.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. September

Adler-Kohle	55.0	Lerche & Ni	29.0	Ronnenberg	—	Siem.-Salp	68.0
Allg. Hochb	70.5	Müller Kaf	36.0	Heldbg. Vz.	81.0	Südseephos.	—
Bergb. Präs.	—	Nienburg. E.	-	Niedersachs	70.0	Diamond	25.7
Benz	82.0	Oehrg. Berg	105	Krügerhall	113	Saltiera	162
Brown Bov.	127	Olea	—	Halle Kali	—	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	18.5	Pose Leder	-	Hannov Kali	35.0	El. Arg. 6%	375
Dux. Porzell	57.0	Rheinmetall	85.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	—
Frist & Roß.	—	Schebera	79.0	Kali-Indust.	136	dt. Akt. L.A.	1250
Hochfrequz	120	J. Sichel	3.0	Wittekind	68.0		
Industr. Bet	36.0	Ufa-Film	39.5	**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Kah. Rheydt	159	**Kaliwerte**		kaoko	65.0	Dt. Pet.-Ind.	—
Lamberts S.	13.0	Beuthe	—				

Kölner Börse vom 29. September

	28.	29.		28.	29.		28.	29.
Barm. Bnkv.	130	132	Köln-Lind.	—	—	Agripp. See	260	265
Bg. Mk. Ind.	81.0	81.0	Mand. Piano	44.7	44.5	Col. Kln. Feu.	95.0	95.0
Rh. Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	50.0	50.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	54.5	54.5	Rasquin Fb	67.0	67.0	Gladb. Feuer	406	406
Basalt	80.0	80.0	Rh. Banges.	—	—	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. I. Zu.	60.0	60.0	Köln. Lloyd	30.0	35.0
Benn. P. u. H.	—	154	Rh. Ma. Led.	43.0	43.0	Köln Rückv.	540	545
Braunk. Zuk	—	133	Rh. Wasser.	135	135	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	75.0	75.0	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	—	30.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Ret	309	309
Dahlbusch	116	116	Sichel & Co.	2.0	2.0	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	47.0	—	Stollw. Inh.	119	119	Rh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	28.0	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	154	154	Viera. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	745	745
Houbenwrk.	42.0	42.0	Welk. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	62.0	62.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	340	342
Kalk. Bran.	98.0	98.0				Victor. Beri.	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Asch. Mün. F.	235	236			
Köln-Gumm.	51.0	51.0	Asch Rückv	68.0	70.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	28 Sept. Geld	28 Sept. Brief	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.703	1.707	1.712	1.716
Japan 1 Yen	2.033	2.037	2.038	2.042
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.17,5	2.18,5	2.13	2.14
England 1 Pfd. St.	20.339	20.389	20.346	20.396
Amerika 1 Dollar	4.193.5	4.203,5	4.193 5	4.203,5
Rio 1 Milreis	0.631	0.633	0.626	0.628
Holland 100 Gulden	167.97	168.39	168.01	168.43
Athen 100 Drachm.	4.94	4.96	5.04	5.06
Belgien 100 Fr.	11.29	11.33	11.28	11.32
Danzig 100 Gulden	81.38	81.58	81.38	81.58
Finnl. 100 finn. Mk	10.548	10.588	10.548	10.588
Italien 100 Lire	16.08	16.12	15.98	16.02
Süd-Slav. 100 Din	7.417	7.437	7.417	7.437
Dänemark 100 Kr.	111.36	111.64	111.36	111.64
Lissabon 100 Escudo	21.47,5	21.52,5	21.52,5	21.57,5
Norwegen 100 Kr.	91.87	92.09	91.88	92.12
Frankreich 100 Fr.	11.78	11.82	11.73	11.77
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	81.06	81.26	81.05	81.25
Sofia 100 Lewa	3.043	3.053	3.03,5	3.04,5
Spanien 100 Pes.	63.57	63.73	63.60	63.76
Schweden 100 Kr.	112.07	112.35	112.08	112.36
Oesterr. 100 Schillg.	59.20	59.34	59.20	59.34
Ungarn 100000 Kr.	5.86,5	5.88,5	5.86,5	5.88,5

Zürcher Schluß-Devisenkurse vom 29. September: Paris 1447, London 2510, Neuyork 517⅝, Belgien 1388,75, Italien 1970, Spanien 7860, Holland 297,25, Berlin 123,25, Wien 7302,50, Stockholm 138,35, Oslo 113,38,75, Kopenhagen 137,45, Sofia 373,75, Prag 1532,50, Budapest 7245, Belgrad 914,75, Athen 617, Konstantinopel 268, Bukarest 264, Helsingfors 1304, Privatdiskont 2,75 Prozent, Buenos 211,25, Japan 251.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 29. September: 1681.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 777, Januar 783, März 791, Mai 797, Juli 799.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 1500, Novemb. 1485, Januar 1475, März 1474, Mai 1474, loco —.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 2040, Novemb. 3053, Dezember 2040, Januar 2998, Februar 2055, März 2968.

Londoner Kolonialwollversteigerungen.

Die Versteigerung vom 28. September war von einer großen Anzahl Käufer besucht, die flott boten. Französische Käufer waren am Geschäft sehr rege beteiligt; ebenso entwickelten deutsche starkes Interesse. Englische Käufer beobachteten noch immer eine gewisse Zurückhaltung. Bei starken Umsätzen war die Preisgestaltung fest. Besonders bei den Neuseeländer Merinos im Schweiß wurde das Preislimit fast erreicht, selten überschritten. Die Preise für die besseren Gerberwollen ließen jedoch ein Abflauen erkennen, so daß Lammwollen mittlerer Kreuzung teilweise ohne Zuschlag zurückgezogen wurden. Das Gesamtangebot belief sich auf 11 981 Ballen, und zwar 4332 B. Neuseeland-, 2714 B. Neusüdwales-, 2132 B. Viktoria-, 969 B. Kap- und 868 B. Queensland-Wollen. Im einzelnen stellten sich die Preise wie folgt: Neuseeland: vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 37 bis 42 d, Stücke 33 bis 38,50 d, Bäuche 35 d; Neuseeland: mittlere Kreuzung, vorgereinigt: Kammwolle 26 bis 37,50 d, Stücke 19 bis 39,50 d, Vließe 23 bis 27 d, locks 24,50 d; Neuseeland: vorgereinigt, starke Kreuzung: Kammwolle 19 bis 21 d, Stücke 14 bis 20 d, Bäuche 15 bis 21 d, Locks 14 bis 15 d; Neuseeland: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 16 bis 23,50 d, Stücke 14 bis 20 d, Bäuche 15,50 d; Neuseeland: Schweißwolle, mittlere Kreuzung: Kammwolle 19 bis 24 d, Stücke 19 d, Vließe 19 bis 23,50 d; Neuseeland: Schweißwolle, starke Kreuzung: Kammwolle 13 bis 14 d, Stücke 9 bis 16 d, Vließe 11 bis 13 d, locks 11 bis 12 d; Neuseeland: Gerberwolle, starke Kreuzung: Stücke 15 bis 20 d; Lammwolle 13 bis 20; Viktoria: vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 36 bis 43, Stücke 20 bis 38,50 d, Bäuche 31,50 d, Lammwolle 29 bis 35 d; Viktoria: vorgereinigt, leicht angekreuzt: Kammwolle 27 bis 39,50 d, Stücke 22 bis 38 d; Viktoria: vorgereinigt, Merinos, starke Kreuzung: Kammwolle 16 bis 27 d, Stücke 19 bis 24,50 d, Lammwolle 24 d; Viktoria: Schweißwolle: Merinos, leicht angekreuzt: Kammwolle 19 bis 25,50 d, Stücke 15 bis 18 d; Queensland: vorgereinigt, Merinos: Kammwolle 38 bis 45 d, Stücke 32 bis 40 d, Vließe 42,50 d, locks 30 d; Queensland: Schweißwolle, Merinos: Kammwolle 19 bis 27,50 d, Stücke 17 bis 25 d.

Kölner Getreidebörse vom 28. September.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 28 bis 28,5, Weizen ausl. 30 bis 32,5, Roggen inl. 22,4 bis 22,9, Roggen ausl. 26,5 bis 27, Hafer hiesiger 17,5 bis 18,25, Hafer ausl. 20,50 bis 22, Futtergerste ausl. 19,75 bis 19,90, Wintergerste inl. 19 bis 19,50, Sommergerste inl. 19,50 bis 22, Mais grober 18,60 bis 18,80, Mais kleiner 19,60 bis 19,80, Roggenmehl 70proz. inl. 33 bis 33,5, Roggenmehl 70proz. mit ausl. Roggen 34,5 bis 35, Weizenmehl 70proz. inl. 40 bis 40,5, Weizenmehl 70proz. mit ausl. Weizen 41 bis 41,5, Weizenkleie brutto mit Sack 9,25 bis 12,50, Rübkuchen lose 13,50 bis 14, Palmkuchen lose 13,25 bis 14,50, Leinkuchen lose 20 bis 20,50, Sojaschrot brutto mit Sack 19,60 bis 19,80, Zuckerschnitzel lose 12 bis 13, Wiesenheu inl. lose 5,5 bis 7, Kleeheu inl. 6,5 bis 8,75, Roggenstroh gepr. 2,6 bis 3, Weizenstroh gepr. 2,5 bis 2,9, Rohmelasse 4,75 bis 5. Stimmungsbericht: Auch heute war das Geschäft ruhig und die Preise wenig verändert.

Berliner Produktenbörse vom 28. 29. September

	28. 9.	29. 9.	
Weizen, märkisch.	259.0—262.0	259.0—262.0	schwächer
Lieferung Sept.	294.0—293.2	—	schwächer
Oktober	284.0—284.5	—	schwächer
Dezember	282.5—283.0	—	schwächer
März	286.0—286.5	—	schwächer
Mai	289.0—289.5	—	schwächer
Roggen märkischer	210.0—215.0	210.0—215.0	ruhiger
Lieferung Sept.	230.5—231.0	—	ruhiger
Oktober	228 7—730.0	—	ruhiger
Dezember	229.5—230.5	—	ruhiger
März	237.0—237.5	—	ruhiger
Mai	240.5	—	ruhiger
Gerste, märk.	205.0—248.0	205.0—248.0	ruhig
Futter Winter	170.0—175.0	170.0—175.0	ruhig
Hafer, märkischer	170.0—183.0	170.0—183.0	ruhig
Lieferung Sept.	185.0	—	ruhig
Oktober	—	—	ruhig
Dezember	—	—	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	184.0—186.0	184.0—186.0	ruhig
Weizenmehl	35.75—38.25	35.75—38.25	still
Roggenmehl	29.75—32.00	29.75—32.00	still
Weizenkleie	10.00	10.00	still
Roggenkleie	10.70—10.80	10.70—10.80	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	43.00—50.00	43.00—50.00	
„ kleine	32.00—36.00	32.00—36.00	
Futtererbsen	21.00—27.00	21.00—27.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	20.00—22.00	20.00—22.00	
Wicken	—	—	
Lupinen, blaue	—	—	
„ gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	14.40—14.60	14.40—14.60	
Leinkuchen	18.80—19.00	18.80—18.90	
Trockenschn.	9.00—9.30	8.80—9.00	
Sagoschrot	19.10—19.40	19.10—19.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	19.10—19.50	19.75—20.00	

Berliner Metalle vom 29. September.

Elektrolytkupfer (wirebares), prom t. per 100 kg	Mark 134½
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	123—124
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	119½—120
Original-Hütten-Weichblei	—
Blei	63½—63¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	69—70
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	61—62
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98—99 %)	340—350
Antimon. Regulus	115—120
Silber in Barren ca. 900 fein	80—81
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28.20
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14—14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. September 1926. Kupfer: September 119 Geld, 120 Brief, Oktober 119,50 Geld, 119,75 Brief, November 120 Geld, 120 Brief, Dezember 120,50 Geld, 120,50 Brief, Januar 120,75 Geld, 121 Brief, Februar 121,25 Geld, 121,50 Brief, März 121,75 Geld, 121,75 Brief, April 122 Geld, 122 Brief, Mai 122,25 bezahlt, 122,25 Geld, 122,50 Brief. Stimmung ruhig. — Blei: September 62,75 Geld, 63,25 Brief, Oktober 62,50 Geld, 63 Brief, November 62,75 bezahlt, 62,50 Geld, 62,75 Brief, Dezember 62,50 Geld, 62,75 Brief, Januar 62,50 Geld, 62,50 Brief, Febr. 62,25 Geld, 62,50 Brief, März 62,25 Geld, 62,50 Brief, April 62,25 Geld, 62,50 Brief, Mai 62,25 bezahlt, 62,25 Geld, 62,50 Brief. Stimmung kaum behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 29. September

Kupfer per Kasse	58⅛—58⅛	Zinn Settlementspreis	312¾
„ per 3 Mon.	59⅛—59¼	„ Banca	—
„ Settlementspreis	58⅝	„ Straits	320¾
„ Elektrolyt	66¼—66½	Blei prompt	31⅝
„ best selected	64⅛—65¾	„ entfernte Sichten	31½
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	31⅝
„ Elektrowirebars	66½	Zink prompt	34¾
Zinn per Kasse	312½—313	„ entfernte Sichten	34½
„ per 3 Monate	301¾—302	„ Settlementspreis	34¾

Ab Mittwoch abend bringt das **Theater Vandreåi, Concordia, Barmen** zwei neue Schlager, die ihre Zugkraft auf das Barmer Publikum nicht verfehlen werden. Es wird dies der originellste und beste Groteskakt sein, der bisher hier gezeigt wurde. Die Direktion verspricht Lachen ohne Ende, daher versäume man nicht, sich diese vorzüglichen und reichhaltigen Darbietungen anzusehen, da das Theater nur noch bis einschließlich 3. Oktober gastiert.

Berliner Börse vom 29. September.

Dividenden in Reichsmark. — Kurse in Reichsmark-Prozent. + in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	28. 9.	29. 9.
Goldanleihe	—	96.25	96.25
D. R.-Schatzscheine I Vi. V	4½	0.465	0.462
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.465	0.460
Schatze 1924	4½	0.465	0.460
D. Reichs-Anl.	5	0.510	0.502
D. Reichs-Anl.	4	0.497	0.500
D. Reichs-Anl.	3½	0.497	0.492
D. Reichs-Anl.	3	0.670	0.670
Schutzgb.-Anl.	4	6.60	6.75
Sparpr.-Anl.	—	0.305	0.295
Preuß. Konsols	4	0.497	0.490
Preuß. Konsols	3½	0.492	0.490
Preuß. Konsols	3	0.530	0.530
Türk 400-Pr.-L.	—	35.00	34.75

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Einheit Roggen	6	—	8.10
Bd. 14. Kohle	5	12.00	12.12
Elektro Kohle	5	4.26	4.40
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ziv.-Rogg.	5	7.19	7.18
Hackl. Roggen Serial und II	5	7.50	7.48
Gld. Roggenw.		31.90	31.80
Ostpr. Gold	10	100.5	100.4
Prß Ct. Bd. GPL	10	108.0	107.2
Prußen Kali	5	5.62	5.62
Roggen	5	7.60	7.60
Prß. Zentralst. G	4	10	105.0
„ „ R.	5	10	104.0
„ „ R.	3	8	100.0
„ „ R.	2	6	90.00
Prß. Zentralst.	5	85.75	85.75
Rheinpr. Ldbk.	5	—	—
Rh.-W. Bdkr S2	10	105.0	105.5
„ „ S3	10	105.0	105.0
„ „ S4	8	99.50	99.50
Roggenrt.-Bk.	8	—	—
Wkse. 1-11	5	6.85	6.90
Wkse. 12-15	5	6.92	6.90

	Zs	28. 9.	29. 9.
Berl. Rogg.-R.	8	98.25	98.25
G. Bt-Br. 1, 2	—	98.25	98.25
Rg. Rtb. Pfd. 3, 4			
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.52	7.62
Thür. Roggen	6	7.66	7.80
Westfal. Kohle	5	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	140.0	143.0
Schantungb.	0	6.80	6.50
Baltim. Ohio	5	99.25	98.00
Canadabahn	0	67.50	67.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	—	144.5	144.0
Hamb. Paket	0	161.2	161.0
Hamb.-Südam.	8	142.5	140.5
Hansa Dampf	0	192.0	191.5
Nordd. Lloyd	0	159.6	159.5
Ver. Elbeschiff.	0	52.87	53.87

Banken

Bk. elek. Werte	5	148.5	148.0
Barm. Bankv.	8	131.5	131.5
Barm. Kreditb.	6	75.00	75.00
Berg.-Märk. Ind	7	84.00	86.00
Berl. Hand.-G.	10	218.0	214.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	—	—
Comm. u. Pr.-B.	8	140.0	141.0
Darmstädt. Bk.	10	226.5	227.5
D.-Asiat. Bank	0	65.00	65.00
Deutsche Bk.	10	168.0	167.7
Disc.-Komm.	10	158.7	159.2
Dresdn. Bank	8	141.0	141.0
Mittd. Kreditb.	8	137.7	137.0
Ostsalz. Bank	5	82.50	82.50
Bodenkreditbk	8	120.0	120.0
Reichsbank	10	155.5	155.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	310.0	310.0
Engelh. Berlin	10	161.0	161.0
Löwenbr. Berl	12	202.0	204.0
Patzenh. Berl	10	276.0	276.1
Boch. Viktoria	5	104.0	104.0
Aktbr. Dortm.	10	170.5	170.5

	Div.	28. 9.	29. 9.
Union Dortm.	10	191.5	192.5
Dietrich Düss.	12	186.0	182.5
Höfelbräu „	12	153.5	153.5
Iserb. Brauer.	4	78.00	79.75
Reichelbräu	40	240.5	240.0
Schlegelbräu	10	148.0	150.5
Schwabenbr.	12	165.5	163.0
v. Tuch. Brau.	12	165.5	166.7
Wick.-Küpper	12	174.0	172.5

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	25.25	25.12
Accuml. Hagen	8	147.8	145.5
Adler Portland	10	120.5	121.7
Adl.-Hütt.-Gl.	10	130.2	133.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	89.87	90.50
Alexanderw.	6	75.00	76.50
Allg. Elek.-Ges.	6	158.6	159.5
Alsen Zement	16	220.5	223.5
Amme. Gies.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	177.0	179.5
Anglo. Guano	0	95.25	—
Ankerwerke	10	161.2	161.2
Ansener Gas	0	38.00	37.10
Augsb. Nürnb.	0	93.00	94.25
Bachm. & Lad.	9	110.0	108.0
†Balke Masch.	0	—	—
Bamag-Mech.	0	46.00	45.00
Banning Mech.	0	38.25	46.37
Barop Walzw	0	116.5	107.5
Basalt A.-G.	6	80.00	81.00
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	182.2	186.0
Berg, Carl	0	95.00	94.50
Berger, Julius	15	197.0	196.0
Bergm., Elekt.	6	155.0	154.8
Berl. Gub. Hutt	14	224.2	222.7
Berl. Holzkom.	5	70.50	70.50
Berl. Kariser.	0	112.0	112.7
Berl. N. Schw.	0	90.50	91.00
Berselius	0	—	—
Bet. u. Monierb.	7	86.50	87.50
Bing. Nürnb. N.	0	63.00	63.12
Boch. Gußstahl	0	153.0	153.0
Böhler Gebr.	8	—	—
Böspflug Wke	5	67.00	68.50
Brandt. Brikt

Sport.

Neuorientierung des Automobil-Rennsports.

GA. **Berlin**, 28. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie hatte zu heute abend nach Berlin eine Pressekonferenz einberufen, welcher der bekannte Direktor der Hansa-Lloyd-Werke A.-G. in Bremen, Geheimrat Dr. Allmers, einen sehr beachtenswerten Vorschlag unterbreitete, der die durch die bekannte prinzipiell abgelehnte Stellungnahme der Opelwerke in die Diskussion geworfene Frage der Zweckmäßigkeit der Autorennen auf neuartige Weise zu lösen versucht. Auf die fruchtbare Diskussion, an welcher sich zahlreiche Persönlichkeiten der maßgebenden deutschen Automobilfabriken beteiligten, werden wir noch zurückkommen. Geheimrat Dr. Allmers führte u. a. aus: die Teilnahme an Rennen nötigt zu konstruktiven Arbeiten, die nichts weniger als produktiv sind und im höchsten Grade störend auf die Hauptaufgaben der Unternehmungen wirken. Die Beteiligung an Rennen verursacht ganz außerordentlich hohe Kosten, deren Aufwendungen unter den heutigen ungünstigen Verhältnissen ungemein schwierig sind. Diejenigen Automobilfabriken des europäischen Auslandes, welche sich hervorragend an Rennen beteiligen, haben durchweg für die Automobilfabrikation keine große Bedeutung und stehen meist finanziell schwach da. Die Industrie ist einsichtig genug, um zu verstehen, daß die Automobilklubs ein besonderes Interesse an sportlichen Veranstaltungen haben. Sie wenden sich dagegen nur gegen die Unzahl kleinerer Veranstaltungen mit mangelhafter Organisation, sowie gegen Ausschreibungen, die erhebliche Gefahren für Beteiligte und Unbeteiligte mit sich bringen. Wenn man einmal eine Statistik aufmachen würde, dann würde man sehen, daß es gerade die letzten großen Prüfungsfahrten waren, die mit grauenhafter Regelmäßigkeit Todesopfer im Gefolge hatten, die der Entwicklung des Automobilismus und damit der Industrie enormen Schaden zufügen. Es muß erreicht werden, daß die Zahl der Veranstaltungen auf einige wenige, dafür aber musterhaft durchgeführte, beschränkt wird. Wünschenswert ist es, daß derartige Veranstaltungen dann auf besonderen Bahnen geschehen. Das Präsidium des Reichsverbandes der Automobilindustrie hat kürzlich Gelegenheit genommen, die neue deutsche Bergprüfungsstrecke in der Eifel, die sich im Bau befindet, den „Nürburg-Ring", zu besichtigen. Man würde es für wünschenswert halten, wenn in Zukunft Bergrennen ausschließlich auf einer solchen Rennbahn, statt auf öffentlichen Landstraßen, abgehalten würden. Schnelligkeit der Kraftfahrzeuge sollte heute kein Maßstab mehr sein für die Bewertung. Auf der einen Seite fordert man niedrig komprimierte Motoren mit geringen Tourenzahlen, auf der anderen Seite bringt die Rennbegier die Fabriken zur Beibehaltung hochkomprimierter Motoren mit Tourenzahlen von 4000 bis 5000 pro Minute. So ergibt die Einwirkung der Rennen, oder der Zuverlässigkeitsfahrten mit übermäßig hohen Stunden-Durchschnitten ein Hindernis für die Weiterentwicklung. Nach seinen Ansichten sei sehr wohl eine Zuverlässigkeitsfahrt größten Stils denkbar mit Tagesetappen von nicht mehr als 300 bis 400 Kilometer, aber in allerschwierigstem Gelände, möglichst in den Alpen. Dabei dürfe es nicht auf die Geschwindigkeit ankommen, sondern auf mögliches Umschalten. Es müsse in den verschiedenen Klassen durch Kontrolleure, die neben dem Fahrer säßen und jeden Tag wechselten, jegliches Umschalten festgestellt und mit Strafpunkten belegt werden. Sicherlich würden sehr bald Wagen gezüchtet, die straspunktfrei aus solchen Konkurrenzen hervorgingen und eine solche Bewertung der Geschwindigkeit der Maschinen sei der beste Ansporn für die Weiterentwicklung.

Für die deutsche Motorradindustrie legte Dr. Ottenstein von den Viktoriawerken A.-G. in Nürnberg die Wünsche dieser Fabriken vor. Obgleich die Verhältnisse hier anders lägen als in der Automobilindustrie, wünsche man auch, daß die Rennen erheblich eingeschränkt würden. Es ginge nicht an, daß die Industrie auch in der kleinsten Veranstaltung wild um die Palme des Sieges kämpfe. Kosten, die man bisher in die Konstruktion der Rennmaschinen gesteckt habe, könne man besser zum Ausbau der Laboratorien verwenden, zur Senkung der Preise, um auf dem Weltmarkt der ausländischen Konkurrenz erfolgreich die Spitze zu bieten.

Handball im W.S.V.

Die ersten Tabellen vom Berg.-Märk. Bezirk.

Gruppe 1.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
B. V. Solingen 98	3	2	1	—	8:3	5
Polizei Remscheid	2	2	—	—	13:5	4
Ronsdorf	2	1	—	1	6:7	2
Solingen-Gräfrath	3	—	2	1	7:11	2
F. C. Soling. 95	2	—	1	1	3:5	1
V. f. B. Remsch.	2	—	—	2	3:9	0

Gruppe 2.

Eller 04	4	4	—	—	25:3	8
Schwz.-Wß. Barm.	4	4	—	—	22:4	8
Viktoria 02	4	2	—	2	20:17	4
V. C. 05	4	2	—	2	7:9	4
Benrath-Hassels	4	—	—	4	8:24	0
Werften 04	4	—	—	4	2:27	0

Gruppe 3.

Tura Barmen	3	3	—	—	15:7	6
Turu Düsseld.	2	1	1	—	13:6	3
D. S. C. 1899	2	1	1	—	11:6	3
Fortuna 95	3	1	—	2	10:13	2
Pol. Elb.-Barm.	3	—	2	1	9:12	2
V. V. 04	3	—	—	3	6:20	0

Rheinbezirk: Polizei Köln — S. C. Wacker Köln 11:1! Dürener S. C. 03 — V. f. R. Eschweiler 3:1.

Westfalenbezirk: Union Herford — Polizei Bielefeld 1:0 abgebrochen. Arminia Bielefeld — S. S. Bielefeld 2:1. S. S. Gütersloh — V. f. B. Bielefeld 1:2. Preußen Münster — V. f. L. Osnabrück 4:1.

Leichtathletik

Deutsche Polizei-Meisterschaften.

Berlin, 28. Sept. In der Spandauer Polizeischule für Leibesübungen kamen am Dienstag die Ausscheidungen um die deutschen Titel im Boxen, Ringen und Jiu-Jitsu zur Durchführung. Die Endkämpfe im Ringen gehen in Spandau bereits am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags vor sich, während die Titelträger im Boxen und Jiu-Jitsu am Freitag zur Ermittlung kommen werden. Es haben sich für die Titelkämpfe qualifiziert

im Ringen: Bantamgewicht: Köhler-Gera, Kaßner-Hamburg, Hosse-Brandenburg und Diete-Hamburg; Leichtgewicht: Biedahl-Braunschweig, Hoth-Hamburg; Mittelgewicht: Barth-Berlin, Hanke-Meißen; Halbschwergewicht: Wiedenmeyer-Karlsruhe, Kretzschmer-Berlin; Schwergewicht: Langenbach-Freiburg, Koptin-Berlin;

im Boxen: Federgewicht: Blümel-Berlin, Kall-Dresden; Leichtgewicht: Köhler-Berlin und Rusch-Oldenburg; Weltergewicht: Kopperschmidt-Oldenburg, Schmidt-Gotha; Mittelgewicht: Gaikowski-Berlin, Pupus-Schwerin; Halbschwergewicht: Polboch-Hamburg, Ansorge-Berlin; Schwergewicht: Schwertz-Berlin, Köpping-Weimar;

im Jiu-Jitsu: Bantamgewicht: Hornig-Berlin, Rösel-Dresden; Leichtgewicht: Berendt-Berlin, Dietze-Dresden; Mittelgewicht: Spröffig-Dresden, Dietrich-Frankfurt am Main; Halbschwergewicht: Ahlwardt-Schwerin, Ehrt-Dresden; Schwergewicht: William-Dresden, Boye-Schwerin.

Große internationale Polizei-Ausstellung in Berlin.



Zwei weibliche Polizeioffiziere aus London. Links die Leiterin der englischen weiblichen Polizei.

Boxsport

Kein Revanchekampf Dempsey — Tunney.

TU **London**, 29. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Exchange-Meldung aus Atlantic-City hat es Dempsey abgelehnt, mit Tunney einen Revanchekampf auszutragen, weil ihm die angebotene Summe zu niedrig erschien.

Deutsche Turnerschaft

Jugendtreffen des 1. Bezirks im Märk. Turngau.

Das im vorigen Jahre vom Turnverein Hasperbach übernommene Jugendtreffen wurde am Sonntag auf der neuen, von Tannenwäldern umgebenen, auf luftiger Höhe gelegenen Spielplatzanlage der Gemeinde Börde ausgetragen.

Fast alle 27 Vereine des 1. Bezirks hatten ihre Jugendmannschaften hingeschickt, um die Kräfte im edlen, turnerischen Wettkampf zu messen und weiterzustählen. Der Kampf bestand aus je einer Pflichtübung am Reck, Barren und Pferd, Freiübung sowie Hochsprung und 75-Meter-Laufen. Den ersten Preis errang E. Beiersmann mit 116 Punkten, Zweiter wurde E. Risse mit 114 Punkten, Dritter W. Berg mit 113 Punkten. Insgesamt kehrten 14 Turner des Vereins sieggeschmückt zurück. Die beste Zeit des Tages lief W. Berg mit 9,1 Sekunden. E. Beiersmann und E. Risse übersprangen 1,60 Meter.

Die Uebungen wurden gleichzeitig für den alljährlich abgehaltenen Bannerkampf gerechnet. Das Banner, ein von den ältesten Turnern des Bezirks gestiftetes Ehrenzeichen, wurde im ersten Jahre vom Turnverein Vogelsang errungen. Dieser mußte es im zweiten Jahre wieder abgeben an Turnverein Hasperbach, und dieser mußte im vorigen Jahre Sieg und Banner dem Turn- und Spielverein Beyeroehde überlassen.

Am vergangenen Sonntag wurde wieder heiß um die Siegespalme gestritten, doch schlug der vorjährige Besitzer — Turn- und Spielverein Beyeroehde — auch diesmal alle Bewerber aus dem Felde. 1. Sieger: Turn- und Spielverein Beyeroehde mit 100⅞ Punkten, 2. Sieger: Turnverein Haspe 1860 mit 96¹¹/₁₂ P., 3. Sieger: Eintracht Jahn, Gevelsberg mit 93¾ P.

Die viel hundertköpfige Zuschauermenge hatte Gelegenheit, sich die Leistungen der Jugendturner und -turnerinnen anzusehen. Allenthalben wird die Ueberzeugung platzgegriffen haben, daß im Märkischen Gau das Geräteturnen zu Hause ist und die Turnwarte es als ihre erste Aufgabe ansehen, die Kraft der Jugend zu widmen, diese zu deutschen Männern und Frauen im Sinne des Turnvaters Jahn zu erziehen.



Das Röntgenbild Ihres Fußes



So muß der Fuß in einem gut passenden Stiefel liegen

So ruiniert man den Fuss in einem unpassenden Stiefel

zeigt Ihnen unser

Pedoskop

Die Unkenntnis von der Lage des Fußes im Schuhwerk veranlaßte bisher sehr oft die Käufer, eine Form resp. Größe zu wählen, die in keiner Weise für den Fuß geeignet war. Ein sinnreich konstruierter Durchleuchtungs-Apparat gestattet heute, das Röntgen-Bild des Fußes im Schuhwerk zu sehen. Erst dadurch ist die Wahl wirklich passender Fußbekleidung ermöglicht. Ueberzeugen Sie sich daher, bevor Sie kaufen, mit eigenen Augen von dem richtigen Sitz der gewählten Schuhe. Unser Röntgen-Fußdurchleuchtungs-Apparat steht allen unseren Kunden jederzeit **kostenlos** zur Verfügung.



Dr. Diehl-Schuhe
Chasalla-Schuhe
Unsere Spezialmarken für empfindliche Füße

L. Hirsch

BARMEN • Das Vertrauenshaus für gute Schuhwaren

Unsere Einheits-Preise
10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰
Auswahl und Preiswürdigkeit sind unübertroffen

126

Wir haben unser Lager mit erstklassigen Qualitäts-Möbeln neu aufgefüllt. Durch besonders günstige Einkäufe bieten wir Ihnen Gelegenheit, wirkliche

Qualitäts-Möbel zu unerreicht billigen Preisen zu erwerben!

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 160 cm breit, Kredenz, Zweizug-Tisch, 4 Stühle **425.-**

Speisezimmer echt Eiche, m. Kristall-Vergl., Büfett 180 br., Kredenz, Zweizug-Tisch u. 4 Lederstühle **525.-**

Herrenzimmer echt Eiche, modern, Bücherschr., 170 cm, Dipl.-Tisch, Ledersessel u. 2 Lederstühle..... **525.-**

Schlafzimmer echt Eiche, bes. schw. Garderobenschr., 200 cm, Waschc. m. Aufsatzschr., 2 Bettstellen, 2 Nachtschr., 1 Gem. Marmor, weiß u. 2 Stühle ... **725.-**

Schlafzimmer echt Eiche, gediegen. Garderobenschr., 180 cm, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtschr., 1 Gem. Marmor, weiß u. 2 Stühle **450.-**

Schlafzimmer Birke im., ged. Garderobenschr., 180 cm, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 1 Gem. Marmor, weiß u. 2 Stühle ... **395.-**

Küche Herforder Fabrikat, Büfett 130 cm, rundgebaut, Anrichte mit Lin., Tisch, 2 Stühle .. **175.-**

Küche schw. westf. Fabrik., Büfett 140 cm, Anrichte Tisch 2 Stühle **275.-**

Bergische Möbel-Halle Elberfeld, Island 22

gegenüber Café Holländer

Gute

Möbel

zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine, naturiasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle 425.-, 345.-, 940.-, **195.-**

Schlafzimmer kompl., m. Matratz. 495.-, 395.-, **295.-**

Schlafzimmer echt Eiche, 575.-, 525.-, **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, m. vollen Türen, voll Betten, oval Spiegel, erstklassige Ausführ., 795.-, 725.-, **650.-**

Herrenzimmer echt Eiche, best. aus Bücherschrank, 160 cm, Schreibtisch mit vollen Türen, **375.-**

Herrenzimmer 170 cm breit **475.-**
180 cm breit **525.-**

Speisezimmer kompl., m. Tisch u. Rindl.-Stühle, 750.-, 650.-, 575.-, **450.-**

Einzelmöbel

Polstermöbel

Bitte der heutigen Anzeige Preise freibleibend. Lieferung nach allen Gegenden Deutschlands. — Freie Lagerung. —

Auf Wunsch mäßige Zahlungs-Erleichterung.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.

Barmen, Wikestraße 24.

Möbel einzeln sowie komplette **Wohnungs-Einrichtungen** liefert zu anerkannt billigen Preisen in guter Ausführung unter fachmännischer Bedienung

Friedr. Wilh. Barmen

Kleinenwerth 4/6.

Anzahlungen und monatliche Ratenzahlung für später zu liefernde Möbel werden bei mir entgegengenommen. — Alle Möbel können jederzeit in meinen Geschäft nach ausgestellten Modellen besichtigt u. gekauft werden. Weitere Bedingungen nach Uebereinkunft

---

Kühe zum Verkauf und Tausch aus Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Mirke, Telephon 6714.

Kühe, Rasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Mirke, Telephon 6714.

Kühe zum Verkauf und Tausch aus Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 54, Telephon 3485.

Gute Möbel billig!

Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung

Alfred Kraus Nachf.

ELBERFELD, Hofkamp 10



Pk. Blumenthal & Co.
Elberfeld, Turmhof 8.

Klischees Autotypien Strichätzungen Graviert, Ätzen



Es ist wichtig zu wissen:

Welches ist die beste und billigste Einkaufsstätte für Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Bekleidung? Im ganzen bergischen Lande und weit darüber hinaus gibt es nur eine Antwort:

C. Artmeier, Barmen.

Meine Geschäftshäuser sind gefüllt.

Die Auswahl ist so groß und vielseitig wie sie nur von einem bedeutenden erstklassigen Hause gebracht werden kann.

Qualitäten und Ausführungen sind das Beste, das Schönste, das Vollendetste.

Bedeutende Eigenherstellung der Kleidung „Biab die Qualitätsmarke" in meinen modern eingerichteten Kleiderfabriken.

Die Preiswürdigkeit aller von mir in den Verkauf gebrachten Kleidung ist unerreicht

Artmeier, Barmen

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

Stoffe

Hervorragend preiswert!

Popeline reine Wolle, 90—100 cm breit, in allen Farben	Meter 3.90, 2.75,	**2.45**
Kammgarn Nadelstreifen, besond. für Jackenkl. geeignet, 130 cm br., ganz besond. gute Qual.,	Mtr.	**4.90**
Rips reine Wolle, 130 cm breit, meine bekannten Spezialmarken	Meter 8.75, 7.90,	**4.90**
Façonné reine Wolle, das moderne in sich gemusterte Gewebe, 100—130 cm breit,	Mtr. 5.75,	**4.50**
Charmeen der doppelseitige Modestoff, 130 cm breit, für das elegante Wollkleid.....	Meter	**9.75**
Mantel-Flausch 130 cm breit, lebhafte Farb., bes. für Kindermäntel geeignet.....	Meter 4.90,	**3.90**
Velour de laine 130 cm brt., für Mäntel u. Jackenkleid., meine bewährt. Spezialmarken,	Mtr. 8.90,	**6.90**
Velour Mantelschotten-Neuheit 130 cm breit, sehr fesche Ausmusterung,	Mtr. 9.75,	**7.90**
Ottomane für Mäntel, 130 cm breit, die große Mode, in allen Farben	Meter 12.50,	**8.90**
Matlassé das neue seidenartige Gewebe für den eleganten Wintermantel, 140 cm brt.,	Mtr. 15.75,	**12.75**
Kunstseiden-Trikot 140 cm breit, in reicher Farbenauswahl,	Mtr. 3.90,	**1.95**
Wasch-Cord gute Qualität, in großem Farbsortiment.....	Meter	**2.45**
Köpervelvet ca. 70 cm breit, florfest	Meter	**5.90**
Hutsamt die große Mode, in allen Farben.....	Meter	**6.90**
Sealplüsch für Mäntel, 120 cm breit, Hochflor-Qualität	Meter 18.75,	**14.50**
Eolienne reine Wolle mit Seide, in reicher Farbenauswahl	Meter	**3.95**
Façonné entzückende kleine Muster, doppeltbreit, das hochmoderne, kunstseidene Gewebe, in allen Farben	Meter	**4.90**
Taffet reine Seide, die große Mode für das Stilkleid, in schwarz und farbig	Meter 6.90,	**5.90**
Crêpe de chine meine bekannte Qualitätsware, in großem Farbsortiment	Meter	**5.90**
Crêpe de Chine-Druck reine Seide, in neuartig. Dessins, für Jumper u. Kleider,	Mtr. 9.75,	**7.90**

K. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Vereinigte Stadttheater
Elberfeld Barmen
Donnerstag den 30. September
7½ Uhr: [illegible] Abt. 11: Romeo und Julia. B. 3 11. Sonderpreise. B. 4 IV.

Thalia-Theater.
142 Abends 8 Uhr.
Täglich ausverkauft
die neue Schlager-Operette:
Annemarie
Musik von Gilbert.
Der größte Erfolg der Saison!

BAVARIA Café-Varieté
Täglich [illegible] Uhr
Familien-Vorstellg.
Sonntags Eintritt frei. 1270

Im Salamander
Nur noch 1X
Heute Mittwoch zum
33. Male:
381
Der fröhliche Weinberg

Im Salamander
Morgen Donnerstag 30. Septbr. abends 8 Uhr, letzte Aufführung:
Der fröhliche Weinberg
Saisonschluß-Vorstellung.
Karten zu den verschiedensten Plätzen von 55 Pfg. bis 2.20 Mk. sind noch an der Kasse ab 5 Uhr zu haben. 3791a
Das Salonorchester des A.B.C.C.

Ab 1. Oktober im Tal
Salamander
die große Sensation des
Ueber-Sinnlichen
Ein Zweistundenflug durch's Reich der 4. Dimension. - Der berühmte
Zaubermeister 381
Kassner
der größte Magier der Gegenwart.
150 Minuten Lachen! 150 Minuten Staunen
150 Minuten Kopfzerbrechen!
Trotz riesiger Unkosten keine erhöhten Eint.-Eintrittspreise.
Premiere: 1. Oktober 8 Uhr.
Eintrittspreise: Loge Mk. 4, Sperrsitz Mk. 3, Saal Mk. 2.50, Saal Mk. 2, II. Rang Mk. 1.50, II. Rang Mk. 1 einschl. Billettsteuer. Vorverk. ab 11 Uhr am Theaterk. Tel. 212.

Barmen! Concordia!
Theater Vandredi
Täglich abends 8 Uhr bis einschl. 3. Okt.:
Sensations-Gastspiel!
Heute nachmittag zu halben Preisen
Große Schüler- u. Familien-Vorstellung.
Ab Donnerstag 30. Sept., abends 8 Uhr außer dem reichhaltigen Programm: Gastspiel der 8 Gracchellis sowie des berühmten Schnellmalk-Künstlers Oskar Simonsh. — Der Lachschlager: Franz und Fritz. — Der Lachschlager: Clown Otsi, der einzig dastehende Ulk-Blasen-Modelleur. † Lachen ohne Ende!

Hansa-Bier-Palast
Neumarkt Elberfeld Neumarkt
Bierstübchen Wunderfest
Heute Mittwoch:
Rheinlieder-Abend
unter gütig. Mitwirk. des Rhein. Solisten-Quartetts Barmen.
Eintritt frei. Alle Freunde[illegible]

Modernes
Theater Elberfeld

Ganz Elberfeld wartet auf

den Tag, an welchem wir den herrlichen Film auf unseren Spielplan setzen, welcher schon im voraus soviel von sich reden macht und der nunmehr ab

Übermorgen — Freitag

das Ziel aller Kinofreunde sein wird, - es ist dies der neue deutsche Großfilm:



Uebermorgen Freitag warten wir mit den ersten drei Aufführungen dieser Film-Großtat auf, deren jede mit voller Orchesterbegleitung stattfinden wird.

Des großen Wertes dieser großen Filmschöpfung wegen hat die Reichsfilmzensur den Besuch von Schülern gestattet und empfohlen. j161

Freitag den 1. Oktober 1926 (Beginn 4[h], 4[h] und 7[h] Uhr)
im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld
Uraufführung des Filmwerkes
Keine gestellten Bilder! Wirklichkeitsaufnahmen!
1. Teil:
Unser Hindenburg
11. Teil
Mackensen
8296
Karten: Mark 0.70, 1.20 u. 2.— an der Kasse. Kartenvorverkauf: Elberfeld: Buchhdlg. Hartmann, Walter-Rathenaustr. 36; Bosnische Buchhdlg., Herzogstr. 33; Verkehrsverein, Schwebebahnhof Döppersberg; Barmen: Buchhdlg. Gräper, Werthstr. 10–14
Der Reinertrag ist für das Schlageterdenkmal in Wuppertal best.

Stadthalle Elberfeld
HEUTE UND MORGEN abend 8 Uhr
Die Wunderstadt
NEW YORK
im Film.
Karten zu 1 M. 2. Kl. bei Boedeker, Tietz, Verkehrsverein u. ab 7 Uhr an d. Abendkasse.

Der berühmte Biologe
Professor
Herm. Muckermann
spricht vom 4.–7. Oktober
im großen Saal der Elberfelder Stadthalle über die Themen
am Montag, 4. Okt. 26: „Der Urgrund der Ethik"
am Dienstag, 5. Okt. 26: „Sittliches Steuern"
am Mittwoch, 6. Okt. 26: „Die Botschaft von der neuen Ethik"
Donnerstag, 7. Okt. 26: Die neue Ethik und die Ehe der Gegenwart
Für alle Konfessionen.
Anfang jeweils 8 Uhr abends. — Sämtliche Plätze numeriert.
Karten im Vorverkauf
in den Buchhandlungen: Hartmann, Walter-Rathenaustr., Steinmetz, Königstr., Hoffmann, Schwanenstr., im Caritas-sekretariat Königstr. 27, Zim. 5, im kath. Pfarramt, Herz Jesu, in der Ludwigstr., Pfarramt Gathertun, Feldstr. — In Barmen: im Verkehrsverein, Fritz Ebertstr. 8. — Karten f. 4 Vorträge: 1. Platz 5.— Mk., 2. Platz 4.— Mk., 3. Platz 3.— Mk.; Einzelkarten: 1. Platz 2.— Mk., 2. Platz 1.50 Mk., 3. Platz 1.— Mk.

Elmo Klein.
Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme bei sorgfältiger Verpflegung u. billiger Berechnung
A. Klöckner,
In der Bur 28.
Telephon 255.

Lüftungs-Verband
Verpackungsplatten, gepfändelt, 3 m aufw. lg. 23/48 mm st. p. lfdn. 5 Pfg.
Verpackungsbretter 3 m aufw. lang, 10–30 cm brt. 23 mm st. p. qm Mk. 1.25 franko rhein.-westf. Industr.-Gebiet, direkt ab Säge Anfr. an
C. Plattner,
Düsseldorf,
Tentopenstr. 15



Thalia-Diele
Mittwoch den 29. September.
Donnerstag den 30. September,
nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr:
Letztes Auftreten der beliebten rheinischen Humoristin
Grete Fluß

Im Saale des Frauenklubs
Elberfeld, Luisenstraße 42.
Mittwoch 6 Okt., abends 8 Uhr
KONZERT
Jenny Disler-Kitzig
Violine
Sascha Bergdolt
Klavier.
Sonate 1 g-moll für Violine allein von Joh. Seb. Bach. Sonate apassionata f. Klavier von Ludwig v. Beethoven. Sonatina für Violine u. Klavier von Achille Longo; Grave für Violine allein von Friedemann Bach; Tambourin Camos für Violine von Kreisler; Konzert Nr. 5 a-dur für Violine von Mozart (Kadenz von Joachim).
Bechstein-Flügel aus d. Lager von J. P. Faust Barmen
Karten Mark 1.10, 2.20 und 3.30 in der Baedekerschen Buch- und Musikalienhandlg., Elberfeld und Barmen 142

Café Viktoria
BARMEN.
Am Donnerstag dem 30. Sept. 1926, abends 8 Uhr:
Bubikopf-Abend
mit Tanz
und Prämiierung der 5 schönsten Bubiköpfe. 9790a
Eintritt 1 Mark.
Ab 1. Oktober Auftreten erster Künstler.
Lajos Rigo d. weltberühmte Geiger
Sealtiel Der Geheimnisvolle?

Gasthaus Wilh. Klein
Barmen, Hochstraßerstraße 27.
Gesellschaftszimmer (8) bis 80 Personen fassend, 2 mal in der Woche frei.

Instrumental-Verein Elberfeld
Gegründet 1830.
Wiederbeginn der Proben Dienstag den 5. Oktober, 8 Uhr, im Parlament. Neuanmeldungen in der Probe.

Münchener Oktoberfest ab Donnerstag den 30. Sept. im **Franziskaner** Barmen

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen —
Stadt - Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 1672

— Nicht durch Abführmittel, sondern durch Homöopathie allein wirksame
Entfettung
Hervorragende Erfolge und Gewichtsabnahme mit unserer erfolgreichen Kur in kurzer Zeit. Fordern Sie sofort kostenl. Auskunft durch Homöopathisches Institut Berlin W. 15, Fasan. 2. 9457

Ratskeller Barmen
Inh.: HERM. LEUNIG. – Fernsprecher 808
Donnerstag d. 30. September 1926:
Abschieds- u. Ehrenabend
für Kapellmeister Richard Schöpp
anläßlich des Abschiedes aus seinen 6jährigen Engagements.
Ab Freitag den 1. Oktober 1926:
Gastspiel der Kapelle Otto Schenk
vom Hotel Quellenhof Bad Kreuznach.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Barmen (Inh. Wilh. Müller) Altermarkt
Donnerstag den 30. Sept., abends 8 Uhr
Rheinischer Abend
unt. Mitwirkung des Rhein. Solisten-Quartetts
Abschiedskonzert der Kapelle Hüttemann
Ab **Freitag** den 1. Oktober 182b
Neue erstklassige Kapelle
Kapellmeister **W. Mahler** (7 Künstler) a. Braunschweig

Aufruf an alle!
Über das große Aufwertungsproblem!
Hypothekengläubiger, Besitzer alter Reichsbanknoten, Sparer, Rentner usw.
Es spricht der große Volksredner und Wirtschaftler **Verbandsdirektor Fred Scheudel, Liegnitz, am Donnerstag 30. Sept., in Barmen, evgl. Vereinshaus, Fritz Ebertstr., am Freitag 1. Okt. in Elberfeld, evgl. Vereinshaus, Kasinostr.** Abds. 8 Uhr. Einlaß ab 7 Uhr an beiden Tagen.
Das Allerneueste aus der gesamten Aufwertungsbewegung! Sensationelle Enthüllungen über Dinge, die dem Volk nicht bekannt werden dürfen! Ein Weg, wie Hypothekengläubiger sofort Geld erhalten können, ohne ihre aufgewertete Hypothek verkaufen zu müssen. Kredit sofort für jedermann!!
Diesmal darf niemand fehlen!
Provinzial-Arbeitsgemeinschaft.
Hauptgeschäftsstelle Barmen, Wertherstr. 62. Geschäftsstelle Elberfeld, Neue Friedrichstr. 7.
Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfg. Eintritt erhoben.


Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.–** an
Handharm., Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei
Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

Sie erliegen im Daseinskampfe

und werden rücksichtslos beiseite geschoben, wenn Sie nicht imstande sind, den Mund aufzumachen und sich mit Geltung zu bringen. Heraus aus Menschenfurcht u. Schüchternheit zu freiem, mutvollem Auftreten! **Samstag, 2. Okt.** abends 8½ Uhr, im **Union-Hotel**, Schloßbleiche 22, zu Elberfeld:
Kursus für freie Rede,
Willensschulung, öffentliches Auftreten. Streng reell! Mäß. Preis! Erfolg garantiert. Die hochinteressante Probestunde ist frei und unverbindlich für jedermann!
Chefredakteur E. Paquin, Kursusleiter.

Holländische Blumenzwiebeln.
Die altrenommierte Firma **JOH. KUYPER, Blumenzwiebelzüchter, HILLEGOM, Holland,** liefert Ihnen von garantierter Qualität REKLAME-KOLLEKTION FÜR ZIMMERKULTUR, enthaltend: 10 Riesen-Hyazinthen in 10 versch. Farben für Gläser, 20 Hyaz. in 5 versch. Farben für Töpfe, 50 einfache und gefüllte Tulpen in 10 versch. Farben für Töpfe, 50 einf. u. gef. Narzissen in 10 versch. Sorten für Töpfe, 50 Krokus in 5 versch. Farben für Schalen frachtfrei und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. REKLAME-KOLLEKTION FÜR DEN GARTEN, enthaltend: 50 Hyazinthen, 50 frühe Tulpen, 25 Darwin (langstielige) Tulpen, 50 Narzissen, 50 Krokus, 50 Traubenhyazinthen, 50 Iris und 50 Schneeglöckchen frachtfrei und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch ZOLLFREI geliefert. Die Kollektionen werden unter Nachnahme oder vorherige Kasse geliefert. Pflanzanweisung bei jeder Bestellung GRATIS. v1216

Bergisch Land

Nr. 228 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 29. September

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Der Ausbau der Mangenbergerstraße.

(:) **Wald**, 28. Sept. Eine Besprechung über den sofortigen Ausbau der Mangenbergerstraße fand hier zwischen Bürgermeister Seynsche-Wald, Bürgermeister Pohlig-Höhscheid, Bürgermeister Sauerbrey-Ohligs und deren Baubeamten statt. Die Mangenbergerstraße, die eine wichtige Verkehrsstraße für den Durchgangsverkehr von Solingen nach Ohligs ist, verläuft in ihrer ganzen Länge als Grenzstraße. Die Provinz hat die Uebernahme der Mangenbergerstraße in die Verwaltung der Provinz grundsätzlich beschlossen, wenn die Straße entsprechend den Vorschriften der Provinz erstmalig ausgebaut wird. Eine Beihilfe der Provinz steht in Aussicht. Neuerdings hat nun die Provinz für derartige Ausbaukosten drei Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Auch der Landkreis Solingen hat die Uebernahme einer Anleihe von 700 000 Mark für den Wegeausbau beschlossen. Diese Anleihe soll an die Gemeinden weiter verteilt werden. Auf Grund dieser Tatsachen kamen die Gemeinden überein, die sofortige Uebernahme der Mangenbergerstraße in die Verwaltung der Provinz zu beantragen und die Vorbereitungen für den vollständigen Ausbau in einer Breite von 17½ Meter einschl. Rinnenpflasterung und Bürgersteigfreilegung und -befestigung beschleunigt zu treffen. Die Stadtverwaltung Wald wurde beauftragt, an Hand der von den einzelnen Gemeinden aufzustellenden Pläne und Kostenanschläge sowohl an die Provinzialverwaltung wegen Uebernahme der Zahlung der Ausbau-Beihilfe wie auch an den Kreis wegen Ueberweisung entsprechender Anteile aus der Kreisanleihe heranzutreten.

Ein Rechtsstreit um die Lohnsummensteueranteile.

(:) **Solingen**, 29. Sept. Für die Rechnungsjahre 1924 und 1925 hatte die Nachbargemeinde Höhscheid von der Stadt Solingen auch Lohnsummensteueranteile nach Paragraph 52 der Gewerbesteuerordnung für diejenigen Hausgewerbetreibenden eingefordert, die bei oder für Solinger Firmen beschäftigt sind, in Höhscheid aber wohnen. Die Stadt Solingen lehnte den Anspruch ab, worauf Höhscheid den Bezirksausschuß Düsseldorf, der für Streitigkeiten zwischen Betriebs- und Wohnsitzgemeinden zuständig ist, anrief und eine Entscheidung beantragte. Der Bezirksausschuß hat nunmehr den Antrag abgelehnt, ähnlich wie einen gleichen Antrag gegen die Gemeinde Wald. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß es sich bei den in Frage kommenden Schleifern, Reibern, Ausmachern usw. nicht um Heimarbeiter im Sinne des Paragraphen 52 der Gewerbesteuerordnung handele, sondern um selbständige Hausgewerbetreibende, die, wenn sie mit fremden Arbeitskräften arbeiten, sogar selbst gewerbesteuerpflichtig sind.

•

GA **Wülfrath**, 29. Sept. In der gestrigen Gemeindevertretung wurden zunächst Winterhilfsmaßnahmen für die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger beschlossen. Der Gemeinderat genehmigte einen Antrag, nach dem an die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger pro Familie 15 Zentner Kohlen und pro Kopf der Familie 3 Zentner Kartoffeln geliefert werden. Die Hälfte der Kosten übernimmt die Gemeinde. In besonderen Fällen soll der Wohlfahrtsausschuß über die Rückzahlung der von dem Empfänger zu tragenden Hälfte entscheiden. Im übrigen soll die Rückzahlung in sechs Monaten erfolgen. Dann erstattete der Bürgermeister Bericht über die Fortführung der Notstandsarbeiten. Die Erweiterung der Solinger Straße wurde beschlossen. Der Abtretung des Kirchturmsmit Uhr und Glocken an die Kirchengemeinde erteilte der Gemeinderat seine Zustimmung. Die Kirchengemeinde wünscht aber außer der Abtretung noch einen Kostenzuschuß für Reparaturarbeiten. Dies wurde vom Kollegium abgelehnt. Gegen die Auflösung der Ortskrankenkasse beschloß der Gemeinderat, Einspruch zu erheben. Zum Schluß wurden noch einige Baumangelegenheiten erledigt.

Betriebserweiterung.

Remscheid, 29. Sept. Wie verlautet, beabsichtigen die Rheinischen Stahlwerke, die Besitzer der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke, die Schaffung einer Drahtseilbahn von ihren Steinbrüchen in der Wanderbach zum Bahnhof Lüttelbeide. Hier soll eine Umladestation errichtet werden. Die Firma ist zu dieser Neuanlage genötigt infolge der weiten Entfernung ihrer Brüche von der Bahnstation. Bisher mußte der Kalkstein über Düsseldorf ins Industriegebiet geschafft werden. Dieser große Umweg wird sich nach Fertigstellung der Drahtseilbahn wesentlich verkürzen. Die erforderlichen Geländekäufe sind dem Vernehmen nach bereits zum Teil getätigt worden.

Wülfrath, 29. Sept. Da die Wülfratherstraße die Verbindung der Thyssenschen Kalksteinbrüche am Schloß Hardenberg behindert, wird seitens der Verwaltung eine Verlegung dieser Straße angestrebt. Bisher ist jedoch eine Einigung hierüber mit der Provinzialverwaltung noch nicht zu erzielen gewesen.

Grabschändungen.

Velbert, 29. Sept. Grabschänder treiben seit einiger Zeit auf dem alten evangelischen Friedhof in der Bahnhofstraße ihr Unwesen. Seit einiger Zeit müssen die Besucher von Gräbern feststellen, daß alle Blumen und Gefäße mit Blumen auf rätselhafte Weise verschwinden. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, den Spitzbuben auf die Spur zu kommen.

Einbruch.

! **Remscheid**, 29. Sept. Ein Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft wurde hier in der Grenzstraße in der Nacht zum Montag verübt. Die Täter schlugen die Schaufensterscheibe ein, konnten jedoch in der Dunkelheit und in der Eile aus der Auslage einen Posten Lebensmittel im Werte von nur 15 Mark erhaschen.

! **Burscheid**, 29. Sept. In einer der letzten Nächte wurde in die hiesige Ziegelei eingebrochen. Durch Eindrücken einer Fensterscheibe gelangte der Spitzbube in das Zimmer des Ziegelmeisters und stahl dort einen Geldbetrag von 440 bis 460 Mark. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt worden.

Vom Bund der Auslandsdeutschen.

GA. **Remscheid**, 29. Sept. Die Vertreterversammlung der Arbeitsgemeinschaft des Bundes der Auslandsdeutschen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet tagte am vergangenen Sonntag unter Vorsitz von Blaettry (Düsseldorf) in Remscheid. Rechtsanwalt Delonge (Düsseldorf) hielt einen Vortrag über allgemeine Wirtschaftsfragen, neue Handelsverträge und dergl. Nach einem einfachen Referat von Günther (Duisburg) wurde die Verschmelzung der Arbeitsgemeinschaften des Bundes der Auslandsdeutschen im links- und rechtsrheinischen Gebiet beschlossen.

Die „Hansestadt" Breckerfeld.

Von Voerde nach Breckerfeld mit dem Postomnibus. — Zwischen Frühgotik und Renzeit.

Vergessen wir die gar zu nüchternen Bilder, die uns in schlecht zur Natur gestimmten Fabrikanlagen und architektonisch simplen Bürgerhäusern das Tal beschert hat, durch das wir mit der ratternden Straßenbahn von Milspe gen Voerde fuhren. Schon durch diese Stadt geht ein lichterer Zug, ein Aufatmen — höhenwärts. In gemütlicher Gaststube wartet man auf den Autobus, der nun tutend heransaust. Die Post nimmt es bürokratisch genau: zum Fahrgeldzettel bekommt man noch einen — Beförderungsschein. Doppelt gemoppelt hält besser . . .!

Der Omnibus klettert schnaubend bergwärts. Da liegt nun Voerde als freundliches Gesamtbild in seiner Mulde, sonnenbeschienen, wolkenübersegelt. Und dann geht es quer durch eine gewaltige, weitwellige Höhenlandschaft. Augen auf und das Herze weit! Wie ein dunkles, sinnendes Auge leuchtet zur Linken im Wälderkranz die Hasper Talsperre auf. Wundervoll, diese Fahrt! Man vergißt die schlechte Straße, die den Autobus „schuhplatteln" läßt. Die Wogen der nervenberuhigenden, großzügigen Landschaft scheinen mitzugleiten. Gehöfte und idyllisch gelegene Nester tauchen auf — so auf ferner Höhenkuppe Rüggeberg.

Und dann hupt und rattert der Wagen ins Städtle hinein.

Du altes trautes Nest, man muß dir auf den ersten Blick gut sein. Stille Liebe, die uns harmlos-heiter umfängt. Die aufblüht wie sonnige Blumendolde und uns den Tag verschönt. Gleich ist man heimisch hier, wandert hinein in das Gewinkel der Straßen, der schmalen Verbindungsgassen, die durch der Hinterfronten ländliches Gepräge ihre Kurven schneiden, zu dem verfallenen Mauerwerk des alten Wehrganges gleiten, der einstmals schützend die Hansestadt umzog, von drei Stadttoren unterbrochen, dem Nord-, Süd- und Schmiedetor. Heute wiegen sich zwischen erster und zweiter Verteidigungsmauer die Obstbäume, breiten sich Gärten, und das Volk der Hühner führt ein beschauliches Dasein. Dann der Kirchplatz, der im Jahre 1727 Bürgerkrieg gesehen hat. Da weigerten die Lutherischen den Reformierten die Mitbenutzung der vom Brand verschonten Kirche. Und wüst ging es zu — die Weiber rotteten sich zusammen und wichen erst 250 Musketieren. Die Märker haben, wie die Bergischen, allzeit dicke Köpfe gehabt — auch ihre Frauen . . . !

Jetzt träumt der Kirchplatz in der herbstlichen Sonne von alten Geschichten — es wird halt alles mal historisch, bis auf die Torheit der Menschen. Die bleibt ewig jung. Aber wenn diese Torheit mitten ins nette gemütliche Stadtbild jugendstilchenhafte Mißgeburten baut, geht es einem doch ein wenig an die Galle. Da hat man so einen hübschen Winkel mit 'ner beinahe zweistöckigen Mietskaserne flankiert — zum Gänsehautkriegen! Und das Kriegerdenkmal ist ein Obelisk an Geschmacklosigkeit. Natürlich gut gemeint — Gegenstück zu Bratenrock und Großvaterzylinder. Durchaus unpolitisch in seiner bildwerklichen Unbeholfenheit. Daneben der Hochspannungsmast ist moderner, haut aber darum nicht weniger infam in den sonst so nett und geruhsam abgeschlossenen Stadtwinkel hinein. Am katholischen Küsterhaus hat man moosbesponnene Türquadern lackiert und zum Gesamtfarbbild „abgestimmt". Daß man kann, wenn man willens ist, sich gut beraten zu lassen, zeigt ein modernisierter Gasthof: das stumpfe Geld tut der Sache ebenso wenig Abbruch, wie die schlicht gelöste Fassade.

Das alte Amtshaus erhebt sich köstlich an der Frankfurterstraße, um die sich der Kern der Stadt im stumpfausgewinkelten Viereck gruppiert. Erinnerungen werden wach — anno dazumal herrschte reges Leben auf dieser Straße, die den Norden mit dem Süden verband und auf der die Breckerfelder „Hanseaten" ihre weit und breit geschätzten Stahlwaren in die Welt hinausbrachten. Bis nach Rußland hinein, damals, als Nischni-Nowgorod noch ein bedeutender Hafenplatz war und der greuliche Iwan die Kaufleute ausplünderte und sie in die Türme sperrte. Natürlich war auch mal ein Breckerfelder darunter. Waren ja überall, die Vorfahren aus bergisch-märkischen Landen



Im Jahre 1205 wird „Breckenevelde" zum ersten Male in einer Tauschurkunde genannt, ist natürlich älter, denn was schon zu tauschen wert war, wird nicht aus 'nem alten Kotten und Urwald bestanden haben. Die heutige evangelische Kirche zeigt in der Urform frühgotische Zeit an, den prachtvoll geschnitzten Altar darf man wohl der Spätgotik zuerkennen, und die Menschen, die sich da oben auf den Bergen solche Bildwerke leisteten, müssen vom Wind damaliger Kultur schon eine gute Portion verspürt haben. Um 1314 (25. Mai) verkaufte Gottfried von Sayn, Herr zu Volmestein, seine Güter in den Kirchspielen Rade, Schwelm, Dahl, Hagen, Voerde und Breckerfeld an den Grafen Adolf von Berg für 700 Mark Brabanter Denare. 1336 hatte Breckerfeld schon eine eigene Gerichtsbarkeit und die schon im 13. Jahrhundert ansässige Stahlindustrie blühte im 14., 15. und 16. Jahrhundert bedeutend auf und hatte noch vor der Solinger Weltruf.

Urkundlich ist noch festzustellen, daß unter dem 28. 2. 1523 einem Breckerfelder, Joh. Langwieler, vom Herzog Johann III. von Cleve der Erzabbau erlaubt wird. 1577 erhält der erste protestantische Pfarrer die urkundliche Bestätigung, und um die Jahrhundertwende (1600) ist ganz Breckerfelde evangelisch. Stadtrechte hatte man schon seit 1396. Wer sich für die Geschichte interessiert, beschaffe sich das von dem katholischen Pfarrer Meier herausgegebene, um 1900 bei Friedr. Hackenberg Wwe. (Breckerfeld) verlegte, zweibändige Werk: „Geschichte und Urkundenbuch des Amtes Breckerfeld". Es soll demnächst ergänzt und in zeitgemäßer Aufmachung neu herausgebracht werden. Breckerfeld hatte schon im frühen Mittelalter eigene Münze, Stücke, die heute zu den gesuchten Seltenheiten für den Sammler gehören.

Wir treten am Schluß unseres Rundganges bei einem Uhrmacher ein, der manches aus der alten Zeit zu erzählen weiß, mit stiller Liebe ihre Fäden verfolgt und für ein Heimatmuseum zu sammeln beginnt. Dieser Meister der Feinmechanik wird es vielleicht mit anderen Gleichgesinnten zuwege bringen, im kleinen Heimatmuseum die „Uhr der Geschichte" zu gestalten, die uns dann mit ihrem bilderreichen „Tick-Tack" zurückgeleitet in längst verwehter Zeiten Leben und Geschehen.

Verlängerung einer Straßenbahnstrecke.

GA. **Remscheid**, 29. Sept. Die Straßenbahnstrecke Remscheid-Hermelskirchen soll über den Bahnhof Hermelskirchen hinaus um etwa 1,5 Kilometer verlängert werden. Die neue Strecke wird in Hermelskirchen durch die Kaiser- und Talsperrenstraße nach dem Schwanen führen. Kürzlich fand eine Begehung der Strecke durch Vertreter der Regierung, der Eisenbahn und der Städte Remscheid und Hermelskirchen statt. Die Konzession ist eingereicht, aber noch nicht erteilt.

Zimmerbrand.

! **Remscheid**, 29. Sept. Ein Zimmerbrand entstand gestern nachmittag in dem Hause Rosenhügelerstraße 20. Durch Unachtsamkeit eines Schornsteinfegers hatte sich der Fußboden erhitzt und war in Brand geraten. Bei Eintreffen der städtischen Feuerwache hatten die Hausbewohner bereits den Brand gelöscht.

Schließung der Strandbäder.

! **Remscheid**, 29. Sept. Infolge der ungünstigen Witterung hat das städtische Strandbad im Eschbachtal am Montag abend seine Tore geschlossen.

nd. **Schwelm**, 29. Sept. In Anbetracht der rauhen Witterung wird das städtische Strandbad am 30. September geschlossen.

Persönliches.

GA. **Hilden**, 29. Sept. Zum Beigeordneten der Stadt Hilden wurde für die Stelle, die durch den Rücktritt von Dr. Bücher freigeworden ist, der Bauunternehmer Ritze in Vorschlag gebracht. Ritze gehört der deutschnationalen Partei an.

nd. **Gevelsberg**, 29. Sept. Direktor Hoppe, technischer Leiter des Kreiswerkes, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Die Stelle ist inzwischen neu ausgeschrieben worden. Gegenwärtig bereitet der Betriebsausschuß des Werkes die engere Wahl vor.

GA. **Ohligs**, 29. Sept. Die Eheleute Wilhelm Breidbach und Maria geb. Klewer in Wuppertal-Elberfeld können in Kürze das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Paar ist noch gesund und lebensfrisch rüstig.

J. **Voerde**, 29. Sept. Nach 44 Jahren treuer Pflichterfüllung an der Voerder Jugend scheidet Hauptlehrer Wilhelm Tönsheff aus dem öffentlichen Schuldienst aus, um in den Ruhestand zu treten.

Altersheim.

GA. **Hilden**, 29. Sept. Die Errichtung eines Altersheimes ist hier beabsichtigt. In dem Heim sollen alte und gebrechliche Leute aus der Gemeinde Aufnahme fin-

Aus dem Geschäftsleben.

Modenschau der Firma C. & A. Wahl, Barmen. Am gestrigen Dienstag veranstaltete die Firma C. & A. Wahl, Barmen, in ihren Geschäftsräumen eine große Modenschau. Die neuesten Modeschöpfungen erster Pariser und Berliner Modehäuser, sowie Originalmodelle und Kopien aus den eigenen Ateliers der Firma wurden gezeigt.

Auch diese Modenschau zeigte, daß die Mode nie stillsteht, sie hat sich ständig geändert und wird sich ständig weiter ändern.

Die Herbst- und Wintermode ist von der gewohnten Linie, die sie bisher beherrschte, wesentlich abgewichen. Die Kleider, besonders die Mänteln, sind wesentlich länger geworden. Die Röcke sind faltiger und weiter geworden, besonders bei leichteren Nachmittagskleidern oder Abendkleidern, während bei dem sogenannten Sport- und Jumper-Genre der Rock doch noch eine gewisse strenge Einfachheit hat, wenn auch eingelegte Falten die Form entgegen der Vorsaison abgeändert haben.

Die Rocklänge ist speziell bei Abendkleidern eher noch kürzer geworden, wenn man auch schon wieder vereinzelt Kleider sieht, die mit Schleppen versehen sind und auch Stilkleider vorkommen, die ganz lang getragen werden.

In der heutigen Abendkleidermode spielt die Farbe schwarz und weiß eine große Rolle, daneben eine Anzahl neuer aparter Farben: rote Töne, scharfe grüne Töne (Absinth) und einige wenige blaue Töne.

Aber scharf hervortretend sind bei den Abend- und Gesellschaftskleidern Ballette-Kleider und gestickte Paillettenkleider und für schwarz und etwas marinablau auch Goldenkleider.

Ein neuer Artikel, der sehr in Aufnahme gekommen ist, ist der Kunstseiden-Samt, der von Frankreich in einer hervorragend schönen Qualität gebracht wird.

Das Jackenkleid ist etwas in den Hintergrund getreten, es wird aber für die Winter-Reisezeit doch wieder in Aufnahme kommen, dann aber mehr kurze, ca. 60 cm lange Formen zeigen.

Eine sehr große Rolle spielt der Pelzbesatz auf einfarbigen Velours-, Rips- oder Ottoman-Stoffen.

Pelzbesatz ist sowohl für viele Abendkleider, wie für das Jackenkleid, als auch für den Mantel Trumpf, und wenn man auch im jetzigen Moment die Mittel nicht hat, um reiche Edelpelze zu verwenden, so werden Imitationen den Edelpelz ersetzen.

Nicht vergessen dürfen die vielfach zur Anwendung kommenden Stoffplüsche werden, die sowohl für ganze Kleider, für Jumper, für Futterzwecke usw. verwendet werden.

Pelzmützen sind noch wie vor ein beliebter Artikel. Sie werden auch in dieser Saison besonders in abgetönten helleren Tönen gebracht in Qualitäten, die die Gesamtheit ersetzen sollen, fast gleich aussehend und auch eine große Haltbarkeit aufweisen.

Auch beim Hutartikel hat sich die Form vollständig geändert.

Aus der kleinen Hutform ist der hohe Hut geworden, der vorherrschend in Filz, Seidenfaconné oder Samtgarnitur eine Rolle spielt. Auch der Rand spielt bei dem Filzhütchen hat sich wesentlich vergrößert und auch bei den anderen in Frage kommenden Artikeln zeigt es sich:

Die Mode ändert sich und macht sich den Damen zu Gefallen, und die Modekünstler und Modeschöpfer suchen ihr immer ein neues Gesicht zu geben.

Man muss sich merken: Eckstein-Zigaretten sind gut!
A.-M.-ECKSTEIN & SOHNE · DRESDEN-A.
DEUTSCHLANDS ALTESTE SELBSTANDIGE ZIGARETTENFABRIK · GEGR. 1842
Ulmenried 5 Pf

...ten. Die Einrichtung ist schon seit längerer Zeit vorgesehen, da die bisherigen Einrichtungen für die Unterbringung solcher Leute nicht genügen.

Bick und Feldmann legen Berufung ein.

GA. Düsseldorf, 28. Sept. Die Unterschlagungen bei der Stadtverwaltung Gräfrath und der Gräfrather Evangelischen Kirchenkasse durch die ehemaligen Beamten Feldmann bezw. Harry Bick werden noch ein Nachspiel vor der Elberfelder Strafkammer haben. Sowohl Feldmann wie auch Bick haben gegen die vom erweiterten Solinger Schöffengericht verhängten Strafen Berufung eingelegt. Feldmann war in Solingen zu 2 Jahren Gefängnis und Bick zu 1½ Jahr Zuchthaus verurteilt worden. Wie wir erfahren, wird die Berufungsverhandlung schon in absehbarer Zeit stattfinden.

Mißglückter Selbstmord.

GA. Detmold, 28. Sept. Einen Sprung in die Weser machte hier ein auswärtiger Mann in betrunkenem Zustande von der Notbrücke. Die Stelle, wo er landete, war aber anscheinend nicht tief genug, denn er ging an Land und versuchte das Kunststück noch ein zweites Mal. Hier erging es ihm aber nicht besser. Der „bunte Hund" hatte anscheinend an dem Tage keine Sehnsucht nach einem Opfer. In der Zwischenzeit war das Vorhaben bemerkt worden. Es fand sich eine große Anzahl Neugieriger ein, die dem „Schauspiel" mit Interesse zusahen, bis schließlich einige vernünftige Personen den „Selbstmordkandidaten" von seinem Vorhaben abbrachten.

Großfeuer.

WTB. Paderborn, 28. Sept. Durch Blitzschlag entstand gestern mittag gegen 1 Uhr auf dem Pachthof Boßbruch des Freiherrn von Fürstenberg ein Großfeuer, das vier mit Erntefrüchten gefüllte Scheunen zerstörte. Zwei Wohnhäuser wurden in Mitleidenschaft gezogen. Nur ein Teil des beträchtlichen Schadens ist durch Versicherung gedeckt.

Butter wie Margarine.

GA. Köln, 28. Sept. Umfangreichen Butterfälschungen ist die städtische Nahrungsmittelpolizei auf die Spur gekommen. Der Butter wurden erhebliche Mengen Margarine zugesetzt. Der Verband westdeutscher Eier- und Fettwarenhändler hat seit gestern eine ständige Butterkontrolle durch vereidigte Chemiker eingeführt zum Schutze des Publikums und der Buttergeschäfte.

Bahnfrevel im Reichsbahndirektionsbezirk Köln.

GA. Köln, 28. Sept. Wie wir von der Reichsbahndirektion Köln hören, sind innerhalb der letzten 1½ Jahre im Bezirk Köln insgesamt 130 Fälle von Bahnfrevel der verschiedensten Art, wie Beschädigungen an den Bahnanlagen, Auflegen von hindernden Gegenständen auf die Schienen, Schießen und Werfen auf fahrende Züge u. a. berührt worden. Darunter befinden sich allein 110 Fälle der letztgenannten Art, die meist von Kindern ausgeführt wurden. Diese Zahlen werden der Oeffentlichkeit übergeben, damit Eltern und Erziehungsberechtigte Mahnungen an die Jugend richten und sie auf das Gefährliche ihres Tuns, wodurch die Sicherheit der Reisenden und Bahnbediensteten sowohl durch die Steine und Geschosse wie auch durch die Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben, in erheblicher Weise gefährdet wird, hinweisen. Es sei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die Eltern für den angerichteten Schaden der Kinder haftbar gemacht werden können. Die übrige Bevölkerung wird gebeten, bekannte Täter zur Anzeige zu bringen.

Der Schrecken der Landstraße.

GA. Wesseling, 28. Sept. In der Nacht vom 26. zum 27. September, zwischen 11¾ und 12½ Uhr, wurden auf der Landstraße Köln-Bonn zwischen Wesseling und Urfeld, bei Kilometerstein 14,6, zwei Personen (ein Mann und ein Mädchen), die sich auf dem Heimwege von einer Kirmesveranstaltung in Urfeld befanden, durch einen Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie beide starben. Der oder die in Frage kommenden Kraftfahrer haben die beiden Verunglückten in hilfloser Lage an dem Rande der Landstraße liegen lassen und das Weite gesucht.

(×) Gevenbagen, 28. Sept. Der Motorradfahrer Becker aus Daaden-Biesa verlor infolge zu schnellen Fahrens an einer abschüssigen kurvenreichen Stelle des Weges Gevenbagen-Wildbergerhütte die Gewalt über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Baum. B. erlitt einen Schädelbruch und einen Armbruch und starb im Krankenhause Bergneustadt.

Verurteilung eines Spions.

WTB. Duisburg, 28. Sept. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich der 34jährige Dekorationsmaler Karl Ruhr von hier wegen versuchter Spionage vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig zu verantworten. Ruhr wurde beschuldigt, 1925 mit einem belgischen Inspektor in Verbindung gestanden und diesem Nachrichten übermittelt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Vergehens nach § 6, Absatz 1 des Spionagegesetzes zu einem Jahr und neun Monaten Gefängnis.

Ein Pferd vom Auto überfahren.

J. Millope, 29. Sept. Das Pferd des Milchhändlers S. aus Erlod bei Rüggeberg scheute vor einem ihm entgegenkommenden Frachtauto. Es sprang vor das Auto und wurde überfahren und schwer verletzt, so daß es sofort abgeschlachtet werden mußte.

Brandstiftung an der Wassermaus.

J. Millope, 29. Sept. Bei dem Brande an der Wassermaus ist mit Brandstiftung zu rechnen. Die Frau will kurz vorher einen Mann gesehen haben, der sich vor dem Hause verdächtig machte, auch sind neun Hühner gestohlen worden. Mit diesem Hause ist wieder ein Stück aus alter Zeit verschwunden, aus jener Zeit, in der man noch jedes einzelne Haus mit Namen bezeichnete, die zuweilen nicht des Humors entbehren. Das abgebrannte Haus hieß am „Jammerhörnken". Andere Häuser, die heute noch stehen, heißen am „Pannelauken", am „Kuskel", am „Wischeirie", am „Galgen", und an der „Schnüssel".

Ein Teil der Strecke Witten—Schwelm fertiggestellt.

GA. Witten, 28. Sept. Die normalspurige Hauptbahnstrecke Witten-West—Bommern (Höhe)—Wengern wird für den Güter- und Tierverkehr am 4. Oktober eröffnet. Damit ist ein Stück der Strecke von Witten nach Schwelm fertiggestellt. Die teilweise Inbetriebnahme geschieht, um eine Entlastung der Strecke Witten-Ost—Wetter—Hagen zu bewirken und den Verkehr auf die Ruhrtalbahn überzuleiten.

Ein Reichswehrsoldat erstochen.

—0. Münster, 28. Sept. Zwei Reichswehrsoldaten gerieten in einer Wirtschaft mit dem Wirt in Auseinandersetzungen, in die sich auch einige Zivilisten einmischten. Auf der Straße wurde der Wortwechsel zwischen Soldaten und Zivilisten fortgesetzt. Im Verlaufe des Streites zog plötzlich einer der Zivilisten sein Taschenmesser und versetzte dem einen der Soldaten einen Stich in die linke Brustseite, an dessen Folgen er auf dem Transport zum Lazarett gestorben ist. Der Täter konnte noch in der gleichen Nacht von der Polizei verhaftet werden.

Vierzig Jahre Deutscher Sängerkreis

Wie bekannt, begeht in den Tagen vom 1. bis zum 3. Oktober der Männer-Gesang-Verein „Deutscher Sängerkreis", e. V., die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Es war im Jahre 1876, als sich aus dem damaligen Männer-Gesang-Verein „Orpheus" eine kleine Gruppe von Sängern loslöste und unter Führung des Musikdirektors Fr. Plengorth den „Deutschen Sängerkreis" begründete. Aus kleinsten Anfängen war der neue Verein hervorgegangen, aber er hat sich im Laufe eines halben Jahrhunderts zu einem der größten und angesehensten Männer-Chöre des Bergischen Landes, ja, des ganzen deutschen Vaterlandes entwickelt. Tüchtige Führer haben stets an seiner Spitze gestanden und ihn allmählich zu der hohen Stufe hinaufgeleitet, auf welcher er heute steht. Sieben Vorsitzende und neun Dirigenten haben in den fünfzig Jahren seines Bestehens in seiner Leitung gewechselt. Er wurde sehr bald ein beachtenswerter Faktor im musikalischen Leben der Stadt Elberfeld; städtische und andere Behörden erbaten öfter seine Mitwirkung, und gern hat der „Deutsche Sängerkreis" sich allezeit in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt.

Die Vereinschronik verzeichnet eine lange Reihe solcher Mitwirkungen und eigener Veranstaltungen. Daneben aber hat der Sängerkreis die Hauptaufgabe eines Männer-Gesangvereins, dem deutschen Liede immerdar eine Pflegestätte zu sein, nie außer acht gelassen; er hat seine Lieder erklingen lassen vom Rhein bis zur Oder, von der Nordsee bis zu den Alpen. Sängerfahrten nach der Schweiz, nach dem Salzkammergut und Tirol, nach Straßburg, der uns geraubten Stadt, dann ferner nach der Reichshauptstadt und nach Pommern, nach Hannover und Helgoland haben ihn bekannt gemacht in deutschen Gauen sowohl wie im Auslande und ihm einen ehrenvollen Platz unter den Gesangvereinen deutscher Zunge errungen.

Der deutsche Männergesang ist ein Kulturfaktor geworden, dem auch die staatlichen und städtischen Behörden ihr Augenmerk zugewandt haben; der Staat durch Errichtung von Chormeisterkursen in einer Reihe von Städten und durch Zuerkennung der Gemeinnützigkeit an eine Reihe von Vereinen, die Städte durch weitherziges Entgegenkommen bei besonderen Veranstaltungen. So hat auch der Sängerkreis stets in engster Fühlung mit der Elberfelder Stadtverwaltung gestanden, sein Wirken hat dort immer die verdiente Anerkennung gefunden. Und was der Sport für den Körper bedeutet, das soll auch der Männergesang in seiner Art sein: eine Pflegestätte deutschen Volkstums, ein Herd vaterländischer Gesinnung.

In diesem Lichte will der „Deutsche Sängerkreis" die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens betrachtet wissen; kein rauschendes Fest soll diese Feier sein; sie soll sich zu einer Kundgebung ernsten künstlerischen Strebens gestalten, die Zeugnis ablegt von dem idealen Schaffen, wie es in den deutschen Männer-Gesangvereinen geübt wird. In diesem Sinne auch richtet der „Deutsche Sängerkreis" an seine Mitbürger die Bitte, an seinem Ehrentage die Häuser zu beflaggen, um damit kundzutun, daß sie sich eins fühlen mit ihm in diesem Denken und Streben. Die Pflege des deutschen Liedes ist Dienst am Vaterlande!

Die einzelnen Veranstaltungen dieses Jubelfestes werden sich in der nachstehenden Reihenfolge entwickeln: Freitag, den 1. Oktober: Festvorstellung im Elberfelder Stadttheater: „Die Meistersinger von Nürnberg" mit Bayreuther Kräften; Samstag den 2. Oktober: Festkonzert im großen Saale der Stadthalle (in dessen Verlauf u. a. ein Chorwerk von Rudolf Werner aus dem Manuskript „Das große Halleluja" nach Worten einer Klopstockschen Ode für Männerchor, Orgel und Orchester aufgeführt wird); Sonntag den 3. Oktober, vormittags: Festakt mit Fahnenweihe, an dem sich außer Vertretern der verschiedenen Behörden Abordnungen der bedeutendsten Männer-Gesangvereine Deutschlands und Oesterreichs beteiligen werden. Ein Festabend mit lebenden Bildern usw. beschließt dann die Reihe der Veranstaltungen.

Generalfeldmarschall von Mackensen, der bekanntlich zu den Ehrenmitgliedern des „Deutschen Sängerkreises" zählt, wird mit seiner Gemahlin am Freitag morgen in Elberfeld eintreffen und an den Hauptfestlichkeiten („Meistersinger"-Aufführung, Festkonzert und Festakt) teilnehmen.

Wetterbericht

Mittwoch, den 29. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	763.1	W leicht	Regen	10
Hamburg	765.2	S leicht	bedeckt	8
Swinemünde	766.3	SSO leise	Nebel	8
Memel	767.2	still	Nebel	10
Aachen	767.5	SSW schwach	bewölkt	9
Frankfurt-M.	768.5	SW leise	Nebel	7
Hannover	765.9	SW schwach	bewölkt	8
Berlin	766.9	still	Nebel	7
Breslau	767.8	NNW leicht	bedeckt	9
München	769.3	still	bewölkt	8
Zugspitze *)	531.6	NW leise	Nebel	2
Brocken *)	668.3	SW leicht	Nebel	3
Kahler Asten	689.4	SW schwach	Nebel	4
Villingen	764.1	NW leise	bewölkt	12
Brüssel	767.6	SW leicht	Nebel	8
London	769.5	W leicht	bedeckt	9
Harmouth	767.7	W schwach	bewölkt	8
Plymouth	771.3	N leise	bedeckt	11
Paris	769.5	still	—	11
Toulouse	769.6	WNW leicht	bewölkt	11
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.4	NO leise	heiter	7
Genf	767.3	SW leise	klar	7
Lugano	764.0	N leise	stellw. heiter	13
Genua	—	—	—	—
Rom	758.1	OSO schwach	bedeckt	17
Messina	756.5	W stark	bewölkt	18
Wien	—	—	—	—
Budapest	765.0	still	Regen	12
Warschau	768.2	O leicht	Nebel	11
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	769.1	still	.....	7
Haparanda	771.4	WSW leise	bedeckt	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.5	764.2	764.9
Temperatur	17.5	9.1	8.4
Wind	SW schwach	W leise	SW leise
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern 12.7
Niedrigste Temperatur heute früh 7.7

Das Tiefdruckgebiet, dessen Ausläufer uns gestern wiederholt Gewitterschauern brachte, hat seine Lage an der jütländischen Küste beibehalten, doch hat es sich bedeutend abgeschwächt. Immerhin bringen seine südlichen Ausläufer dem nordwestlichen Deutschland Bewölkung und noch zeitweise Regen. In den übrigen Gebietsteilen ist es vielfach neblig bei Temperaturen zwischen 3 und 9 Grad. Wenn sich der Tiefdruck auch weiter auffüllt, so werden doch noch Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung zurückbleiben.

Wetteraussichten bis Freitag:
Veränderlich, teilweise auch neblig, trübe und vorerst noch zeitweise geringer Regen, anhaltend kühl.

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

14

Dem folgenden Abonnenten wird der bisher erschienene Teil des Romans kostenlos nachgeliefert.

Allerdings — der Zwischenfall gestern abend komplizierte die Situation. Flüchtig für Sekunden war Trawonn das fatale Gefühl angekommen, als glitsche der Boden unter seinen Füßen fort. Aber das war vorüber. Jetzt stand er wieder fest und sicher.

Und so versetzte er denn aus klarem leidenschaftslosen Ueberlegen heraus:

„Alles in allem doch eine tolle Geschichte! Nicht mal aus dem Affekt geborener Totschlags-, sondern glatter Mordversuch, auf den unweigerlich Zuchthaus stände, wenn er der Staatsanwaltschaft oder Kriminalpolizei bekannt würde."

„Die Kriminalpolizei weiß bereits davon."

Um ein Haar wäre er aus seinem Sessel hochgeschnellt — so unerwartet traf ihn das. Er wiederholte atemlos:

„Die — Kriminalpolizei — weiß — bereits — davon?"

„Ja. Der Kriminalinspektor Barnekow rief mich gegen Mitternacht deswegen an."

„Weswegen?"

„Um zu erfahren, ob sich dieser Vorfall tatsächlich ein paar Stunden vorher ereignet habe."

„Wer hat ihn denn darüber unterrichtet?"

„Eine Selbstbezichtigung. Der Legationsrat von Reeg und der Kriminalinspektor Barnekow sind persönlich gut bekannt und trafen sich gestern abend zufällig. Und da hat . . . —"

„— da hat der Reeg sich dem Inspektor gegenüber selbst dieses Mordversuches bezichtigt?"

„Er führte ihn auch noch in der Nacht an Ort und Stelle, wo er auf mich geschossen hatte. Doch der Inspektor fand dort natürlich nichts und rief mich deshalb an, um den wahren Sachverhalt zu erfahren."

„Was hast du ihm denn gesagt?"

„An dieser ganzen Selbstbezichtigung sei kein wahres Wort."

„Und das glaubte er so ohne weiteres?"

„Er glaubte es um so eher, als ich ihm auch einen psychologisch verständlichen Grund gab."

„Welchen Grund?"

„Es war eine unvermittelte Eingebung, der ich aber sofort folgte. Ich erklärte ihm: Seit vorgestern nachmittag, also bereits vierundzwanzig Stunden vor dem angeblichen Mordversuch, sei meine Verlobung gelöst. Möglicherweise habe dieser Umstand Herrn von Reeg seelisch so tief getroffen, daß er einer momentanen Nervenzerrüttung erlegen sei, als er sich selbst einer Tat beschuldigte, die er nie begangen habe."

„Impossante Geistesgegenwart von dir. Ob du damit für meinem Sinne handelst, ist allerdings eine andere Frage. Aber lassen wir es vorläufig. Nur dies noch ich noch fragen: Verlobt hast du denn deine Verlobung für gelöst erklärt?"

„Ich habe sie nicht nur für gelöst erklärt, sondern ich betrachte sie auch als gelöst. Ich muß das ja tun. Ich darf mich doch nicht länger als die Braut eines Mannes ansehen, der . . . —"

Ihre Stimme zersplitterte. Der dunkel dämmernde Glanz ihrer Augen erlosch unter feuchten Schleiern. Sie war am Ende ihrer Kraft.

Auch ihr Gegenüber versank jetzt in Schweigen.

Das Orchester spielte Puccini. Die kupplerisch süße Musik des sinnlichsten aller modernen großen Tonsetzer überflutete die elegante Welt dieses Hotel-Dachgartens mit Kaskaden verhalten schwüler Erotik. Unter dem raffiniert farbenen Licht der kleinen Tischlampen phosphoreszierten die Augen der Frauen verheißungsvoller, perlte ihr Lachen betörender, lockte das Spiel ihrer Hände verwirrender, wurden die sonoren Männerstimmen werbender und begehrlicher. In glühenderem Purpur und Violett flammten von der Brüstung her die Blütenketten. Aufreizender und zärtlicher wehte vom Tiergarten und Zoo der Duft blühender Linden und Syringen herüber. Und in schweigender Unendlichkeit spannte sich ein opalisierendes Firmament über diese Nacht des Frühlings und Verlangens . . .

Der Doktor Trawonn hatte sich eine neue Zigarette angezündet. Er rauchte langsam, trank zwischendurch seinen Mokka in vorsichtig kleinen Schlückchen.

Kühl, ruhig und unbeirrbar gingen seine Gedanken.

Durch diesen Pistolenschuß gestern abend hatten sich wohl die Prospekte verschoben und die Konturen verzerrt — doch das Ziel blieb unverrückbar. Wann er es erreichte, war nur eine Frage der Zeit und der Zähigkeit.

Darüber gab es keinen Zweifel: diese Frau, die ihm hier — bleich und in ihren Schmerzen verloren — gegenübersaß, die würde ihn hassen bis in ihre Todesstunde hinein. Weil ihr Herz und jeder ihrer Gedanken noch immer ihrem bisherigen Verlobten gehörten.

Wenn man James Trawonn hieß und eine Existenz zwischen Boudoir und Zuchthaus führte, dann war man — schon aus Gründen beruflicher Routine — Psychologe und Frauenkenner. Deshalb reichte seine Phantasie auch vollauf, um sich keiner Illusion darüber hinzugeben, welches Schicksal seiner in dem Moment wartete, wo es einer Lonny Lars gelänge, ihre Hände frei zu bekommen und gegen ihn zum Schlage zu erheben. Doch die bekam sie nicht frei; die blieben ihr gefesselt, und er hielt die Kette, die sie umschloß, mit eiserner Faust.

Da lächelte er seltsam und versetzte mit diesem Lächeln, das seinen etwas schwammigen Zügen eine schattenhaft grausame Schärfe gab:

„Du handelst recht selbständig, als du dem Inspektor Barnekow erklärtest, daß du dich nicht mehr als die Braut des Legationsrates von Reeg ansähest."

Die Frau ihm gegenüber entrang sich ihrer Versunkenheit.

„Selbständig? . . . Ja — handelte — recht — selbständig?"

„Allerdings. Denn du tatest es, ohne dich dieserhalb vorher mit mir ins Einvernehmen zu setzen."

In ihren Augen sprang ein flirrender Glanz auf.

„Was bedarf ich deiner Zustimmung in einer Angelegenheit, die nur mich ganz persönlich betrifft?"

Der kleine Desperado spielte nachlässig mit dem mattgoldenen Armband, das er am linken Handgelenk trug.

„Wirklich nur dich ganz persönlich? Nicht vielleicht auch mich und meine — eh — Dispositionen?"

Wieder eine seiner versteckten Drohungen. Er sprach sie nie aus. Man wußte nie, welcher Art sie waren. Und wenn man sie zu greifen suchte, dann zerrannen sie einem zwischen den Händen.

Sie erschrak bis ins Herz hinein.

„Was heißt das?"

„Ich bedaure unendlich, dir keine Erklärung geben zu können."

„Dann — dann . . . —"

„Ja?"

„Dann" . . . Jetzt gaben ihre Nerven endgültig nach. Dieser dauernden Ueberlastung waren sie nicht mehr gewachsen. Ihre Brust trieb in zitternden Atemzügen. Die juwelenfunkelnde Rechte, die sie auf den Tisch gelegt, ballte sie unwillkürlich zur Faust . . . „Dann erkläre ich dir hiermit . . . —"

„Ich an deiner Stelle würde rechtzeitig überlegen: ob du dir tatsächlich den Luxus leisten kannst, diesen Satz zu vollenden."

„Was frage ich danach noch?! Die äußerste Grenze dessen, was ich körperlich und seelisch ertragen kann, ist erreicht."

Er schüttelte sarkastisch den Kopf.

„Ich kann mich dem Eindruck nicht verschließen, daß du deine Elastizität unterschätzt. Daran kannst du ermessen, wie eminent viel ich von dir halte."

„Bist du denn gar kein Mensch?" . . . stieß sie hervor. Und mit einmal stürzten ihr die Worte hemmungslos von den Lippen . . . „Ist dir denn jedes Fühlen und Mitleiden fremd? Graut dir denn nicht vor deiner Verworfenheit? Einmal kommt die Stunde, wo du verantworten mußt, was du angerichtet hast. Was ist in diesen wenigen Wochen aus mir geworden?! Bettelarm hast du mich innerlich gemacht. Allen Lebensmut und jede Daseinsfreude hast du mir genommen. Hast mich um das Glück einer Ehe betrogen, von dessen naher Erfüllung ich schon träumte. Hast mich gezwungen, das Vertrauen meines Verlobten zu schänden. Hast ihn und mich unglücklich gemacht für unser ganzes Leben. Hast es dahin gebracht, daß er mich, sinnlos vor Verzweiflung, erschießen wollte . . . — Jedes Wort, das du sprichst, ist Niedrigkeit! Jede Blüte, die du mit deinen Händen berührst, verdorrt und verkommt! Alles, was du anschaust, wird schmutzig und wertlos! . . . Du — oh du . . . —"

„Das beurteilst du wohl zu pessimistisch", gab er ungerührt zu bedenken.

„Ich beurteile gar nichts mehr; ich sehe nur noch, daß ich vor Trümmern stehe."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.30: Morgenkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
1.15—2.30 nachm.: Für jeden etwas! Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
3.40—5.00 nachm.: Jugendstunde. Veranstaltung für die Schulen. Eine Auswahl deutscher Dichtungen.
5.00—5.30: Alte Cello-Sonaten, gespielt von Konzertmstr. Robert Grote. Am Joach-Flügel: Kapellmstr. M. Alter.
5.30—6.00 nachm.: Wandern und Träumen im Bergischen Land. Skizzen v. Paul Figge, gespr. v. Marta Walter.
6.00—6.40 abends: Internationale Volkstänze, gespielt vom Funkorchester.
7.10—7.40 abends: Juristische Sprechstunde von Rechtsanwalt Dr. Deckwitz, Münster: Die Haftung bei Auto- und Eisenbahn-Unglücksfällen.
8.00—8.30 abends: Schachfunk für Fortgeschrittene von Paul Schmahl, Elberfeld.
8.30 abends: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Joseph Haydn. Solisten: Else Suhrmann-Gelsenkirchen (Sopr.), Paul Loebien-Duisburg (Tenor), Anton Arnkamp-Münster (Baß). Rundfunkchor, Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Rede, Münster.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11.30—12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Bücherfunk.
3.40—5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00—6.30 nachm.: Siehe Dortmund.
6.30—7.00 abends: Die französische Bewegung und ihre Bedeutung im Mittelalter und in der Neuzeit. Vortrag von Dr. K. M. Krug, Münster.
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.40—5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00—6.30 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Dirigent: Theo Erpenbach.
6.30—7.00 abends: Eine Expreß-Weltreise (in 6 Bildern). 2. Bild: Ostasien, eine seltsame, fremde Welt. Reiseskizzen von Bernhard Grzegor, München.
7.00—7.10 abends: Wanderpläne durchs Sauerland.
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend bis 11.30 abends: Uebertragung des Konzertes aus dem Kasino Corso Dortmund. Kapellmstr. Mario Fiegito.

Sichern Sie sich Vorteile
und benutzen Sie die nur kurze Gelegenheit in meinem großen
Möbel-Ausverkauf
wegen Räumung meiner Filiale Rittershausen.
Speise-, Herren-, Schlafz., Küchen, Klubsessel, Kleinmöbel in reich. Auswahl
Die von mir stets geführten nur erstklassigen Fabrikate kommen zu außergewöhnl. bill. Preisen zum Verkauf. — Auf Wunsch Zahlungserleicht.
I. H. Wiens, Barmen-R.
Berlinerstr. 100/104, I. Fr. Bombert A.-G.

Eva

Die glückliche Geburt

unseres Töchterchens

zeigen wir hocherfeut an

Julius Meyer u. Frau Liesel
geb. Stern

Duisburg, den 28. Sept. 1926
Erftstr. 1 a420

Statt jeder besonderen Anzeige

Die Verlobung unserer Tochter Maria mit dem Herrn Regierungspräsidenten Dr. juris Rudolf Amelunxen beehren uns anzuzeigen.

Clemens Schmidt und Frau
Käthe geb. Klein

Elberfeld, im September 1926
Augustastr. 123

Meine Verlobung mit Fräulein Maria Schmidt gebe ich bekannt.

Dr. Rudolf Amelunxen
Regierungspräsident

Münster in Westfalen

Kein Empfang

Hildegard

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

hiermit an

Fritz M. Zimmermann und Frau
Grete geb. Waubke

Elberfeld, den 29. September 1926
Deweerthstr. 2

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Sohnes Ernst sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Gelenbek.

Elberfeld, den 29. Sept. 1926. *

Gestern verschied unser langjähriges treues Mitglied

Herr

Louis Mühleissen

Fast 22 Jahre hat der Entschlafene in treuester und gewissenhaftester Pflichterfüllung seines Amtes als Wohlfahrtspfleger gewaltet.

Das Andenken unseres lieben Freundes wird stets bei uns in Ehren bleiben.

Die Wohlfahrtspfleger des 20. Bezirks.

Elberfeld, den 28. September 1926. *

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. September starb nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel der

Kuranstaltsbesitzer

Herr **Wilh. Schmidt**

im Alter von 57 Jahren, was wir hierdurch seinen Freunden und Bekannten anzeigen.

Die Beerdigung ist bereits in aller Stille in Cassel erfolgt. In tiefer Trauer:

Familie Hansen
Familie Thies.

Barmen, Hamburg, den 28. Sept. 1926. 226d

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31. 3.

Gestern abend 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Adele Möller

im jugendlichen Alter von 21 Jahren 1 Mon.

In tiefem Schmerz:

Simon Möller u. Frau Anna geb. Lingner
Bernhard Möller
Wilhelm Möller u. Frau Mimmi geb. Sauter
Carl Feßhold u. Frau Elisabeth geb. Möller
Paul Möller u. Frau Ottilie geb. Schmidts.

Barmen-R., den 28. September 1926.

Die Beerdigung findet Freitag 1. Okt., nachm. 1 Uhr, vom Sterbehause — Berlinerstr. 135 — aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und Blumenspenden beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren der Fa. Karl Bremme, Kommanditgesellschaft, Barmen, den Angestellten und Arbeitern sowie der Gesangabteilung der Firma für den tröstenden Gesang am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank aus. *

Frau Anna Thielert u. Kind.

Barmen, den 28. September 1926.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag 30. September, vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Lagerplatz der Firma Joh. Hofterbach, Elberf., Bahnstraße, für einen Dritten: 1628

1 Gasbadofen,
1 tätig. transportabler Kachelofen,
1 weißer Kleiderschrank m. Spiegel,
1 Nachttisch,
1 Büfett,
1 Chaiselongue,
1 Ausziehtisch,
2 eiserne Betten
u. and. mehr

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Nolte,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 30. September 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshof 1, Wirtschaft Spliestersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 5009

1 Sofa, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch, 1 Trumeau-ring, 1 Klavier, 1 Parlophon, 2 Nachtkonsolchen, 2 Garderobenständer, eine Tischdecke, 4 Bilder, 1 Paneelbrett, ein Gasofen, 2 Coupons Wachstuch, 14 Gummidecken, 2 Coupons Teppichtuch.

Walter,
Obergerichtsvollzieher in Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberf., Mäurerchen 8, Deutsches Haus, öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden: 5293

1 Personenkraftwagen (Marke Steiger), Vierradbremse, 10/50 PS, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Tisch, 2 Lindsessel, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 30. Sept., nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Hause Heubruch 37, II, zu Barmen, die zum Nachlasse Frl. Anna Goldbeck gehörigen Möbel usw. meistbietend gegen bar:

1 fast neuer weißemaillierter Taseiherd, 1 Anrichte, 1 Tisch, 7 Stühle, 1 Sessel, 1 Nähtischchen, 1 vollst. Bett, 1 mah. Nachttonsole, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schlichthobel, gute Wäsche, Kleider, 3 Broschen, Porzellan usw. 226b

Hermann Grevelmann,
Nachlaßpfleger, Barmen, Parisamentstraße 28, Telephon Nr. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Am 4 Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, sollen durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 6, die im Grundbuche von Schöller, Band 3, Blatt 85 eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Schöller: 7263

1. Flur 3, Parzelle Nr. 716/81, Siegersbusch Nr. 172, bebauter Hofraum groß 37,82 ar, Grundsteuermutterrolle Art. 109, Geb. St. N. Nr. 53a (teilw.),
2. Flur 3, Parz. Nr. 702/81, Siegersbusch Nr. 172, bebauter Hofraum, groß 60,55 ar, Geb. St. N. Nr. 53b, (teilw.), mit 9860 Mark Nutzungswert

zwangsweise versteigert werden.

Auf den Parzellen befinden sich zwei große, für Fabrikbetrieb geeignete Hallen.

Mettmann, den 26. August 1926.
Amtsgericht.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Glas, Porzellan- und Haushaltwaren Donnerstag den 30. September 26, nachmittags 3 Uhr 1491

in Elberfeld, Wall 8.

Wiedenfeld,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 1. Oktober cr., vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, an Ort und Stelle (Versammlung der Käufer Ecke Marktgasse und Griffenberg):

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch mit Lederstühlen, 1 Kamin mit Marmorgestell, 1 Teewagen, 3 Teppiche, 1 Oelgemälde von C. H. Weber, 1 Pianino (Bongardt, Barmen), 1 gr. Sessel, 1 Ledersofa mit 2 Sesseln, 2 Marktsessel, 1 Kamin mit Marmorumbau, 1 Kinderfederwagen, 1 Sportwagen, 1 Dogkart, 1 vierstz. Kutschwagen, 1 sechssitz. Federwagen, 1 Tisch mit 4 Waschtischen, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sessel, 1 Zierrtischchen, 1 Bücherschrank, 1 Kamin, 1 Korbsesselgarnitur, 1 Stehlampe, 1 Rauchtisch, 1 Geldschrank, 1 kl. Tisch mit Bank und 2 Waschstühlen, 1 Nähtischchen, eine Bitrine 12302

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Von der Reise zurück. a479

Dr. Heinersdorff,
Augenarzt.

Wer wünscht 1 gutes **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 4673 an d. G.-st.

Cello
für Schüler f. 50 M zu verk. — Elberf., Nollstr. 9, III. *

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. Sept., nachm. 3 Uhr, werde ich im Hause Heubruch 37, II, zu Barmen, die zum Nachlasse Frl. Anna Goldbeck gehörigen Möbel usw. meistbietend gegen bar versteigern:

1 fast neuer weißemaillierter Taseiherd, 1 Anrichte, 1 Tisch, 7 Stühle, 1 Sessel, 1 Nähtischchen, 1 vollst. Bett, 1 mah. Nachttonsole, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schlichthobel, gute Wäsche, Kleider, 3 Broschen, Porzellan usw.

Hermann Grevelmann,
Nachlaßpfleger, Barmen, Parisamentstraße 28, Telephon Nr. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag 30. September, vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Lagerplatz der Firma Joh. Hofterbach, Elberf., Bahnstraße, für einen Dritten: 1628

1 Gasbadofen,
1 tätig. transportabler Kachelofen,
1 weißer Kleiderschrank m. Spiegel,
1 Nachttisch,
1 Büfett,
1 Chaiselongue,
1 Ausziehtisch,
2 eiserne Betten
u. and. mehr

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Nolte,
Obergerichtsvollzieh.

In schöner Lage der Brüderstraße herrsch.

Einfamilienhaus

mit kl. Garten und schön gelegenem Gartenhaus, sofort beziehbar, zu verkaufen. Ang. u. E 4743 an die Geschäftsstelle. *

Ein in Betrieb befindlicher

1-fädiger Spitzenbetrieb

ist mit sämtlichen Zubehörteilen u. Hilfsmaschinen billig zu verk. Ang. u. B 452 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Alte, gutgehende

Metzgerei

mit 5-Zimm.-Wohn., Wurstküche — elektr. Betrieb, bill. Miete, vorgerückten Alters wegen billig zu verk. 5-Zimm.-Wohn. muß gestellt werden. — Angeb. unt. E 4859 an Geschst. d. Bl. *

Gesuche

Haus

im Mittelpunkt. Talsohle, zu kaufen ges. Angeb. u. B 2405 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Milchgeschäft

zu kaufen ges. Ang. u. E 4766 an Gst. *

Guter 5149

Geschäftshaus

in guter Lage, wo Laden u. Wohnung frei werden. 8—10 Mille können angezahlt werden. — Angebote unter E 1679 an Geschst. d. Bl.

Haus

mit Einfahrt und Werkstelle sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2505 an die Gst.B.,Neuerw.57. †

Fabrikgebäude

mit Kontor- und Geschäftsräumen, insgesamt etwa 600 qm, in Barmen zu kaufen gesucht. Tag- und Nachtschicht Bedingung. Gefl. Angebote mit näheren Angaben über Preis, Größe, Einrichtung und Alter des Gebäudes sind zu richten unter B 457 an die Geschst. Barm., Neuerw. 57.

Wohnhaus

mit Garten, in gesunder Lage Barmens, zu kaufen gesucht. Eventl. Barzahlung. Gefl. Angebote mit näheren Angaben über Preis, Größe, Einrichtung, Lage und Alter des Hauses unter B 456 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9786a

---

Kleineres Haus

mit Garten, in freier Lage, in oder bei Barmen zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 2479 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. †

Fabrikgebäude,
200—300 qm, mit Kraftanschl., Wohnhaus und Lagerplatz zu kauf. ges. Tauschwohn. vorhand. Anzahlg. 8—10 000 Mk. Ang. m. Preis unter B 2475 a. d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Musik-Instrumente

Piano
gebr. schwarz, Ibach, für 575 Mk. zu verk. Ang. B 2476 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Kaffeeklappe, billig. * Gschf., Moltkestr. 81, I.

Harmonium
bill. abzg. od. zu mieten Bongard, B., Sedanstr. 23.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, an Ort und Stelle (Versammlung der Käufer Ecke Marktgasse und Griffenberg):

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch mit Lederstühlen, 1 Kamin mit Marmorgestell, 1 Teewagen, 3 Teppiche, 1 Oelgemälde von C. H. Weber, 1 Pianino (Bongardt, Barmen), 1 gr. Sessel, 1 Ledersofa mit 2 Sesseln, 2 Marktsessel, 1 Kamin mit Marmorumbau, 1 Kinderfederwagen, 1 Sportwagen, 1 Dogkart, 1 vierstz. Kutschwagen, 1 sechssitz. Federwagen, 1 Tisch mit 4 Waschtischen, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sessel, 1 Zierrtischchen, 1 Bücherschrank, 1 Kamin, 1 Korbsesselgarnitur, 1 Stehlampe, 1 Rauchtisch, 1 Geldschrank, 1 kl. Tisch mit Bank und 2 Waschstühlen, 1 Nähtischchen, eine Bitrine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Auf- und Abwertung!
Umsetzung, Hypothekenmittel-Vertretung. Spezialität: Alte Hypotheken, Elberf., Kleinkinderbrunnen 2. Tel. 1614. *

Auto-Fahrten
mit 4 P. Schnellaufauto in billigst und gut besorgt. Dietsch G., Telephon 2220. *

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 30. Sept., nachm. 3 Uhr, werde ich bei dem Wirt Theis, Barm., Leimbachstraße 21:
3 Schreibtische, Schreibmaschinen, Bild (Oelgemälde), Rechenmaschine (Umtaus) öff. meistb. geg. sof. Zahlung versteigern.

Bolz,
Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Geschäftshaus
Zinshaus
in Elberfeld gelegen, billig zu verkaufen. * Ang. F. 4759 Geschst.

Im Mittelpunkt v. Unterbarmen (Talsohle) geleg. Doppelhaus, geeignet und eingerichtet als

Kontor- und Lagerhaus

per 1. Januar, evtl. früher, zu verkauf. Angeb. u. B 455 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9782a

---

Friseurgeschäft,
1500 Mark Kassenpr., sofort zu verkaufen. Angeb. u. F. 4755 a. die Geschst. ds. Bl.*

In schöner Lage der Brüderstraße herrsch.

Einfamilienhaus

mit kl. Garten und schön gelegenem Gartenhaus, sofort beziehbar, zu verkaufen. Ang. u. E 4743 an die Geschäftsstelle. *

Ein in Betrieb befindlicher

1-fädiger Spitzenbetrieb

ist mit sämtlichen Zubehörteilen u. Hilfsmaschinen billig zu verk. Ang. u. B 452 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus,
8 Räume, Badezimmer, Garten, frei gelegen, mit Straßenbahn schnell zu erreichen, für 18 000 Mk. bei 50 Prozent Anzahlung zu verkauf. Räumung sofort. Ang. u. E 4747 an die Geschäftsstelle. *

Gute Wirtschaft
mit groß. Garten, am Rande der Stadt, an vier Straßen gelegen, Straßenbahnhaltestelle, zu verk. Anzahl. 25—30 000 M. Ang. u. F. 4636 an die Geschäftsstelle. *

Geschäfts- und Wohnhaus
in verkehrsreicher Straße Barmens, **für Großmetzgerei, Bäckerei** u. a. besonders gut geeignet, günstig vom Eigentümer zu verkaufen. Ang. u. B 2468 an Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Doppeltes Geschäftshaus
Restaurant und Lebensmittelgeschäft
in frankiertstr., im Kreise Solingen, preiswert zu verk. Anzahl. 10—15 000 Mark. Restaurant kann sof. übernommen werden. Ang. u. 1175 an Ott. Solingen, Hauptstr. 1



Sie können jetzt Sachen aus echter und Kunstseide ruhig jeden Tag und für jeden Gebrauch tragen, weil Sie diese mit LUX-Seifenflocken ohne die geringste Gefahr waschen können.

Waschen Sie Seide häufig durch leichtes Auf- und Niederdrücken in lauwarmem LUX-Schaum, dann lauwarm nachspülen und sanft ausdrücken.



Möbel

Sehenswerte Ausstellungen, ständig mehrere hundert Zimmer-Einrichtungen auf Lager. Offen ausgezeichnete, denkbar niedrigste Preise durch gemeinsamen Einkauf. Lieferung auch nach dem „Möveg" Verkaufs-System, der idealen Lösung der Zahlungserleichterung.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Rudolph Marcuse
Elberfeld, Berlinerstraße 75

Mein neuer

Flügel-Ausstellungsraum
Königstraße 31

ist eröffnet. Ich unterhalte in demselben nur allererste Markenfabrikate wie: **Blüthner**
Grotrian-Steinweg
Aug. Foerster
Jul. Feurich u. a.

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch und führe Ihnen gerne jedes von Ihnen gewünschte Instrument vor.

Pianohaus
Gustav Weischet, Elberfeld.
Königstraße 23 und 31 Fernruf 1847.

Stellen-Anzeigen

Nr. 228 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 29. Sept. 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Gardinen-Teppiche.

Wir suchen für obige große Spezial-Abteilungen einen mit der Branche durchaus vertrauten

Verkäufer

Spezialisten, welche in führenden Häusern tätig waren und über la. Referenzen verfügen, wollen Offerte einreichen mit Bild, Zeugnis-Abschriften usw. an

Gebrüder Alsberg
Hagen i. W.

Auf Atlanten gut eingearbeiteten

Nichtreisenden

bietet sich durch den Vertrieb einer ganz neuartigen, großen Erscheinungen konkurrenzlosen erstklassigen Allenwerkes ein großes

noch nie dagewesenes Geschäft.

Regulare Monatszahlungen · Kein Anfangsgehalt · Keine Anzahlung · Höchste Provision, sofort auszahlbar · Allenvertrieb. Die Vertretung kann nur an Herren, die ihre besondere Befähigung nachweisen, vergeben werden · Ausführl. Angebote unter E 1669 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Herren und Damen mit guten Umgangsformen für die Bearbeitung der Privatkundschaft, bestens eingeführten Modeartikel, sofort gesucht. Vorzustellen bei Inhaber des Lagers und nicht früher als Samstag, den 2. Oktober, vormittags 8—9 Uhr und nachmittags 5—6 Uhr, Wuppertal-Elberfeld, Hochstraße 1, part. r.

Bestens empfohlenes, tüchtiges

Junges Mädchen

für leichte Arbeit sof. gesucht. Ho-Wi-Schw. bevorz. Z.-A. Elberf., Albrechtstr. 3—5.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. 9775a

Schaeffer-Ditchen, G. m. b. H., Barmen, Garnaperstr. 128/30.

Für unsere Spezial-Abteilung

Bijouteriewaren

suchen wir

gegen hohes Gehalt eine sehr befähigte

Lagererste

— allererste Verkäuferin —

die den Einkäufer unterstützen und verlocken, und den Verkauf der Abteilung überwachen kann. Es handelt sich um eine aussichtsreiche Stellung. Ferner suchen wir eine tüchtige, fachkundige

Verkäuferin.

Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. a313

Theodor Althoff,
Dortmund.

Junges, ehrliches

Mädchen

mit gut. Zeugn. für kl. Haush. v. e. alt. Ehepaar z. 15./10. od. später geg. gut. Lohn ges. Frau Cino Glass, E., Kastanienstr. 16.1*

Junges Mädchen,

16—17 Jahre alt, f. ganz oder ½ Tage gesucht. Frau Aug. Kaslauer, Barmen, Wichlinghauserstr. 111†

Stellen-Gesuche

Schriftsetzerlehrling sucht Arbeit z. Ausmalen v. Schaufl. etc. Ang. F 4754 Geschst. *

Junger Mann,

17 J., in d. Lebensmittelbranche gelernt, — mit besten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stell. b. freier Station u. etwas Taschengeld. Ang. unt. F 1682 Geschst. 146

Musik.

Gut. Grundlegung

per 1. Oktober frei. Anged. u. B 2690 a. d. Gst. B., Neuerweg 57. †

5 arbeitslose Anstreicher übernehm. sämtl. vorkommenden Anstreicherarbeiten. Ia Ausführung. — Ang. B 2474 Geschst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Anstreicher

sucht Arbeit, gleich welcher Art. Ang. u. B 947 an die Filiale B., Werthstr. 61. †

Tüchtiger, solider †

Chauffeur,

22 J., unperd., führerscheinfrei der Kl. 2 u. 3b, mit jeder kl. Reparatur vertr., sucht gestützt auf g. Zeugn. u. Ref., Stelle. Gefl. Angeb. u. B 2561 a. d. Gst. B., Neuerweg 57.

Chauffeur,

Beruf Autoschlosser, sucht Stell. für sof. od. spät. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. J F an die Exp. ds. Bl. t. Selbert. e2665

Chauffeur, gelernter Autoschl., führerschein 3b, sucht Stelle für Pers.- od. Lieferw.-Ang. u. E 4765 Gst.

Tücht. Kaufmann

sucht Stellung als Buchhalter, Kassierer, Korrespondent od. ähnl. Vertrauensposten. Gefl. Angeb. u. E 4762 Geschst. *

Tücht. Verkäufer

für unser Eisenwaren-, Haus- und Küchengerätegeschäft per sofort gesucht. Gute Handschrift erforderlich. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. E. & K. Barmer Eisenwarenhandlung, Rottenbruch. e482

Wir suchen für sofort einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

für unser Eisenwaren-, Haus- und Küchengerätegeschäft per sofort gesucht. Gute Handschrift erforderlich. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. E. & K. Barmer Eisenwarenhandlung, Rottenbruch. e482

Wir suchen zum sofortigen Eintritt zuverlässigen

Gummibandspezialisten.

Gummi-Gebrüder & Cie., Barmen, Wichlinghauserstraße 65. 9776c

Damenschneider,

erste Kraft, u. Lehrl. bei d. Ober- u. Schönheitsfliege voll beschäftigt, sowie

2 saubere Zuschneiderinnen

p. 1. Okt. ges. Selbst. Leiter gesucht. — Ang. u. B 4307 an die Geschäftsstelle.

Aufwartefrau

im Alter von 14—17 Jahren, auch solche zum Austragen suchen Fa. Hannibal-Brillant K.-G., Z.-Niederstr. Gemüt. 3. 3/10

Jüngeres, lebendes Schwesternpaar sucht sofort, evtl. später, unter günstigen, jungen Damen als

Lehrling.

Gründliche Ausbildung! — Bedingung: höhere oder Mittelschulbildung. Ang. u. E 4695 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtig, selbständig.

Konditor-Gehilfe

gesucht. Angeb. mit Z.-Abschr. u. B. an d. Exp. d. Bl. in Elberfeld.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Konditorei Lehmann, Bachstraße 16.

Wohnsitz

Für besser. Dame eine jüngere

Kontoristin

sofort gesucht. Ang. unt. E 4715 Gschst.

Schlosserei, Barmen, sucht per sofort

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Für unser Geschäft suchen wir per sofort

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Buchhandlung Wuppertal-Elberfeld, Neumarkt 16.

Suche eine tüchtige zweite Arbeiterin u. ein Lehrmädchen. — E. Fischer, Elberfeld, Kiersblatt 48a. *

I. Schneiderin

u. Lehrmädchen

ges. E. Fischer, Barmen, Werthstraße 76. †

Junges Mädchen

für leichte Arbeit sof. gesucht. Ho-Wi-Schw. bevorz. Z.-A. Elberf., Albrechtstr. 3—5. *

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. 9775a

Schaeffer-Ditchen, G. m. b. H., Barmen, Garnaperstr. 128/30.

Spüle noch einige gewandte jüngere Mädchen als Abspül. sof. ein. Hermann Löbl, Barmen, Feldstr. 22b.

Hausmädchen

Für alle unbekannte Damen a. deren Tochter wird z. 1. November eine e424

Pflegerin

in Tracht z. Pflege gesucht. Bewerberinnen, die sich in der Krankenpflege gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Hauswirtsch. Kenntnisse erwünscht. Schriftl. Ang. unter E 1690 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Haushälterin,

durchaus selbständig in allen Zw. d. Haush. sowie t. Bügeln u. Nähen erf., die alle Arbeiten selbst verrichtet, sof. ges. Alter 25—35 J. Vorzustell. Donnerstag: Müller, Elbf., Gambrinusstr. 5, 1. 10286

Zum 1. 10. ein. im Kochen u. all. Hausarbeiten perfektes

Küchenmädchen

für herrschaftl. Haushalt gesucht. Näheres bei Vorstellung in Ronsdorf (b. Wald) Nr. 47. b4581

Tüchtiges, sauberes

Küchenmädchen

gesucht. Frau Josef Grouben, Hofgartenmeier, Köln-Klettenberg, Fernruf Ulrich 46.32

Weg. Erkrankung d. jetz. Mädchens suche ich für 15. Okt. ein älteres, zuverlässiges

Zweitmädchen,

das schon i. besseren Hause gew. ist. Frau Rechtsanw. Schuster, E., Augustastr. 32.

Tücht. Friseuse

sofort od. später gesucht und Aushilfe für jeden Samstag. Adolf Wildhelm, gegr. Steinbeckerstr. 5, Telephon 3505. *

Schirmmacherin.

Perfekte Zuschneiderin sowie tüchtiges Mädchen suchen 1. sof. 9773a Rud. Gerstel & Co., B., Springerstr. 29.

Gesucht. 14—15jähr. Mädchen f. Geschäft sof. ges. Will Rowohlt, Elberf., Hofkamp 9.

Schneiderin,

erste Kraft, Heimarbeit, geg. Frankenberg, Nadelhaus-Edition Barmen. †

Näherin

für Bekleidungsstücke evtl. für sofort sucht R. Marschall, Elbf., Turmhof 6. *

Tücht. Hausschneiderin a. Großst. ges., solche die Knaben- u. Herrenwäsche gut. Gehalt. Gefl. Angeb. u. E 4722 a. d. Geschst. d. Bl. *

Schneiderin,

die auch Handarbeit verrichten hilft, ges. Ang. u. Zeugn. unt. E 4760 a. d. Geschst. *

Mädchen

für leichte Durchschnitts-Arbeit gesucht. 9776a

Schaeffer-Ditchen, G. m. b. H., Barmen, Garnaperstr. 128/30.

Jg. Seidenwinderin sof. ges. Näh. in d. Fil. G., Grifflenberg. *

Hausmädchen

Suche z. 1. Okt. od. bald ein besseres, zuverl., saub., i. Näh. u. Bügeln erfahr.,

Zweitmädchen,

nicht unt. 20 Jahren, Hausb. beherrscht aus f. erw. Pers. Gute Zeugn. erf. Vorzust. Nachmittags, Hammerstein, Meiner Allee 8. e482

Wegen Heirat des jetzig. Mädchens ges. z. 15. Oktober n. Düsseldorf i. herrsch. Haushalt ein im Nähen, Bügeln, Ränder u. Serpieren erfahrenes

Zweitmädchen.

Gehalt netto M. 60 ohne Abzüge. Nur solche mit la Zeugnissen wollen sich u. Beifüg. d. Abschriften meld. u. F 1681 an die Geschst. b4580

Z. 1. Privathaush. zuverlässiges junges

Mädchen

gesucht. Angeb. unt. E 4638 a. d. Gst. *

Für Haush. u. Gesellung, Mädchen, nicht unter 18 J., d. auch Bedienung übernimmt, sofort gesucht. Elberf., Neumarkt 102. *

Solides, fleißiges

Mädchen,

ev. kath., von bess., braven Eltern, am 1. nach., in ganz kl. Fam. für alle Hausarbeit gel. Gute, barmherzige Seele. Angeb. mit Bild, welch. zurückgesandt wird, an Frau J. Mückenheim, Köln, Hohenzollernring 54, III. b4571

Elberf., sauberes

Mädchen

f. m. Haushalt per sofort gel. Einige Kenntn. im Kochen erwünscht. 1339

Frau E. Klie, Barmen-Wichlingh., Schimmelbusch 36.

Ein tüchtiges 509

Mädchen,

in allen Hausarbeit. erfahren, mit guten Zeugnissen, p. 1. Oktober gesucht.

Frau Falkenberg, Barmen-R., Bernerstr. Nr. 85.

15—16jähr. sauberes Mädchen f. Haush. u. Garten b. gut. Behd. b. fl. pers. Haushalt gel. Vorst. 1—5: Hermann, B.-Schucharstr. 7. 1339

Für kl. Haushalt, b. erwachs. Pers., ig.

Mädchen

a. besserer Familie, das auch etwas nähen kann, für Küche u. Hausarb. gesucht. Angeb. u. E 1274 a. die Geschst. d. Bl. *

Sauberes, fleißiges

Mädchen,

das gut kochen kann, für Küche u. Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Siewert, B., Schuchardtstraße 30, II. 9780a

Kellnerei, in allen Hausarbeiten erfahrenes, evangelisches

Mädchen

bei gutem Lohn und guter Behandlung p. 1. Oktober gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. 144

Saub., selbständiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, gesucht. Barm., Fischerstraße 31. p. †

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

für bess. kl. Haushalt zu drei Personen geg. gut. Lohn sof. ges. Es kommen nur leichte in Frage, die Ia Zeugn. aufweisen können.

Frau Gust. Bastineller, Göttingen, Göttnerstr. 65. b1196

Sauberes, gesundes

Mädchen

für balde Tage mit gut. Zeugnissen sucht Frau Schütz, Elbf., Steinbeckerstr. 84.

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, f. ganze Tage gesucht. — Barmen, Adlerstraße 15. †

Ordl. Mädchen, sauber u. zuverl., in all. Hausarb. erfahren, findet p. 1. 10. evtl. 15. 11. guten Dienst in kl. Haush. Ausführl. Bewerb. u. B 2695 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Suche zu sofort liebes, fleiß. ehrl. Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht. Frau Dr. Hoffmann, Elberfeld, Bismarckstraße 76. 3/10

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag nachmittag

Für unsere Frauen

Nr. 228 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 29. Sept.

Die Belastungsprobe.

Am 10. Mai des Jahres 1750 hatte die ruhige Land- und Weinstadt Epernay einen großen Tag: Der neue Brückenbau über die Marne, vom Kriegsbaumeister Retière ingenids ausgeführt, sollte heute dem Verkehr übergeben werden, und Seine Majestät Höchstselbst, Ludwig der Fünfzehnte, hatten allergnädigst geruht, der Einweihung in persona beizuwohnen.

Wie flatterten da die Fahnen im Frühlingswind, wie klangen die Glocken der Kathedrale so feierlich über das gesegnete Weinland hin, wie freute sich der biedere Bürgersmann an dem bedeutsamen Ereignis, das so hohen Glanz, so viele erlauchte Personen in den Mauern seiner Stadt versammelte! Männiglich war schon am Morgen voll des süßen Weines, die übermütigen Lieder der Bauknechte und Schiffsleute tönten aus jeder Kneipe, aus jedem Estaminet, allenthalben sang man schmunzelnd die neuesten Chansons auf Se. Majestät nebst Anhang, kleine Prügeleien fanden auch schon statt — kurz, es war so feierlich, wie man es sich in Epernay dazumalen leisten konnte!

Kriegsbaumeister de la Retière, Schüler des großen Vauban, stand mit seinen Ingenieuren auf dem Hauptjoch der Brücke und sah nachdenklich über den endlosen Zug der Bauerngespanne hin, die, festlich geschmückt, von der Vorstadt Ay herüberkamen; man wußte nicht, ob er eben an seiner Begrüßungsrede memorierte oder ob er vielleicht wegen der Belastungsprobe Sorgen hatte, welche Majestät zur Prüfung des weiten Mittelbogens vorgeschrieben hatte. Zehn schwere Karren standen ja drüben auf der Ostseite, jeder mit acht Percherons bespannt und mit Pflastersteinen zum Brechen geladen, die sollten später paarweise, dicht aufgeschlossen, über die Brücke fahren; dazu sollte man noch zwanzig Fuhren Kalkstein auf den beiden Fußsteigen entladen — das gab dann ein recht beachtliches Gesamtgewicht, wohl geeignet, den Bau zu prüfen und die Bedenken der Nörgler und Zweifler zu beseitigen.

So verstand man es schon, daß der Kriegsbaumeister nachdenklich war, denn es ging ja schließlich um sein Amt, seine Laufbahn, seine Ehre als Mensch und Ingenieur! — — —

Gegen Mittag wurde der Königliche Hofstaat durch Kuriere gemeldet. Dann zog zunächst die „Kleine Bagage" heran: fünfzehn Wagen Küche, doppelt soviel mit „persönlichem" Gepäck, die Kasse in drei gutbewachten Karren, an die zwanzig Fuhren mit dem Notwendigsten der Herren Kavaliere, einige Gespanne mit Musik- und Schauspielerkram, endlich die Jägerei und viel Berittene vorn und hinten und zu beiden Seiten.

Eine Schwadron Garde kündete schließlich den König selbst an.

Der Kriegsbaumeister zupfte seinen Rock zurecht, rückte den Degen, die hohe Geistlichkeit stellte sich in Positur, Monsieur le Maire überprüfte zum letzten Male die Einzelheiten des Arrangements, dann hub der Knabenchor der Stadtkathedrale an, und als Seiner Majestät prunkvolle Reisechaise vor dem Empfangskomitee pariert, klingt hellstimmend das neueste, für den König von Frankreich schrecklich schmeichelhafte Loblied über die lachende eilende Marne hin.

Der Monarch springt affektiert jugendlich aus dem Wagen und hört sich gelangweilt den Schwulst der verschiedenen Reden an, dann gibt er in seiner lassen, nervösen Art einige Worte zurück, heißt den Wagentroß weiterfahren und stellt sich neben seinen Baumeister, um die Komplimente der vorüberziehenden Schranzen abzunehmen.

Das wird ihm aber bald ennuyant, und er sinnt auf anderes.

„Nun, Marquis", schnarrt er den Chef-Ingenieur an, „wie steht es mit der Probe? Hat Er alles gerichtet?"

„Zu Diensten, Majestät! Zehn Achtspänner voll Quadern und zwanzig Fuhren Kalkstein für die feste Belastung!"

„Viel, viel!" brummt Ludwig und zieht eine Grimasse. „Er hat wohl etwas Angst, daß seine Brücke hält — eh?"

Der Baumeister sieht seinen König ruhig an: „Nicht im geringsten, Majestät! Meine Brücke hat ihre Probe schon bestanden, denn sie trägt im Moment spielend leicht die schwerste Last Frankreichs!"

Und lächelnd deutet er bei diesen Worten auf den Wagen der Marquise Pompadour, die soeben prunkend vorüberfährt.

H. F.

Das Kostüm.

Von Hilde Hanna Sitte-Hutter.

Das Kostüm ist schlechthin unsterblich. Sämtliche Kompletambitionen und Mantelmoden waren nicht imstande, das Kostüm aus dem Garderobenbestande der gut angezogenen Frau zu streichen. Zugestanden, es wurde ein bißchen verdrängt von Komplets und Capes, und es gab eine Zeit, wo das Kostüm im Straßenbilde immerhin eine seltene Erscheinung war. Da es aber, allen anderen Modevariationen zum Trotz, zwar seltener wurde, doch an Beliebtheit bei den Frauen nichts einbüßte, hat man es wieder für den kommenden Herbst und Winter als vollgültig in die erste Modereihe verwiesen.

Hier nimmt es sich außerordentlich gut aus. Natürlich ist es in der Linie dem Allgemeincharakter der neuen Silhouette angepaßt. Wie früher stets, ist es jedoch von der momentanen Mode doch unabhängiger als andere Kleidungsstücke, ein Hauptgrund, weshalb man das Kostüm gewöhnlich länger als gerade eine Saison tragen kann, ohne durchgreifende Aenderungen an ihm vornehmen zu müssen.

Das Kostüm von heute und morgen, von Herbst und Winter, zerfällt in zwei Arten: in das zeitlose englische Tailleurkostüm und in das modische Kostüm.

Das englische Kostüm ist der Ersatz für das Smokingkostüm der Garconne. Das knappe, kniefreie Röckchen mit dem kurzen, oft zu männlichen Sacco hat auch kaum mehr den Eindruck eines kompletten Kostüms vermittelt. Die Wiederkehr des englischen Kostüms, das gleichfalls den strengen Schnitt verrät, ist daher doppelt zu begrüßen. Zur Milderung des herben Eindruckes der englischen Art wird der rückwärtige Teil der Kragen bis zum Krageneinschnitt oberhalb des Knopfloches aus weichem, leuchtendem Samt getragen, der eine fraulichere Note verleiht. Der Rock des englischen Kostüms ist gerade und hat am Vorder- und wohl auch am Rückenteil tief eingelegte Falten, welche die nötige Weite zum unbehinderten Ausschreiten vermitteln. Auch der gebrannte Plisseerock wird zur weiblichen Smokingjacke — welche die Uebertreibungen des Garconnesmokings ad acta gelegt hat — gern getragen. Die Frauenwelt hofft, dadurch wenigstens etwas von der Grazie der sommerlichen Plisseekleidchen in den Winter hinüberzuretten.

Die zweite Kostümart, die alle modischen Merkmale in sich vereinigt, ist vielleicht nicht so distinguiert wie das englische Kostüm, bestimmt aber aparter. Der kurze Rock ist spielerisch, amüsant gearbeitet. Neuartige Faltengruppen, oft nur einseitig angebracht, Säumchen- und Steppgarnierungen, teilweise auch Stickereien, Lederapplikationen, Bortenbesätze und Knopfarrangements bieten genügende Auswahl und Abwechslung. Das Jackett ist durchaus fraulich. Der Rücken — auf jeden Fall mit Passe gearbeitet — bringt die neue Rückenlinie, deren Stoffülle in dem unumgänglich notwendigen Gürtel verschwindet. Der Schmuck des Rockes: Falten, Biesen, Säume, Knöpfe, ornamentale Stickereien, figural genähte Borten usw., paßt selbstverständlich zu dem Aufputz des Jacketts.

Schmuck und Aufputz! Auch das Kostüm kann ihrer nicht entbehren, gleichgültig, ob es die Bluse im Knopfloch aus Seide, Samt oder Leder ist — leider tragen manche Frauen einen ganzen Schmetterlingsgarten im Knopfloch —, ob der bunte, flott geschlungene Schal graziös das Kostüm umflattert oder ob schimmernde Pelzbesätze in den gleichen oder in abstechenden Farben das Kostüm in ihrer kostbaren Vornehmheit zieren.

Noch eins: Die Kragen sind schmal, schmäler, am schmälsten, und wer sich für Pelz entscheidet, darf nur glatten Pelz wählen; so will es die Mode. Da dieses glatte Fell — Fohlen, Fek, Seehund usw. — jedoch schlank macht, während langhaarige Pelze als Kragen- und Manschettenverbrämung die Gestalt verbreitern, können wir uns diesem Diktat ruhig unterwerfen!!

Der neue Mantel.

Der Mantel wird jedenfalls für die Saison 1926-27 in der Mode die Führung übernehmen, und diese hervorragende Stellung hat ihn zu Vielseitigkeit, unbedingter Kleidsamkeit und größter Anpassungsmöglichkeit verpflichtet. Die Vielseitigkeit stellt sich zusammen aus abwechslungsreichen Stoffmoden und neuen Schnitten. Der glatte Velour-de-Laine-Mantel ist ein praktisches Kleidungsstück, das durch Pelzbesatz, von dem man in jeder Preislage heute besonders reichlichen Gebrauch macht, verfeinert wird. — Modischer und neuer sind Mäntel aus Wollrips, dem sogenannten Woll-Ottomane, aus interessanten Jacquard-Geweben, Samt und schweren Seidenstoffen. Erst für die Reise und den Sport kommt der Raglan-Mantel aus herrenmäßig gemusterten Stoffen nach englischer Art in Frage.

Auf jeden Fall betonen die neuen Herbstmäntel eine ziemlich umfangreiche und durchgreifende Wandlung. Stellt man auch bewußt den Gedanken voran, daß die gerade Linie nach wie vor diese Ideale aller Frauenschönheit bleiben soll, so kann man jetzt dabei schon diese oder jene Einschränkung machen, indem man nicht mehr einfach sagt „die gerade Linie", sondern „innerhalb der geraden Linie". Innerhalb der geraden Linie ist viel erlaubt und wird sich noch manches in unabsehbarer Richtung ändern. Zunächst haben die meisten Modelle die Tendenz, den oberen Teil, hauptsächlich in den Schultern, loser, weicher und breiter zu halten, während das Rockteil schlank und schmal bleibt.

Bei den allerneuesten Modellen geht die Idee der oberen Weite mit dem tiefen Aermelloch bis zum kimonoartigen Eindruck, und damit ist es auch zu dem blusigen Rückenteil nicht mehr weit, das sich teils in Verbindung mit den Aermeln zum dolmanartigen Kapemantel erweitert. Bald ist der Mantel ringsherum geblust, bald deutet man die Bluse nur an, indem man einen weitgeschnittenen längeren Mantel an den Hüften hochzieht. Bald läßt man Rücken und Seitenteile blusig und lose überhängen. — Wirklich elegant sind diese Mäntel aus Phantasiestoff, mit schwarzem Wollmatelassé, Seidenmoiré und Samt. Sie bilden einen schönen Nachmittagsmantel und können auch für den Abend getragen werden. Die sonst gerade gehaltene Linie einer anderen Richtung wird erweitert und gewissermaßen modernisiert durch Faltenteile, die beim Gehen ausspringen, und solche Teile, die zwischengelegt sind und oftmals den breiten Pelzbesatz des scheinbar engen Mantels in mehrere Teile teilen.

Eine besondere Aufmerksamkeit gewährt man dem Aermel. Das weite Aermelloch ist ebenso selbstverständlich wie der reiche Besatz der Manschette. Zum großen wulstartig zusammengerollten Kragen gehört die Muffmanschette oder sonst sehr breiter Pelzbesatz. Dieser erweiterte und bereicherte Aermel läßt es nicht zu, daß der Muff selbst jetzt wieder zu ganz besonderer Komut.



Helleider Mantelform aus Velour de laine mit Pelzgarnitur.

Blusiger u. dennoch gradliniger Mantel aus Wollmatelassé mit Mantelmanschetten- besatz und Wendenschmuck.

Am Mantel tobt sich scheinbar die Phantasie des Schneiders nicht aus — denn sie ist gezügelt selbst da, wo sie bis an die Grenze des Möglichen heranreicht. Trotzdem ist der moderne Mantel für Nachmittag und Abend ein rechtes Sinnbild unserer Zeit — seine Modegeste ist „nonchalance". Zu einem blusigen Besuchskleide aus rotem Crêpe de Chine hat der Kleiderkünstler einen Mantel komponiert, der seine Anlehnung an einen Kaftan kaum verleugnet. Aus seinem Wollrips im Ton des Kleides sieht er schlicht aus, hat weder Knopf noch Verschluß, aber im Innern, da schimmert seiner goldbrauner Pelz in netzartig schöner Zeichnung. — Abendtapes aus kostbarem Brokat, mit Samt oder Pelz gefüttert, auch auf beiden Seiten zu tragen, sind weich und fließend, und man wickelt sich wohlig darin ein. Auch der Mantel des Abends kennt keinen Verschluß. Die Kragen sind hochgestellt und aus Pelz. Oftmals glaubt man eine Schlummerrolle mit langen Quasten um den Hals gelegt. Die Aermel stellen durch Verbrämung und Stulpen der weiteren Manschetten die Harmonie zum Kragen her. — Der Abendmantel ist das Repräsentationsstück der Abendtoilette, denn durch ihn erhält erst das Kleid seinen Rahmen, und die Dame, die sich gern in besonderer „Festung" zeigen möchte, behält den Seiden-, Samt- oder Brokatmantel um, wenn sie den Ballsaal betritt. Mit dem Wunsche, offizieller zu wirken, scheint es, als ob man sich bei großen gesellschaftlichen Anlässen der Kahlheit unserer heutigen Mode (kniefreies Kleid) bewußt würde, und man greift deshalb zum Mantel, dem man bei aller Gewesenheit schneiderische Kunst und dekorative Schönheit verleiht.

G. Zg.

Wie man in Amerika große Wäsche wäscht.

Die große Wäsche ist den deutschen Hausfrauen eine ungeheure Last, denn sie wird mit geringen Unterschieden im allgemeinen im Haushalt noch so behandelt wie vor 1000 und 2000 Jahren. Vielleicht ist die Seife etwas besser geworden, und an Stelle des Kohlenherdes ist der Gasherd getreten, aber im Grunde ist alles beim alten geblieben. In Amerika dagegen haben es die Hausfrauen besser. Die Waschanstalten, die dort die Wäsche verwalten, sind aufs modernste eingerichtete große Unternehmungen, die den größten Wert darauf legen, die Wäsche nicht nur gut und sauber, sondern auch schonend zu behandeln. Eine Waschanstalt, die mit irgendwelchen ätzenden Mitteln, wie Chlor usw., arbeiten würde, würde im Laufe weniger Wochen ihre Kundschaft verlieren. Aber zum Lobe dieser Waschanstalten muß es gesagt werden, daß sie, wie übrigens auch viele deutsche große Waschanstalten, ihre Ehre darin suchen, nur die allerbesten Seifenfabrikate zu verwenden und die Wäsche so zart zu behandeln, wie sie tatsächlich im kleinen Haushalt nicht behandelt werden kann.

Die Maschinenindustrie, die ja ziemlich weit fortgeschritten ist, hat die nötigen Mittel geliefert, um die Wäsche auch ohne Reiben und Pressen sauber zu bekommen. Das Waschen selbst geschieht nach Familien getrennt, so daß Ansteckungsgefahr nicht zu befürchten ist und auch die Möglichkeit der Vertauschung der Wäschestücke vollkommen ausgeschaltet ist. Die Wäsche wird in ein Seifenbad getan und hier nach wissenschaftlichen Vorschriften so lange geschwenkt, bis sie die letzten Schmutzspuren verloren hat.

Auch das Wringen der Wäsche ist vollkommen überflüssig geworden, zumal dieses Wringen gerade die hauptsächlichste Ursache dafür ist, daß die Wäsche zerreißt. An Stelle des Wringens ist die Zentrifuge getreten. Die Wäsche wird in Zentrifugen solange hin und her gewirbelt, bis sie völlig trocken ist. Da sie immer an einer Stelle liegen bleibt, so ist jede Möglichkeit des Zerreißens ausgeschlossen. Die Zentrifuge kann mit ihrer ungeheuren Schleuderkraft natürlich ganz anders die Nässe aus der Wäsche herausholen wie die Menschenhände mit ihrem Kneten und Pressen. Ein ungeheurer Raum mit Treibhaustemperatur dient dazu, in wenigen Minuten die letzte Feuchtigkeit aus der Wäsche zu entfernen, so daß die Erledigung der Wäsche nur kurze Zeit in Anspruch nimmt.

Bei den ungeheuren Unkosten der Wäschenanstalten muß die Abfertigung der Wäsche sehr schnell vorwärts gehen, damit ein großer Umsatz erzielt werden kann. Auch die Plätterei erfolgt auf mechanischem Wege. Die Oberhemden werden ebenso wie die anderen Hemden auf eine Büste gezogen und hier einfach angepreßt, so daß das ganze Hemd in kaum einer Sekunde vollkommen geplättet ist. Tausende von Hemden können an einem Tage auf dieser Büste geplättet werden. Die Kräuselung von Spitzen, die etwa notwendig ist, wird von einigen Mädchen bewerkstelligt, die die geplättete Wäsche in Empfang zu nehmen haben. Auf diese Weise kommt die Wäsche im Laufe von wenigen Stunden vollkommen gewaschen, getrocknet und gebügelt in den Haushalt zurück, von dem aus sie hingeschickt worden ist.

Ausgediente weiße Herren-Leinenkragen praktisch zu verwerten. Ab und zu muß jede Hausfrau einmal „Razzia" in den Heimwäschebeständen ihres „Ehegespons" unternehmen, wobei dieser und jener an den Rändern und Ecken durchgestoßene Kragen ausrangiert werden muß. Da diese Kragen nun in mehrfacher „Leinenlage" hergestellt wurden, so sollte man diese an den äußeren Rändern aufschneiden und die einzelnen Leinenstreifen entweder als Verbandläppchen der Hausapotheke einverleiben oder, mehrfach in schmalen Streifchen übereinandergeheftet, als Henkel für Küchen- und Teewäsche benutzen.

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen alle Leiden schlechter Verdauung und Gallensteine. Zeugnisse und Broschüre mit Gebrauchsanweisung gratis. Preise 2.50 u. 6.00, Kurpackung 6.50 und 1.50. Bullrich, Berlin W 35.

Total-Ausverkauf sämtlicher Trikotagen wegen Aufgabe
Das gesamte Lager, zum großen Teil warme Winter-Qualitäten, muß in kurzer Zeit total ausverkauft sein. — Zwecks schnellster Räumung wird auf die bisherigen Preise ein Rabatt von 40% in Abzug gebracht
Strumpfhaus Wolffs
BARMEN, Wupper- und Karlstraße-Ecke, Eingang Karlstraße.

Die Berliner Juwelenräuber.

Sie sind noch in Berlin.

GA. Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Allem Anschein nach ist die Berliner Polizei den Juwelenräubern auf die Spur gekommen, die das Juwelengeschäft in der Tauentzienstraße am hellen Tage mit großem Raffinement ausgeräumt haben. Mehrere Anhaltspunkte sprechen dafür, daß es sich um Berliner Verbrecher handelt, die sich auch noch in Berlin aufhalten müssen. Jedenfalls haben die Räuber bereits gestern versucht, mit dem Verkauf der geraubten Juwelen zu beginnen. Die erste Spur in dieser Richtung lieferte eine Frau, die der Kriminalpolizei folgende Meldung erstattete: Sie sei am Sonntag abend mit einem Zuge aus Kaulsdorf, einem östlichen Berliner Vorort, nach Berlin gefahren. In demselben Abteil saß auch ein Mann, dessen Personalbeschreibung mit der des Räubers übereinstimmt. Er hatte auch eine braune Aktentasche bei sich. Der Mann ließ sich mit ihr in ein Gespräch ein und fragte plötzlich ohne jeden Uebergang die Frau an, ob sie geneigt sei, eine Platinkette mit einem smaragdförmigen Smaragd für billiges Geld zu kaufen. Die Frau lehnte das Angebot ab mit der Begründung, sie habe kein Geld für Schmuck übrig. Heute meldete sich auch eine Person, die genaue Angaben über den Verkauf einiger Schmuckstücke machte, und der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß diese Stücke solche aus der Beute aus der Tauentzienstraße seien.

Ein anderer Juwelendieb verhaftet.

Berlin, 29. Sept. Im Berliner Eden-Hotel konnte gestern abend ein lange gesuchter internationaler Juwelendieb, der unter den verschiedensten Namen auftrat und sich als „Kaufmann Flatow" eingetragen hatte, auf frischer Tat ertappt und von Kriminalbeamten verhaftet werden. Der Verbrecher hatte vor einiger Zeit im Hotel Bristol Schmuckgegenstände von hohem Werte erbeutet.

Tödlich verunglückter Kanalschwimmer.

WTB. Paris, 29. Sept. (Funkspruch.) Vor einigen Tagen versuchte ein Spanier namens Delara ohne Begleitung den Kanal zu durchschwimmen. Seine Leiche wurde jetzt an Land getrieben.

Ueberfall auf einen Postboten.

Berlin, 28. Sept. In Lindenau bei Leipzig wurde ein Postbote auf dem Wege von der Briefkastenleerung nach seiner Dienststelle von zwei Männern überfallen und seiner Barschaft beraubt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Ein französisches Militärflugzeug brennend abgestürzt.

Die fünf Insassen verbrannt.

WTB. Paris, 28. Sept. Bei Chartres stürzte bei einem Nachtflug ein Militärflugzeug brennend ab. Die Besatzung, ein Offizier, ein Unteroffizier und drei Mann, kamen in den Flammen um.

Vermietungen

2 Büros

zu verm. Mertenshof, Barmen, Tel. 2866

Wormannstraße — in herrschaftlichem Hause sehr ruhige, gute, möblierte 2 oder 3-Zimmer-Wohnung, ev. teilw. möbl., an bess., ruh. Ehep., ev. m. 1 gutsit. Kind od. an 2 Damen, z. 1. Aug. z. v. E 4781 an die Geschst. *

Lagerraum,

für alle Zwecke geeignet, sofort oder später zu vermieten. Gth., Königstraße 238.*

Helle Fabrikräume,

Kellerlokale, Nähe Rittersh. Bahnhof, geeign. für alle Zwecke, bis zu 1000 qm, auch geteilt, sof. billig zu verm. Ang. u. B 458 an die Geschäftsst. Barm., Neuerw. 57. 9786a

Fabriklokal

auf längere Zeit, eventl. mit Vorkaufsrecht, zu vermieten. Ca. 1000 qm Eisenbetonhallenbau, alles parterre, elektr. u. Dampfbetr., Zentralheizung, Bürogebäude mit Wohnung, alles betriebsbereit, in der Nähe des neuen Hafens in Köln-Riehl. Gefl. Angebote u. K. C. 1548 bei. Rudolf Mosse, Köln. 4302

Schönes Landhaus, schöner Garten, Obst- u. Beerenbest, Wiesen, Wald, ca. 20 Morg., sofort frei, zu verm. Näh. 2 gute Milchkühe zu verk. Mme. Kl. Mottberg, Telef. 362 Remscheid, Westerstr. 12.

Mittl. Ladenlokal Nähe Zentr., m. 4 Zimm. (1000 Mk.) Ang. u. E 4683 Geschst.

Ladenlokal m. 2 od. 3 Zim. preisw. z. verm. Ang. u. E 4675 Geschst.

Herrschaftliche Etage im Hellen Wiesental, Parterre, 4 R., Diele, Küche, Garten, auf Wunsch 1 Manila., mit elektr. Licht, Gas u. Zentralheiz. sofort zu vermieten. Näh. Wiesenstr. 138. 18232

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, Vorgarten, Hof, Waschküche, Trockenspeicher, Kohlenkeller, Preis 30 Mk. monatlich, sofort zu vermieten. Näheres Bergstraße 1, Part. 9

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, Vorgarten, Hof, Waschküche, Trockenspeicher, Kohlenkeller, Preis 30 Mk. monatlich, sofort zu vermieten. Näheres Bergstraße 1, Part. 9

Garagen, Fabrik- und Lagerräume zu verm. R. Fischer, Bl., Hörderstr. 5. †

Großer hagestoller Fabrikraum, ca. 500 qm, zu ebener Erde gelegen, f. alle Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Unter-Barmen, Bismarckstr. 62. 9784a

Garagen, Fabrik- und Lagerräume zu verm. R. Fischer, Bl., Hörderstr. 5. †

Großer hagestoller Fabrikraum, ca. 500 qm, zu ebener Erde gelegen, f. alle Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Unter-Barmen, Bismarckstr. 62. 9784a

Pferdestall (2 Pferde) mit Wagenstand, an unteren Dorenberg, zu verm. Näh. Kampermann, Elberfeld, Pieperstr. 138. 18232

Mietgesuche

Leeres Zimmer zu mieten gesucht. Ang. E 4717 Geschst.

Werkstätte und Lagerraum zu mieten ges. Gerd. Möbel-Halle, Elbf., Island 22.

Bodenlokal in verkehrst. Straße, mit 1 oder 2 Zim., für Schokoladenbetrieb, in Barmen zu miet. gesucht. Gerd. Scheven, B., Marienstr. 6, bei Diepenbach. †

Wohnungstausch! Kinderloses Ehepaar sucht Tauschwohnung von 4 od. 5 Zimm. auf Etage, Südstadt od. Mitte der Stadt bevorzugt. Zur Verfüg. stehen 4 Zimm. im Erdgesch. u. Bad. Ang. u. Adlerstr. † Gefl. Zuschr. B 3564 Geschst. B., Neuerweg 57.

Gesucht wird von kinderl. Ehepaar eine 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, 2. evtl. 3 können ev. Tausch geged. werd. Angeb. u. K 949 an Ala. B., Bertramstr. 61 †

4- od. 5-Z.-Wohng. beschlagnahmefrei — auch Neubau, b. evtl. Mietvorauszahl. baldigst gesucht. Angeb. u. E 4965 an Geschst. *

Hausbes. b. 3 erw. Pers. sucht eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung. * Ang. E 4771 Geschst.

Kelt. kinderl. Ehepaar ohne Kinder sucht 2 od. 3 Mansardenz. m. all. Bequemlichk., a. am Rande d. Stadt. Dagegen f. hoff. gut. Lage Ang. E 4736 Geschst. *

Jung. kinderl. Ehep. mit größerer Kasse 3-Zimmerwohnung gegen gute Vergütung. Ang. F 4742 Geschst. *

Ja. Ehep. (1 Kind) od. allein. möbl. Zim. Schriftl. Angeb. unt. E 4749 Geschst.

2 Zimm. od. gutes möbl. mit Wasch- u. Kochg. v. Ehep. ges. Ang. E 4779 Geschst. *

Vohwinkel—Elberf. Junges, best. Ehepaar ohne Anhang i. 2 oder mehr leere Zimmer (evtl. auch möbliert). Beboro. Kohlwinkel. Angeb. u. E 1278 an die Geschäftsstelle. 18800

* Berufst. Ehepaar, ga. Tag außer d. H., sucht leeres Zimmer neben gute Küche. Angeb. u. F 4894 u. die Geschst. ds. Bl.

2 Schwestern suchen leeres Zim. od. Mans.-part. geg. Bürowerk. Ang. E 4634 Geschst. *

Büro-Anteil mit Telef. R. Dipp. ges. v. Textil-Herrn. Ang. E 4634 Geschst. *

1 oder 2 erstklassige Büroräume in Rittersh. od. Mittelbarmen für sofort od. bald ges. Ang. mit Lage u. Mietangabe unt. F 631 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9745a

Werkstätte und Lagerraum zu mieten ges. Gerd. Möbel-Halle, Elbf., Island 22.

Möbl. Zimmer

Elberfeld

Werdtstr. 21, II: Gut möbl. Z. zu vm. *

Bergstr. 25, p.: Gut möbl. Z. * Gelegenheit: Bes. möbl. Z. *

Bergstr. 85, I: Gut möbl. Z. a. sol. H. *

Ernststr. 29, II: Gut m. Z. m. Gasofen, Kl. *

Ernststr. 27, I.: Hübsch möbl. Zimmer sof. *

Hellenstr. 26, II, am Bhf.: Fein m. Z. sof. *

Friedrichstr. 2, II: Gr. gut möbl. Z., el. L. *

Hartmannstr. 20: Möbl. Z. u. Schlafst. m. 1 od. 2 B. m. Kochgel. in Einfd. Hrrsh., el. L. *

Gesundheitstr. 83, II.: Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn. *

Georgstr. 6, I: Helle, g. sol., ev. Wohn- u. Klavierbenutzg. *

Gartenstr. 9, III, l.: Gr. ich. möbl. Zim., behagl. Heim, an ruh. Herrn z. vm. *

Hainstr. 115: Schön möbl. Zim., Heizg. u. elektr. Licht, z. vm. *

Hombergerstr. 30, I.: Gut möbl. Schlafst. f. Herrn. *

Kasinogartenstr. 17, II: Einf. möbl. Z. 2 Betten, el. Licht, 1.10. *

Kasinogartenstr. 18a: Möbl. Zim. zu vm. *

Kirchstr. 7a, Kaffee Kittner: Gut möbl. Z. u. Zentr. billig. *

Klotzbahn 38, I: Gut m. möbl. Zim. an sol. Herrn od. Dame. *

Kolk 17, III.: Möbl. Z. m. od. ohne Bett. *

Kölnerstr. 66, II: Sch. möbl. Z. an beff. H. *

Marktbildchen 2: Möbl. Z. p. Markt 1 M. *

Nächstehendes Mobiliar: Möbl. Zimm. billig z. 1. 10. zu v.

Marienstr. 8, 2. Et.: 2 gut möbl. Zim., Zentralh., Elektr., Klavier. Tel. 4233*

Nordstr. 1, pt.: Möbl. Zimmer zu vm. *

Poppelsdorferstr. 22, II, a. Hofgt.: Zu beff. H. gut möbl. Z. m. g. Bf. *

Rudolfstr. 4, Deuter: Möbl. Z., 2 Betten, elektr. L., 1 frei. *

Steinbeckerstr. 20, III: Gr. gut möbl. Zim. a. 2 Pers. od. Ehep. mit Kochgel. z. vm. *

Sonnbornerstr. 62, pt.: Schlafstelle frei. *

Elberfeld, Stadt.

Elbstr. 57, I: Frdl. m. Z. m. g. Bf. z. v. *

Teichstr. 8: Schlafst. f. Mädch. 8. all. *

Treppenstr. 12, II, Rückper.: Gut m. Z. m. Klav. in best. H. an sol. H. *

Uhlenbeckstr. 56, II: Möbl. Zim. in best. H. *

Wilhelmstr. 13a, I.: Schön möbl. Z. im Zentr. ab 1. 10. *

Gut. gr. Mansz. möbl. zu vm. R. Steinbeck, Ang. E 4741 Geschst. *

Möbl. Küche, Waschu. Schlafzimm. evtl. getrennt, auf 3 Mon. preiswert zu verm. Robert Koch, Elbf., Roonsdorferstr. 47. *

1 od. 2 möbl. Zimmer mit elektr. Licht im ruh. Einf.-Haus an bess. Herrn od. Dame zu verm. Ang. unter F 4774 Geschst. *

In bess. Hause Nähe Steinstr. gut möbl. Mansz. an sol. H. Ang. E 4728 Geschst. *

Barmen:

U.-B., Hirschstr. 61, 1. Eg., Mk.: Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. †

U.-B., Adlerstr. 5, II: G. möbl. Z. a. Gutsit.

U., Friedrichstr. 28, 2. Et.: Gd. u. frdl. Z. mit el. Licht an ruh. Hrn. sofort. †

U., Hainstr. 10, II: M. Z. m. 1 od. 2 B. f. Herrn od. Dame. †

U., Schützenstr. 10, 1. Et., l.: Möbl. Z. an berufst. Dame?

U., Wittenberg 27, 3: Gem. Mansz. f. sol. Herrn zu verm. †

1 möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof, 1 leeres zu vermieten. Ang. unt. B 2490 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gut. gr. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an einz. Hrn. o. D. sof. Ang. u. B 4686 Geschst. *

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren gesucht. Mittelpunkt bevorzugt, part. oder 1. Etage. Ang. unter B 2462 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. *

Gut. m. 2 einzelne gut möbl. Zimmer zum 1. Oktober. * Ang. E 4720 Geschst.

Nähe Ebep. m. 1 R. (Gehälter.) sucht bestens möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. Ang. u. E 4760 Geschst. *

Berufst. Ehep. (frdl. l. möbl. Z. m. 2 Betten u. Kochgel. Nähe Bhf., ev. auch 2 R.* Ang. u. E 4661 Geschst.

Berufst. Dame sucht in gutem Hause gut möbl. Zimmer.

Angeb. an 9774a Kleinheim, Barmen, Wichlinghs. Schulstr. 1.

Berufst. Frl. i. best. alt. Frau b. Schlafgel. Ang. E 4695 Geschst. *

Best. j. Herr sucht möbl. Vorz.-Zimm. i. Mittelp. d. Stadt. Ang. mit Preisang. u. E 4686 Geschst. *

Opernsänger sucht 1 oder 2 gut möbl. Zimmer, wo er auch Gesangsunterricht erteilen kann, mögl. mit Klavier u. Telephon. Zentr. Lage Barmen od. Elberfeld. Ang. mit Preis unter B 2689 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Selbstständ. Kaufmann, 26 J., evgl., gute, stattliche Erscheinung, d. fremd, ohne jeden Anhang, sucht möbl. Zimmer mit Familien-Anschluß. Angeb., die bestr. bed. werden, erb. u. E 4946 Gst.*

Uebernehmerlehrer, ruhig. Mieter, sucht möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof Steinbeck. Ang. u. E 4760 Geschst. *

Schöner möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof Steinbeck. Ang. u. E 4760 Geschst. *

Berufst. Ehep. (frdl. l. möbl. Z. m. 2 Betten u. Kochgel. Nähe Bhf., ev. auch 2 R.* Ang. u. E 4661 Geschst.

Berufst. Dame sucht in gutem Hause gut möbl. Zimmer.

Angeb. an 9774a Kleinheim, Barmen, Wichlinghs. Schulstr. 1.

Berufst. Frl. i. best. alt. Frau b. Schlafgel. Ang. E 4695 Geschst. *

Best. j. Herr sucht möbl. Vorz.-Zimm. i. Mittelp. d. Stadt. Ang. mit Preisang. u. E 4686 Geschst. *

Opernsänger sucht 1 oder 2 gut möbl. Zimmer, wo er auch Gesangsunterricht erteilen kann, mögl. mit Klavier u. Telephon. Zentr. Lage Barmen od. Elberfeld. Ang. mit Preis unter B 2689 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Selbstständ. Kaufmann, 26 J., evgl., gute, stattliche Erscheinung, d. fremd, ohne jeden Anhang, sucht möbl. Zimmer mit Familien-Anschluß. Angeb., die bestr. bed. werden, erb. u. E 4946 Gst.*

Uebernehmerlehrer, zwisch. Wiesen- und Eichenbeckerstr.: 2 od. 3 Zimm., möbl. od. unmöbl., in guter Lage, best. od. 1. Etg., b. guter Miete sofort ges. Ang. unt. E 4912 an Geschst. *

Ruhig möbl. Zimmer im Zentrum f. Okt. von jüngerem Ingenieur gesucht. Ang. u. E 4684 an Gst. *

Fahrzeuge

Leichter geschlossener Lieferwagen f. Bäcker usw., leicht. offen. Kastenwagen für Metzger od. Milch., Plattwagen, 15 Z., 2 Paketkarren billig Gottfried Wolf, Bm., Bendahlerstr. 8 u. 10.*

Steiger 10/50 PS., fabrikneuer offener Tourenwagen, erste bequeme Karosserie, Vierradbremse, flache Bereifg., Mk. 8400.— Besicht. bei Steiger-Vertretung Hambach, Gebr. Grimmestr. 36, Tel. 3570. 18286

10/30 PS. Protos fahrbereit, tadellos in Ordnung, offen, mit Aufsatz, guter Bergsteiger, billig a. Privatbesitz zu verkaufen. Angeb. unt. B 460 an Geschst. B., Neuerweg 57. 606

4—5 Tonnen Lieferungswagen in best. Zustand aus Privatbesitz zu verk. od. geg. Personenwagen zu tauschen.* Ang. E 4782 Geschst.

2 Automotoren mit Getriebe, 650:120, 3 Automotoren, 38:7, gut erhalten, zu verkaufen. Elberf., Wilhelmstraße 3a.

D.K.W.-Motorräder Sportmodell 1926, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. b. Bodner, G., Marienstr. 31. *

Motorrad, D. K. W., 2½ PS., fahrbereit, neuüberholt, zu verk. Barm., Bismarckstraße 30.*

Fahrräder 1 Jahr Garantie, Sportmodell mit Freilauf 68.—, Herrenrad 75.— mit Freilauf, Fahrradhaus Schulte, Barmen, Nordstraße 4.*

Gut erh. Rad mit Freil. u. Bereifung zu verk. Preis 45 M. Besicht. vorm. Schmalestr. 34.

Auto-Viersitzer mit Limousine, in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Ang. unter B 451 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 9776a

Gut erhalten Hinde-Motor, Hanzehr 1925, ohne Magnet, sonst mit Getriebe, kompl., für 150 Mk. bar zu verkaufen b. Adolf Schmidt, E., Adlerstraße 9. *

H.-Fahrrad, so gut wie neu, billig. Näh. E., Talstraße 84. *

Wen. gbr. H.- u. D.-Fahrrad, Geleg.-Kauf. B. Werdterstr. 35, 6722

Schwerer Flachwag., billig zu verkaufen.* Elbf., Kluppbahn 11.

Kleiderrest zu kl. E. Stuttherstraße, 62, p. *

Gut gebdgter Anhäng. b. d. Gst. B.

Kaufgesuche

Etzenerpressen, doppelarm., m. Rotschub, Ang. mit gen. Beschr. und Preis u. F 4637 an Geschst. *

Drehbank, Exzenterpresse 15-20t, Friktionspresse, 60-70 Sp., Schleifbock, Bohrm., b. 20 mm, Blechscheere, Motoren zu kauf. ges.* Ang. E 4744 Geschst.

Zu kaufen gesucht, gebraucht, jedoch gut erhalten: b4564

2 oder 3 Leit- oder Leit- u. Zugspindel-Drehbänke, 1000 bis 1500 mm Drehlänge.

2 od. 3 Lochrevisch., 25—50 mm Bohrleistung.

1 Stanzmaschine, ca. 400 mm Hub — Ang. u. E 1692 a. die Geschäftsst. d. Bl.

2 od. 3 Drehbänke, dreh., ca. 2600/1000 mm, m. 2-fg. Leitspindel, nach Möglichkeit Fabr. Henkel, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. E 1693 a. die Geschst. b4564

Gut erhaltene, evtl. auch neue 9787a

Eisengänge, 7er, 9er und 15er, gegen Kasse zu k. gesucht. Ang. mit e. näh. Angaben unter B 459 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Zu kaufen ges.: Kl. Kegelspeisepumpe, 1½—2 cbm stündl. Leistung. 18294 Gebr. Kondenstopf, Schr. Angeb. unter E 1226 an die Gsch.

Gebr. Nähmaschine zu kauf. ges. Ang. u. B 2502 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gut erhaltenes, nur erstklassiges Schreibmaschr. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 4721 a. die Geschst. ds. Bl.

Rund. Kirsch.-Tisch, Schreibt. Bücherschrank, Stühle und Kleiderschrk. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 4714 Geschst. *

Einen gebrauchten 1 sowie 2 PS. Drehstrom-Motor, 220/380 Volt zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1687 an die Geschäftsstelle. 1263

20—22 tourige Strumpfspulmaschinen für Rundstrümpfe, sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. E 1277 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 18288

Suche zu kaufen: Wechselstr.-Tiefenbohrbank, 700—1000 Bohrgerätlänge, [illegible] Gasmotor, 6—8 mm. [illegible] Ang. unter [illegible] an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 1629

Kauf- u. Personen-Kraftwagen zu kaufen gesucht. Ang. u. B 635 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 9785a

Klavier, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. E 4733 Gst. *

Ladenregal mit Theke ges. Ang. u. Preisang. u. Größe unter B 951 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 46. 1410

Herrenzimmer, gut erh., e. Prov. g. Kasse zu kauf. ges. † Ang. m. Art, Maß u. Pr. u. B 2464 Gst. B., Neuerweg 57.

Gebrauchte Möbel kauft Gebrüder Hellmann, Elb., Bachstr. 7. Tel. 3642* bis Kleiderschr. ges. Ang. E 4592 Gst. *

Mah. Büfett oder Bücherschrank u. Nähtischchen zu kauf. ges. Ang. K 194 Filiale Elb., Marienstr. 1. *

Eleganter 18303 Mahagoni-Schreibtisch u. Lederklubsessel zu kaufen ges. Ang. mit Größenang. unt. E 1288 an die Gst.

Gut erh. Küchenherd zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 2463 Gst. B., Neuerweg 57.

Gut erhalt. Dampferzeuger zu kauf. ges. Ang. mit Preis unt. E 4762 Geschst. *

Gut erhalt. emaill. Badewanne ges. E., Königstr. 56.*

Gut erhalt. Marien-Motorrad, nicht unt. 4 PS, gegen Kasse zu kf. ges. Ang. mit Preis u. S 450 an Ala. Hannborn. *

Gut erh. 2-Zyl.-Motorrad ges. Ang. E 4943 Gst.*

Punkt 3-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64. 489

Gebrauchte Herrengarderobe kauft z. d. höchst. Pr. Jul. Kamber, Elbf., Wilhelmstr. 8. Telephon 4251.

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis R. Strodt, Pelzwaren-Fabrik, Elberf., Bleichstr. 6.*

Lederband (Herrgimpe) sowie Ringband für Wollenstoffe laufend gesucht. Angeb. unt. B 435 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

2 od. 3 gut erhalt. Schiebefenster zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. Größe unt. F 4761 Geschst. *

Gut erhaltener Kino-Vorführungsapparat nebst Schirm, zu kf. gesucht. Ang. unter E 1282 an die Geschäftsstelle. 18303

Bobinen für Nähmaschr. 125 × ca. 63 mm, zu kaufen ges. Barmen, Eichenstraße 19. †

Hand. gesp. Weins., Bier- u. Kogn.-Flaschen k. jed. Posten Gebr. Schmitz, B., Gerberstr. 80. 540

Silberner Vorleger-Löffel oder Besteck zu kauf. gesucht. Angeb. unt. H 625 an d. Fil. B., Hedtingh.-Anlage 1. 1317 †

Angekauftes Frauenhaar kauft Lehmann, Elb., Kirchdorf 3, 1. r. *

Korbflaschen, Ballon- u. Litörflaschen, Kisten zu kauf. ges. Walter Koch, Elbf., Rosenstraße 1. *

1 od. 2 junge trächt. Pferde mit gut erhalt. Radwagen, 50—60 Ztr. Tragfr., zu kf. ges. Ang. an Herm. Spiecker, Olpe bei Hilchenbach. †

Unterricht

Ja Franz. u. Engl. Kon. 8 M. Wer bet. sich? Ang. E3554 Gst.

Franz. u. Italien. Unterr. in u. außer d. Hause, Ueberset. Beste Empfehlungen. Berger, Bahnhofstr., Bergstr. 2. *

Oktober beginnen neue Tages- u. Abend-Lehrkurse in Schreiben, Rechnen, Buchführg., Stenogr., Maschin.-Schreiben usw. Sorgfältige Einzel-Ausbild. Sprechst. 3—5 Uhr. Kaufm. Privatschule L. Wintgen, verein. Sicherheitsinst. u. Schriftsachverständig. Elberfeld, Wortmannstr. 22, b. Rhein. von Rathaus a. d. Kleppelerstraße.

Spanisch unterricht Argentinier Ang. E 9745 Gesch. †

Stenographie deutsche Einheits-kurzschrift.

Maschinenschreiben gründl. Unterricht zu jeder Tageszeit, von Dame erteilt. Deckers, Barmen, Sonntagstr. 17, I. †

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Ang. E3239 Gst. 8747

Sprachkurse für Kaufleute etc. diplom. Sprachlehrer J. Alli, Barm., Gewerbeschulstr. 50

Engl., Frz., Span., Ital. Kursbeginn 30./4. Okt. Eintritt jederzeit. Ang. E4255 Gst.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

Barmen, Schuchardstr. 30. 9710a

Ausbildung in allen Fächern der Musik. Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung. Prospekt frei. — Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr.

Dieckmann'sche Privatschule

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 3—5. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 16. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Bedingt. Religs., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für berufl. tätige junge Leute von 6½—9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt.

Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. bei 6b. 90 Kand., dar. 16 Abit. - Eig. Land u. Erbol. Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebschtal" b. Radevormwald). — Preis 30 M. im Monat.

Beginn des neuen Winter-Halbjahres am 1. Oktober.

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2

Sprechzeit 13—1 und 4—7 Uhr. — Fernspr. 7923. 1677

Landw. Schule Hattingen.

Unterrichtsbeginn Mittwoch den 3. November. Dauer bis 25. März. Unterrichtszeit bequem nach der Bahn 9—2 Uhr, neues, schönes Schulgebäude — Gemüse-, Obstgärten. Landw. Betriebsfeld nahe am Bahnhof. Bedürftige Bücher leihweise und Nachlaß von Schulgeld. — Anmeldungen nimmt noch entgegen Die Direktion. Fernruf 2336 — Am Bent 9. 13.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen 9706a

Tages- und Abendkurse. Beginn des Winterhalbjahres: 1. Oktbr. Anmeldungen vom 1. Oktober ab täglich von 11—12 und abends von 6—8 Uhr. — Prospekt kostenfrei.

Reichskurzschrift

Von allen Behörden amtl. eingeführt.

Abendkursus f. Kfm., Dam. u. Herr. Beg. u. Ausb. 15 Std. d. Woche. Kursus beginnt Anmeld. und Beginn Donnerst., 30./11., um 8 Uhr.

Gymnasium, Elberf., Bismarckstr. 1.

Kurzschriftverein.

Neukurzschrift. Der nächste Unterr. f. Anf. beg. Montag d. 4. Oktbr., abends 8 Uhr, in der Handwerker- u. Kunstgew.-Schule, E., Herzogstr., Zimmer 26. Anmeld. d. Damen u. Herren w. bes. entgegengen. Preis 10 Mark. * Bereits f. Einheitskurzschrift (v. Gab.), Elberfeld.

Klavier- u. Violin-Unterricht bis Oberstufe. Std. 2 Mk., auch abends. Ang. E 4466 Gst. *

Klavier-Unterricht für Anfäng. u. Fortgeschrittene erteilt Marie Brassel, konserv. geb. Lehrerin, E., Eichendorffstr. 1 (a. d. Uellendahlerstr.).*

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elb., Nordenwallstr. 57.

Reichskurzschrift

Abendkursus f. Anf., Dam. u. Herr. Beg. 15./10. Anmeld. u. Beginn Donnerst. 28./11., um 8 Uhr.

Gymnasium, Elberf., Bismarckstr. 1.

Kurzschriftverein.

Neukurzschrift. Der nächste Unterr. f. Anf. beg. Montag d. 4. Oktbr., abends 8 Uhr, in der Handwerker- u. Kunstgew.-Schule, E., Herzogstr., Zimmer 26. Anmeld. d. Damen u. Herren w. bes. entgegengen. Preis 10 Mark. * Bereits f. Einheitskurzschrift (v. Gab.), Elberfeld.

Klavier- u. Violin-Unterricht bis Oberstufe. Std. 2 Mk., auch abends. Ang. E 4466 Gst. *

Klavier-Unterricht für Anfäng. u. Fortgeschrittene erteilt Marie Brassel, konserv. geb. Lehrerin, E., Eichendorffstr. 1 (a. d. Uellendahlerstr.).*

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elb., Nordenwallstr. 57.

Kaufmännische Privatschule Förster

Elberf., Alexanderstraße, Fernr. 1512

Bekannte, gegründete Privatschule 1879

Am 4. Oktober beginnen neue Halbjahrs- u. Jahreskurse sowie wahlfreie Tages- u. Abendkurse in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für Lehrberuf od. Hilfsberuf im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. Anmeldung baldigst erbeten. Auswärtiger erhalten Schülerkarten.

Aenne v. Schweder Dipl. Musiklehrerin Gesang-Unterricht Nebenfach: Klavier, Theorie. Rolandstraße 57.

Näh- und Zuschneideschule. Ab Montag den 4. Oktober halte ich auch wieder in den Abendstunden Nähschule ab. Am 1. November beginnt ein neuer Zuschneidekursus. Näheres: G. Beyher, Barmen, Bongardstraße 54.

Durch Arbeit und Können. Schnellfördernde, gründliche Berufs-Vorbereitung.

5. Oktober

Neue Kurse

in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.

Schnellfördernde wahlfreie Nachmittags- u. Abendkurse. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abends 50 Pf.

Stenographie — Maschinenschr., Deutsch, Korrespd., Kontorarb.

Buchführung — Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen und Schönschrift.

Vorkenntnisse nicht erforderl. Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Kaufmänn. Privatschule Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5 am Bahnhof Rittershausen.

Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze. Auswärtige Fahrpreisermäß.

Damen-Moden Privat-Lehranstalt

Roland & Hessler, Elberfeld

Alexanderstr., Eingang Brückenstr. 6.

Eintritt täglich. Tages-, Halbtags- und Abendkurse ferner

3jährige Berufs-Ausbildung. Prüf. pottwend. Auswärt. Schülerinnen. Am 2. Oktober beginnt ein separater

Zuschneide-Lehrkursus

Unterr. 2× wöchtl. 3 Std. Kett. 3 Mon. Notenzahl. nach Uebereinkunft. 1673

Kaufmänn. Privatschule

Witte

Elberfeld, Ane 35.

Leitung: Dipl.-Handelslehrer O. Witte.

Tages- und Abend-Unterricht. Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen u. Knaben. — Sonder-Unterricht für Erwachsene — Berücksichtigung der Eigenart jed. Schülers — Einzelfächer. — Sprachen. Schülerkarten für Auswärtige.

Otto Lindhorst

Opern- und Konzertsänger erteilt erfahrungsreichen Unterricht in Kunstgesang und Chorgesang. Für Berufsredner, Geistliche, Lehrer p. p. Auch jeweiliger Sprechunterricht. Barmen, Kleingedankstr. 26. — Eingang Siedlungsstraße. Telephon 8118.

Ingenieur-Schule